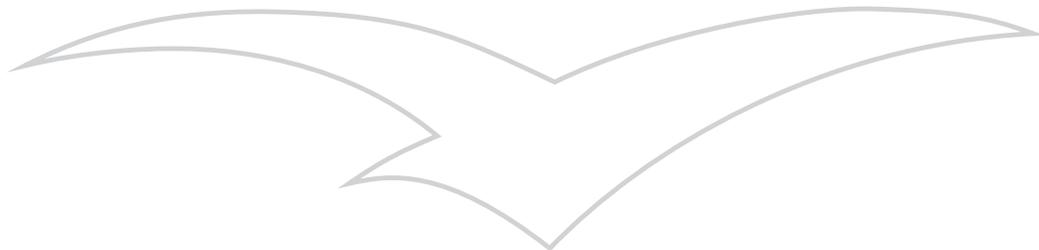


## AUFBAU- UND VERWENDUNGSANLEITUNG

### FASSADENGERÜST plettac SL 70-Alu



PLETTAC  
ASSCO  
GERÜSTE  
SCAFFOLDING





## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Allgemeines</b>	
1.1	Vorbemerkungen	2
1.2	Gerüstsystem	3
1.3	Regelausführung	3
1.4	Prüfpflicht und Dokumentation	4
1.5	Sicherheitstechnische Hinweise für Gerüstnutzer	4
1.6	Zusammenstellung der Belagelemente	6
<b>2.</b>	<b>Aufbau des Fassadengerüstes SL70-Alu</b>	
2.1	Allgemeine Anforderungen	7
2.2	Aufbau des ersten Gerüstfeldes	7
2.3	Aufbau der weiteren Gerüstfelder	10
<b>2.4</b>	<b>Aufbau der weiteren Gerüstlagen</b>	
2.4.1	Absturzsicherheit	12
2.4.2	Transport von Gerüstbauteilen	13
2.4.3	Montage des SL70-Alu-Gerüstes	13
2.4.4	Beläge	20
2.4.5	Gerüstaufstieg	20
2.4.6	Verstrebrungen	21
2.4.7	Seitenschutz vervollständigen	21
2.4.8	Verankerungen (Ankerraster und Ankerkräfte)	22
2.4.9	Gerüsthälter	25
2.4.10	Einleitung der Verankerungskräfte in den Verankerungsgrund	28
2.4.11	Probebelastungen der Verankerungen	29
<b>2.5</b>	<b>Aufstellvarianten und Einbauen von Ergänzungsbauteilen</b>	
2.5.1	Allgemeines	30
2.5.2	Gerüstverbreiterung	31
2.5.3	Schutzdach	32
2.5.4	Dachfanggerüst	33
2.5.5	Gerüstaufstieg	34
2.5.6	Haupt-Aufstellvarianten	35
2.5.7	Gerüst mit Durchgangsrahmen	51
2.5.8	Gerüst mit Überbrückungsträgern	61
2.5.9	Sicherung der Gerüstbauteile gegen Ausheben	70
2.5.10	Vorgestellte Gerüstaufstiege	72
<b>3.</b>	<b>Abbau des Fassadengerüstes SL70-Alu</b>	76
<b>4.</b>	<b>Verwendung des Fassadengerüstes SL70-Alu</b>	76
<b>Anhang 1:</b>	Zusammenstellung der Bauteile	77
<b>Anhang 2:</b>	Prüfprotokoll für Arbeits- und Schutzgerüste	88
<b>Anhang 3:</b>	Checkliste für den Gerüstbenutzer	90

## 1. Allgemeines

### 1.1 Vorbemerkungen

Im Hinblick auf die folgende Aufbau- und Handlungsanleitung zur Regelausführung des Gerüstsystems plettac SL70-Alu wird grundlegend darauf verwiesen, dass Gerüste nur unter der Aufsicht einer befähigten Person und von fachlich geeigneten Beschäftigten auf-, ab- oder umgebaut werden dürfen, die speziell für diese Arbeiten eine angemessene Unterweisung erhalten haben.

Darüber hinaus verweisen wir auf die Forderungen der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) und die technischen Regeln für Betriebssicherheit (TRBS 2121) sowie auf die Hilfestellungen der Fachregeln für den Gerüstbau (FRG). Im Rahmen der folgenden Aufbau- und Handlungsanleitung geben wir dem Aufsteller und dem Nutzer auf der Grundlage unserer Gefährdungsanalyse Möglichkeiten an die Hand, in der jeweiligen Montagesituation den Erfordernissen der BetrSichV und der TRBS Rechnung zu tragen.

Die im Rahmen der Aufbau- und Handlungsanleitung angeführten technischen Details, die dem Aufsteller bzw. Nutzer bei der Einhaltung der Erfordernisse der BetrSichV und der TRBS dienlich sein sollen, bedeuten für diese keine zwingende Vorgabe. Der Aufsteller bzw. Nutzer hat aufgrund der von ihm unter den Voraussetzungen der BetrSichV und der TRBS zu erstellende Gefährdungsbeurteilung die erforderlichen Maßnahmen nach pflichtgemäßem Ermessen zu treffen. Hierbei sind jeweils die Besonderheiten des Einzelfalls zu berücksichtigen.

Grundvoraussetzung ist, dass in jedem Fall die folgende Aufbau- und Handlungsanleitung Beachtung findet. Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben, insbesondere die zur Standsicherheit der Aufstellvarianten, nur bei Verwendung von original plettac assco Bauteilen, die gemäß Zulassung Z-8.1-29.1 gekennzeichnet sind, gelten. Der Einbau von Fremdfabrikaten kann Sicherheitsmängel und eine nicht ausreichende Standsicherheit zur Folge haben.

Für die Montage ist vom für den Aufbau verantwortlichen Unternehmer der Gerüstbauarbeiten je nach Komplexität ein Plan für den Auf-, Um- und Abbau (Montageanleitung) zu erstellen oder durch eine von ihm bestimmte befähigte Person erstellen zu lassen. Hierzu kann diese Aufbau- und Handlungsanleitung, ergänzt durch Detailangaben für das jeweilige Gerüst, verwendet werden.

Die vorliegende Aufbau- und Handlungsanleitung muss der aufsichtsführenden Person und den betreffenden Beschäftigten vorliegen.



#### **SL70-Alu Aufbau nur**

- \* unter Aufsicht einer befähigten Person
- \* von fachlich geeigneten Beschäftigten
- \* auf Grundlage der Gefährdungsbeurteilung
- \* unter Beachtung dieser A&V
- \* mit nach Zulassung Z-8.1-29.1 gekennzeichneten Bauteilen

## 1.2 Gerüstsystem

Das Fassadengerüst plettac SL70-Alu ist ein Aluminium-Rahmengerüst aus vorgefertigten Bauteilen mit einer Systembreite von 0.74 m. Die Feldlängen betragen 1.50 m, 2.00 m, 2.50 m und 3.00 m. Dazu sind Kurzlängen von 0.74 m und 1.06 m möglich. Die Rahmen sind 2.00 m hoch und erfüllen die Anforderungen der Höhenklasse H2 nach DIN EN 12811-1. Bei Verwendung von langen Ankern werden die Anforderungen der Höhenklasse H1 erfüllt. Die Rahmen bestimmen damit den Abstand der Arbeitsebenen. Der Stoß erfolgt durch am Kopf angeordnete Rohrverbinder in Höhe der Beläge. Die Diagonalen und Rückengeländer sind über Kippstifte mit den Ständerrohren verbunden. Die Belagteile werden an den Auflagerriegeln von Sternbolzen horizontal gehalten und steifen so das Gerüst sowohl rechtwinklig als auch parallel zur Fassade aus.

Die Herstellung und Kennzeichnung der Bauteile sind in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung **Z-8.1-29.1** geregelt.

## 1.3 Regelausführung

In dieser Anleitung ist der Auf-, Um- und Abbau der Regelausführung beschrieben. Das Gerüstsystem plettac SL70-Alu darf in der Regelausführung für Arbeitsgerüste der Lastklassen 1 bis 3, als Fang- oder Dachfanggerüst sowie als Schutzdach verwendet werden.

Die für die Regelausführung vorgesehenen Gerüstbauteile sind der Zusammenstellung in Anhang 1 zu entnehmen. Die im Fang- und Dachfanggerüst verwendbaren Gerüstbeläge sind in Tabelle 1 aufgeführt. Hinweise in dieser Aufbau- und Verwendungsanleitung auf Bauteile (Anlage A, Seite) beziehen sich immer auf den Zulassungsbescheid Z-8.1-29.1.

Die maximale Aufbauhöhe der Regelausführung beträgt 24 m plus Spindelauszuglänge.

Wenn das Gerüstsystem plettac SL70-Alu für Gerüste verwendet wird, die von der Regelausführung abweichen, müssen diese auf Grundlage des Baurechts, nach den technischen Baubestimmungen und den Festlegungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Z-8.1-29.1 beurteilt und gegebenenfalls berechnet werden.



für das SL70-Alu  
Gerüst gilt:

- \* **Regelung im Zulassungsbescheid Z-8.1-29.1**
- \* **Lastklasse 3**
- \* **max Nutzlast = 2.00 kN/m<sup>2</sup>**
- \* **max Standhöhe = 24 m als Regelausführung**
- \* **bei Abweichungen von der Regelausführung sind zusätzliche Nachweise erforderlich**



„Zutritt verboten“



Das SL70-Alu Gerüst ist vor jeder Inbetriebnahme zu überprüfen.

Die Prüfung ist zu dokumentieren.

#### 1.4 Prüfpflicht und Dokumentation

Das SL70-Alu Gerüst muss nach jeder Montage und vor jeder Inbetriebnahme von hierzu befähigten Personen geprüft werden. Die Prüfung ist zu dokumentieren. Sind bestimmte Bereiche des Gerüsts nicht einsatzbereit, insbesondere während des Auf-, Um-, und Abbaus, sind diese mit dem Verbotsschild „Zutritt verboten“ zu kennzeichnen. Darüber hinaus muss durch Abgrenzung deutlich gemacht werden, dass das SL70-Alu Gerüst nicht fertiggestellt ist und somit nicht betreten werden darf.

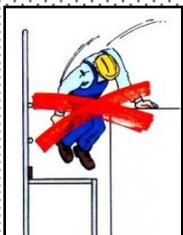
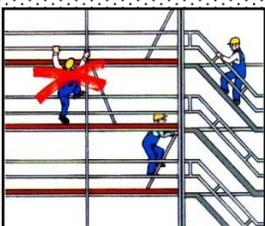
Nach Fertigstellung und Prüfung ist das Gerüst zu kennzeichnen. Die Kennzeichnung ist an gut sichtbarer Stelle anzubringen und sollte, neben allgemeinen Sicherheitshinweisen, folgende Angaben enthalten:

- Arbeitsgerüst nach EN 12811-1 und / oder DIN 4420-1
- Breitenklasse: W06 und Lastklasse: 3
- Gleichmäßig verteilte Last: max. 2.0 kN/m<sup>2</sup>
- Datum der Prüfung
- Gerüstbaubetrieb .....
- PLZ Ort..... · Tel. ....

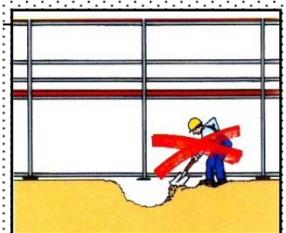
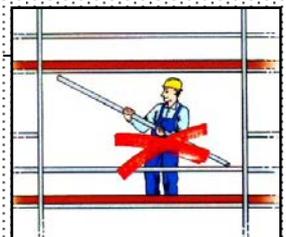
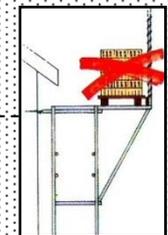
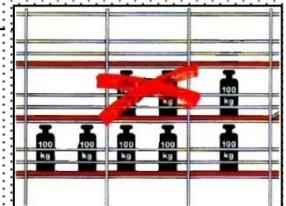
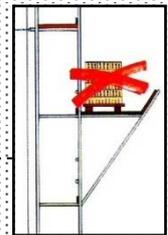
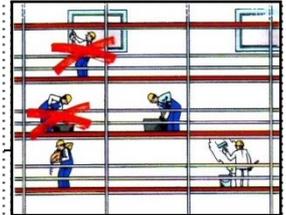
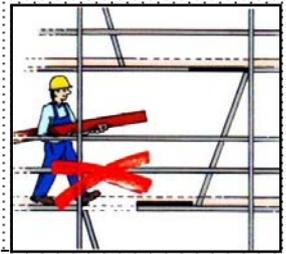
Die Ergebnisse der Prüfung sind in Form eines Prüfprotokolls zu dokumentieren und über einen angemessenen Zeitraum, i.d.R. drei Monate über die Standzeit des Gerüsts hinaus, aufzubewahren.

#### 1.5 Sicherheitstechnische Hinweise für Gerüstnutzer

- Jeder Nutzer hat das SL70-Alu Gerüst vor Gebrauch auf augenscheinliche Mängel zu überprüfen (siehe Ziffer 1.4).
- Jeder Nutzer ist für die bestimmungsgemäße Verwendung und den Erhalt der Betriebssicherheit des SL70-Alu Gerüsts verantwortlich. Dazu werden als Leitfaden die Fachregeln für den Gerüstbau (FRG) der Bundesinnung für das Gerüstbau-Handwerk empfohlen.
- In der Nutzungszeit auftretende Mängel durch Unwetter oder infolge Bauarbeiten etc. sind dem Gerüstbauunternehmer umgehend zu melden.
- Das SL70-Alu Gerüst darf nur über einen ordnungsgemäßen Zugang oder Aufstieg betreten und verlassen werden. Es ist verboten, zu klettern oder abzuspringen.
- Für Unbefugte hat der Gerüstnutzer den Zugang zu sperren.
- Es ist verboten, auf Gerüstbeläge abzuspringen oder etwas auf sie abzuwerfen.



- Unter Einfluss von Alkohol oder Drogen darf das SL70-Alu Gerüst nicht betreten werden.
- Klappen von Durchstiegsbelägen sind während der Arbeiten auf der Gerüstebene geschlossen zu halten.
- Das Schutzdach darf nicht betreten werden.
- Ein Arbeiten in mehreren Ebenen übereinander ist zu vermeiden. Es besteht erhöhte Unfallgefahr durch herabfallende Gegenstände.
- Es ist verboten, sich über den Seitenschutz hinauszulehnen.
- Auf dem Schutzdach darf kein Material gelagert werden.
- Das SL70-Alu Gerüst darf in der Regelausführung maximal mit einer Nutzlast von 2.0 kN/m<sup>2</sup> in einer Lage belastet werden. Bei Überlastung können das Gerüst oder Teile davon zusammenbrechen.
- Der Gerüstnutzer darf nachträglich keine Aufzüge, Schuttrutschen oder Bekleidungen wie Netze und Planen anbringen. Dies gilt auch für Werbeplanen.
- Bei Nutzung als Fang- oder Dachfanggerüst dürfen in der Fanglage keine Materialien gelagert oder Geräte abgesetzt werden. Hierdurch kann die Verletzungsgefahr abstürzender Personen erhöht werden.
- Der Gerüstnutzer darf keine Seitenschutzteile oder Gerüsthalter ausbauen. Fehlende Gerüsthalter können zu einem Einsturz des gesamten SL70-Alu Gerüstes führen. Sofern infolge des Bauablaufs Veränderungen am Gerüst erforderlich sind, sind diese vom Gerüstbauunternehmer durchzuführen.
- Der Gerüstnutzer darf an der Gründungssituation nichts verändern. Eine unzureichende Gründung der Gerüstständer kann zu einem Einsturz des gesamten SL70-Alu Gerüstes führen. Sofern infolge des Bauablaufs Veränderungen am Gerüst erforderlich sind, sind diese vom Gerüstbauunternehmer durchzuführen.
- **Grundsätzlich darf das Gerüst nur vom Gerüstbauunternehmer verändert werden.**



**1.6 Tabelle 1: Zusammenstellung der Belagelemente**

Bezeichnung	Zulassung Z-8.1-29.1 Anlage A, Seite	Verwendung im Fang- und Dachfang- gerüst	Feldlänge L (m)	Lastklasse (max)
Vollholzbelag 32 d = 48 mm alte Ausführung	11	zulässig	≤ 1.50	<b>6</b>
			2.00	<b>5</b>
	13		2.50	<b>4</b>
			3.00	<b>3</b>
Vollholzbelag 32 d = 44 mm alte Ausführung	12	zulässig	≤ 1.50	<b>6</b>
			2.00	<b>5</b>
	14		2.50	<b>4</b>
Vollholzbelag 32 d = 45 mm (alte Ausführung)	15	<u>nicht zulässig</u>	≤ 1.50	<b>6</b>
			2.00	<b>4</b>
			2.50	<b>3</b>
Alu-Belag 32	16, 17	zulässig	≤ 2.00	<b>6</b>
			2.50	<b>5</b>
			3.00	<b>4</b>
Alu-Belag 32	18	zulässig	4.00	<b>3</b>
Alu-Boden plus	19	zulässig	≤ 2.00	<b>6</b>
			2.50	<b>5</b>
			3.00	<b>4</b>
Alu-Belag 64 (alte Ausführung)	20	zulässig	≤ 2.00	<b>6</b>
			2.50	<b>5</b>
			3.00	<b>3</b>
Alu-Tafel mit Alu-Belag	21	zulässig	≤ 2.50	<b>4</b>
			3.00	<b>3</b>
Alu-Tafel mit Sperrholz-Belag	22, 23	zulässig	≤ 3.00	<b>3</b>
Alu- Durchstiegstafel mit Alu-Belag	55, 56	zulässig	2.50	<b>4</b>
			3.00	<b>3</b>
Alu- Durchstiegstafel mit Sperrholz-Belag	57, 58	zulässig	≤ 3.00	<b>3</b>



**Ältere Vollholzböden  
und Sperrholztafeln  
vor Einbau sorgfältig  
auf den Holzzustand  
hin überprüfen !**

**Holz kann faulen und  
dadurch seine  
Tragfähigkeit  
verlieren. Dies gilt  
besonders bei  
falscher Lagerung !**

**Beläge mit  
verfaultem Holz sind  
aus dem Verkehr zu  
ziehen !**

**Holzbauteile immer  
so lagern, dass eine  
Luftzirkulation zum  
Trocknen möglich ist.**

## 2. Aufbau des Fassadengerüstes SL70-Alu

### 2.1 Allgemeine Anforderungen

**2.1.1** Diese Aufbau- und Verwendungsanleitung gilt nur im Zusammenhang mit der Verwendung von original SL70-Alu Bauteilen, die gemäß Zulassungsbescheid Z-8.1-29.1 gekennzeichnet sind. Alle Gerüstbauteile sind vor dem Einbau und vor jeder Benutzung durch Sichtkontrolle auf ihre einwandfreie Beschaffenheit zu überprüfen.

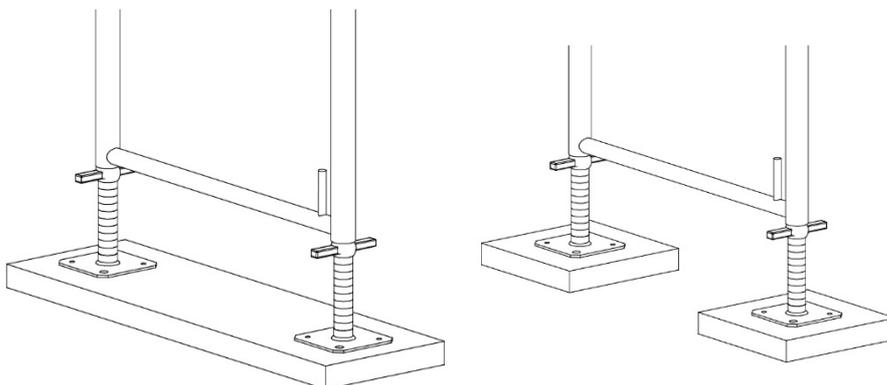
**Beschädigte Gerüstbauteile dürfen nicht verwendet werden.**

**2.1.2** Der Aufbau des Fassadengerüstes SL70-Alu ist in der Reihenfolge der nachfolgenden Abschnitte durchzuführen.

### 2.2 Aufbau des ersten Gerüstfeldes

#### 2.2.1 Lastverteilernder Unterbau

Das Fassadengerüst SL70-Alu darf nur auf ausreichend tragfähigem Untergrund aufgestellt werden. Bei nicht ausreichend tragfähigem Untergrund sind lastverteilende Unterbauten vorzusehen (siehe als Beispiel Bild 1). Gegebenenfalls können auch einteilige Platten unter jedem Stiel angeordnet werden.



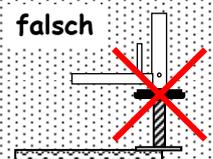
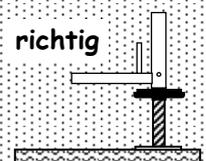
**Bild 1:** Lastverteilernder Unterbau mit Gerüstbohlen

Bei geneigtem Untergrund sind die Unterbauten gegen Gleiten zu sichern. Wenn möglich sollte der Untergrund entsprechend ausgeglichen werden, so dass eine waagerechte Aufstandsfläche zur Verfügung steht.



**Fußplatten müssen vollflächig aufliegen.**

**Die Spindeln können sonst umknicken !**



### 2.2.2 Fußplatten, Fußspindeln

Unter jedem Gerüstständer ist eine Fußplatte oder Fußspindel einzubauen (Bild 1). Fußspindeln dürfen in der Regel bis 20 cm ausgespindelt werden. Die Bedingungen für eine Ausspindellänge bis zu 50 cm sind den Aufstellvarianten zu entnehmen.

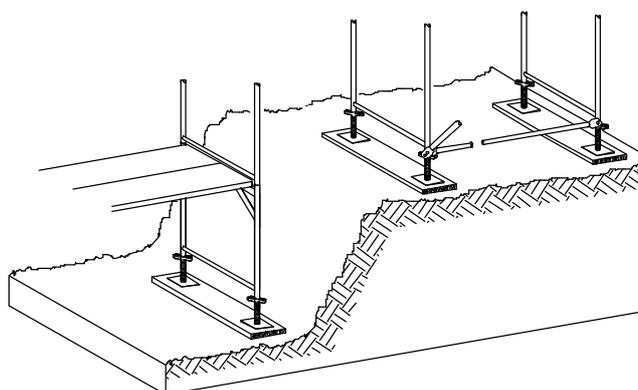
Die möglichen Ausspindellängen  $w$  (UK Fußplatte bis UK Spindel-mutter) betragen bei den im Zulassungsbescheid, Anlage A, Seite 6 dargestellten Gerüstspindeln:

Gesamtlänge L1 (cm)	Ausspindellänge $w$ (cm)
40	21.5
60	41.5
80	56.5

Das Gewinde der Spindeln ist an den entsprechenden Stellen zerstört, so dass ein weiteres Herausdrehen nicht möglich ist.

### 2.2.3 Ausgleichsrahmen

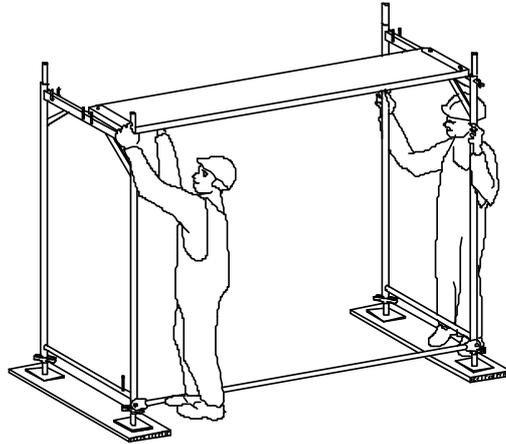
Bei geneigten Aufstellflächen, Höhensprüngen sowie zum Erreichen bestimmter Lagenhöhen sind Ausgleichsrahmen einzubauen (Bild 2). Die SL70-Alu Ausgleichsrahmen sind 0.50 m, 1.00 m und 1.50 m hoch. Die Höhendifferenz bis zu 0.50 m kann durch entsprechende Fußspindeln ausgeglichen werden (vgl. 2.2.2).



**Bild 2:** Ausgleichsrahmen

### 2.2.4 Vertikalrahmen, Durchgangsrahmen

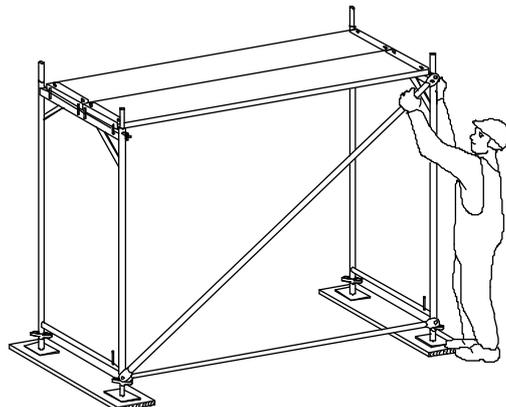
Vertikalrahmen oder Durchgangsrahmen sind senkrecht und mit vorgesehenem Wandabstand auf die Fußplatten oder Fußspindeln aufzustellen und gegen Umfallen zu sichern (Bild 3).



**Bild 3:** Aufbau des ersten Gerüstfeldes

### 2.2.5 Verstrebrungen

An der Außenseite des Gerüstfeldes ist als Längsverstrebung eine Vertikaldiagonale einzubauen. Dazu muss vor Aufstecken der Rahmen die untere Diagonalbefestigung auf die Fußspindeln bzw. Fußplatten geschoben werden. Die Diagonale wird dann in die außen liegenden Kippstifte eingehängt. Der vertikale Abstand der Kippstifte zwischen der unteren Diagonalbefestigung und der Ebene in + 2 m ist <math>< 2.00\text{ m}</math>. Deshalb ist auf der Seite mit zwei Löchern das innere zu verwenden. Diese Seite ist oben (in + 2 m) anzuordnen. Beim Aufschieben der Diagonalen ist darauf zu achten, dass die Plättchen im Kippstift frei beweglich sind und durch ihr Eigengewicht automatisch nach unten fallen. Nur dadurch ist eine einwandfreie Sicherung der Verbindung gewährleistet. Zur Verteilung der Diagonalkräfte auf zwei Fußpunkte ist im Diagonalfeld ein Rückengeländer in Höhe der unteren Diagonalbefestigungen vorzusehen (Bild 4).



**Bild 4:** Fertigstellung des ersten Gerüstfeldes

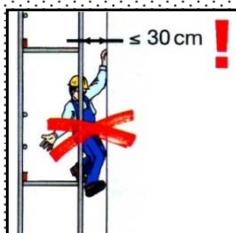


**Untere Diagonalbefestigungen nicht vergessen !**

**Kippstiftplättchen müssen nach dem Einbau der Diagonale selbstständig nach unten fallen !**



Alle Gerüstebenen müssen voll ausgelegt werden! Ebenen mit nur einem 32 cm breiten Belag können das Gerüst nicht aussteifen!



### 2.2.6 Einbau der Beläge

Es dürfen nur SL-Systembeläge nach Tabelle 1 verwendet werden. Die an den Kopfstücken vorhandenen Löcher werden über die Sternbolzen der Auflagerriegel geschoben. So bilden die Beläge eine horizontal steife Scheibe und stabilisieren das Gerüst. Je Feld sind zwei 32 cm breite Beläge oder eine 64 cm breite Tafel einzubauen.

### 2.2.7 Ausrichten

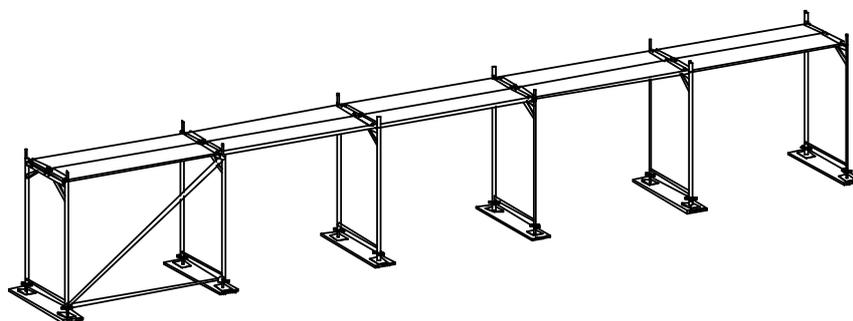
Das erste Gerüstfeld ist senkrecht und waagrecht auszurichten, der Wandabstand ist in Abhängigkeit der auszuführenden Arbeiten so gering wie möglich zu halten. Der Spalt zwischen Belägen und Fassade darf 30 cm nicht überschreiten. Es besteht sonst die Gefahr des Hineinstürzens.

## 2.3 Aufbau der weiteren Gerüstfelder

### 2.3.1 Normalfeld

Der Aufbau der weiteren Gerüstfelder erfolgt wie im vorhergehenden Abschnitt beschrieben. Die Längsverstrebungen sind entsprechend der Darstellung bei den Aufstellvarianten (Kapitel 2.5) einzubauen, das ist in der Regel eine Diagonale auf fünf Gerüstfelder (Bild 5).

Es ist jedoch zu beachten, dass in manchen Fällen zwischen den Fußpunkten und der ersten Ankerebene zusätzliche Diagonalen erforderlich sind. Durch Einbau der Vertikaldiagonalen richtet sich das Fassadengerüst SL70-Alu selbständig ins Lot.



**Bild 5:** Einbau der Längsverstrebungen

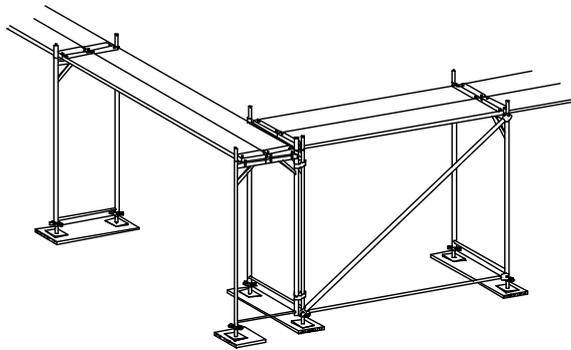


Die Anzahl der Diagonalen richtet sich nach der gewählten Aufstellvariante (siehe Darstellungen in Kapitel 2.5)!

### 2.3.2 Eckausbildung

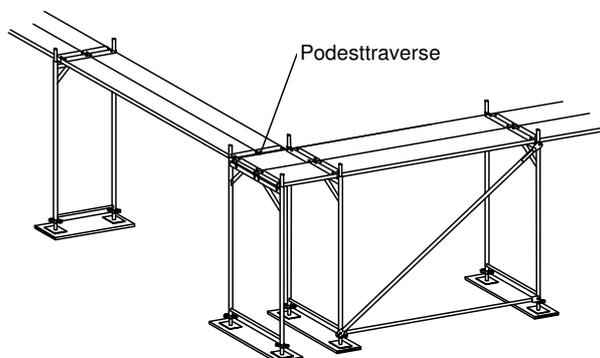
Die Eckausbildung kann in zwei Varianten erfolgen. Bei der ersten Möglichkeit steht die Stirnseite der einen Richtung vor der Längsseite der anderen (Bild 6). Hierbei sind die beiden nebeneinander stehenden Rahmenstiele mit Drehkupplungen zu verbinden, und zwar zwei Stück an den unteren Rahmen, weiter oben im Abstand von höchstens 4 m in der Nähe der Knotenpunkte. Dabei kann die Fußspindel bzw. Fußplatte eines Stiels entfallen.

Bei größerem Abstand der nebeneinander stehenden Stiele sind zur Verbindung kurze Rohre mit Normalkupplungsanschluss vorzusehen. Fußspindel bzw. Fußplatte müssen in beiden Stielen vorhanden sein. Die Fuge in der Belagebene ist zu überdecken.



**Bild 6:** Eckausbildung (Variante 1)

Bei der zweiten Möglichkeit ist ein Kurzfeld von 0,74 m Länge, entsprechend der SL70-Alu Breite, aufzustellen (Bild 7). Die Böden des Quergerüsts liegen auf der einzubauenden Podesttraverse (Anlage A, Seite 72). Um zu beiden Wänden einen gleichmäßigen Abstand zu erhalten, ist es zweckmäßig, an der Gebäudeecke mit dem Aufbau zu beginnen. Diese Variante ist besonders für Innenecken geeignet.



**Bild 7:** Eckausbildung (Variante 2)

## 2.4 Aufbau der weiteren Gerüstlagen

### 2.4.1 Absturzsicherheit

Beim Auf-, Um- und Abbau der weiteren Gerüstlagen des plettac SL70-Alu kann Absturzgefahr bestehen. Die Gerüstbauarbeiten müssen so durchgeführt werden, dass die Absturzgefahr möglichst vermieden und die verbleibende Gefährdung so gering wie möglich gehalten wird. Der Unternehmer (Gerüstaufsteller) muss auf Basis seiner Gefährdungsbeurteilung für den Einzelfall bzw. für die jeweiligen Tätigkeiten geeignete Maßnahmen zur Gefahrenabwehr oder zur Minimierung der Gefährdung festlegen.

Die Maßnahmen sind in Abwägung des tatsächlich vorhandenen Risikos, der Zweckmäßigkeit und der praktischen Möglichkeiten sowie in Abhängigkeit folgender Randbedingungen auszuwählen:

- ◆ Qualifikation der Beschäftigten,
- ◆ Art und Dauer der Tätigkeit im gefährdeten Bereich,
- ◆ mögliche Absturzhöhe,
- ◆ horizontaler Abstand zu festen Bauteilen,
- ◆ Beschaffenheit der Fläche auf die der Beschäftigte stürzen kann und
- ◆ Beschaffenheit des Arbeitsplatzes und seines Zuganges

Für den Auf-, Um- und Abbau des Gerüstsystems plettac SL70-Alu müssen in **erster Linie** technische Maßnahmen angewandt werden.

Diese Maßnahmen zur Gefahrenabwehr bestehen vorrangig aus Seitenschutz, vorlaufender Seitenschutz oder der Verwendung des **Montage-Sicherheits-Geländers** (MSG).

Sind diese Absturzsicherungen nicht möglich, müssen Auffangeinrichtungen (z. B. Schutzgerüste, Schutznetze) verwendet werden.

Diese technischen Maßnahmen sind insbesondere bei durchgehenden Gerüstfluchten vorzuziehen.

Sind Absturzsicherungen oder Auffangeinrichtungen aufgrund des einzurüstenden Objekts, der Gerüstbauart oder der zusätzlichen Konstruktion nach statischen Erfordernissen nicht möglich, kann auf personenbezogene Schutzmaßnahmen (geeignete persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz, PSAgA) zurück gegriffen werden.

Maßnahmen zum Schutz gegen Absturz sind dann nicht erforderlich, wenn die Arbeits- und Zugangsbereiche höchstens 30 cm von anderen tragfähigen und ausreichend großen Flächen entfernt liegen.



Beim Auf- Um- und Abbau des SL70-Alu Gerüstes besteht Absturzgefahr !



Maßnahmen gegen die Absturzgefahr sind durch eine Gefährdungsbeurteilung festzulegen !

### **Vorübergehende Kippsicherung der ersten Gerüstlage**

Beim Aufbau des Gerüsts kann auf der ersten Lage in dem Feld, in dem der vertikale Transport durchgeführt wird, Kippgefahr bestehen. Abhilfe kann z.B. durch vorübergehende Abstützungen oder Verankerungen in Höhe des Belages (2m) geschaffen werden.



**Kippgefahr auf der ersten Gerüstlage !**

### **2.4.2 Transport von Gerüstbauteilen**

Für Gerüste mit mehr als 6 m Standhöhe über Aufstellfläche müssen beim Auf- und Abbau Bauaufzüge verwendet werden. Zu den Bauaufzügen zählen auch handbetriebene Seilrollenaufzüge.

Abweichend hiervon darf auf Bauaufzüge verzichtet werden, wenn die Standhöhe nicht mehr als 14 m und die Längenabwicklung des Gerüsts nicht mehr als 10 m beträgt.

In Gerüstfeldern, in denen der Vertikaltransport von Hand durchgeführt wird, müssen Geländer- und Zwischenholm vorhanden sein.

Für den Horizontaltransport ist mindestens ein Geländerholm erforderlich.

Bei dem Vertikaltransport von Hand muss in jeder Gerüstlage mindestens ein Beschäftigter stehen (Bilder 12, 14 und 15).

### **2.4.3 Montage des SL70-Alu Gerüsts**

#### **2.4.3.1 Allgemeines**

Beim Aufstieg auf die jeweils oberste Gerüstlage und bei der anschließenden Montage der Stellrahmen und Geländer kann Absturzgefahr bestehen.

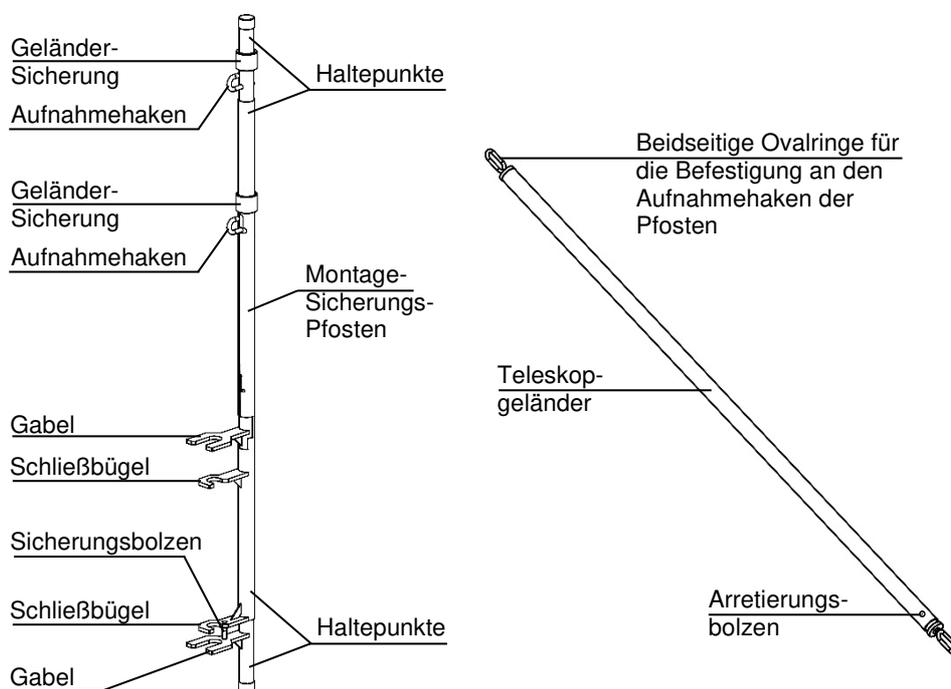
Als Maßnahme zur Gefahrenabwehr beim Aufstieg auf die oberste Gerüstlage wird durch die TRBS 2121 vorgeschrieben, das Montage-Sicherheits-Geländer (MSG) als fortlaufenden Schutz zur Absturzsicherung in der gesamten obersten Lage zu verwenden!

Das Montage-Sicherheits-Geländer wird vor Betreten der obersten Gerüstebene von der darunter liegenden Ebene aus montiert. Um eine Gefährdung während der Montage des MSG auszuschließen, ist in diesem Feld vorher der komplette 3-teilige Seitenschutz einzubauen.

### 2.4.3.2 Einbau des Montage-Sicherheits-Geländers

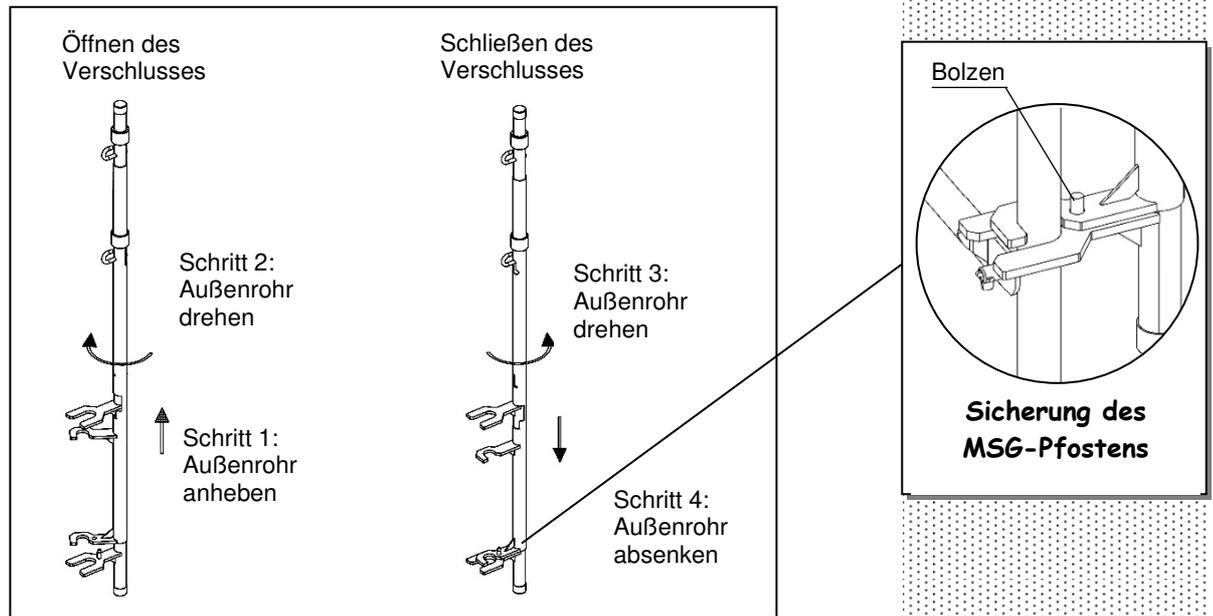
Beschrieben wird die Ausführung mit verriegelbarem Pfosten und teleskopierbarem Holm (siehe Anlage A, Seiten 89 und 90).

Das Montage-Sicherheits-Geländer besteht aus einzelnen Pfosten und Teleskopgeländern (siehe Bild 8). Für das Durchstiegsfeld sind zwei Pfosten, ein Knie- und ein Geländerholm erforderlich, für alle weiteren Felder je ein weiterer Pfosten und ein weiterer Geländerholm.



**Bild 8:** Montage-Sicherheits-Geländer

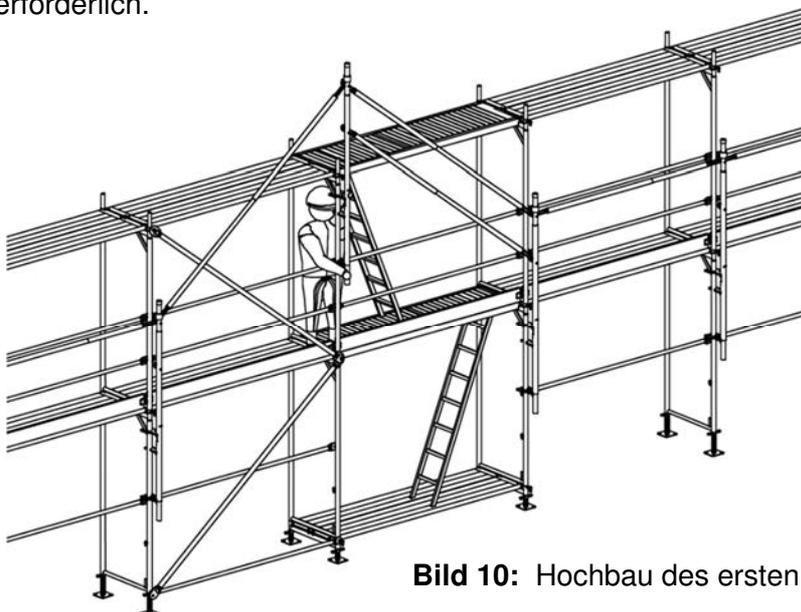
Die Pfosten bestehen aus einem Außen- und einem Innenrohr. Die Gabeln sowie die Aufnahmehaken für die Teleskopgeländer sind am Innenrohr befestigt, die Schließbügel am Außenrohr. Die Geländersicherung ist frei beweglich über das Innenrohr geschoben (siehe Bild 9). Der untere Schließbügel ist mit einem Loch versehen, das im verriegelten Zustand über einem Sicherungsbolzen auf der unteren Gabel sitzt.



**Bild 9:** Funktionen des MSG-Pfostens

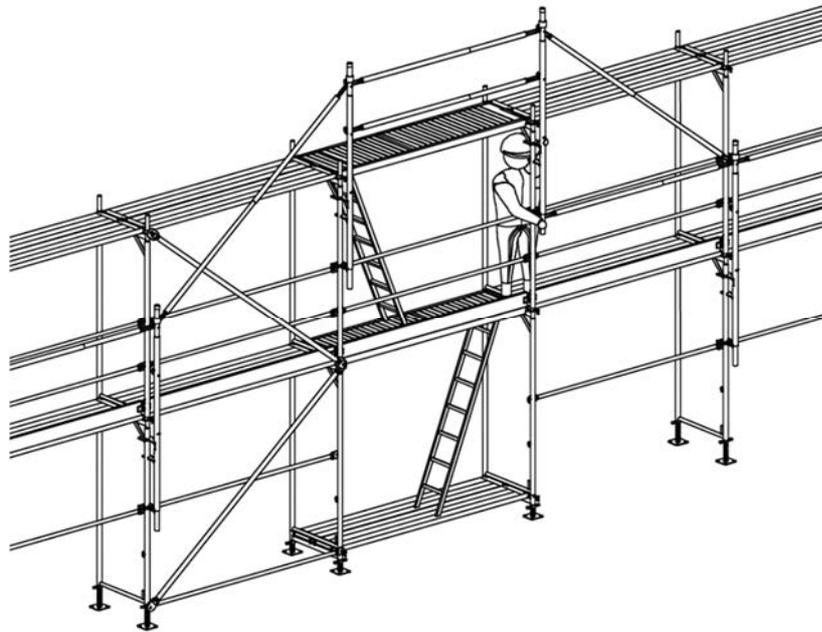
Die Pfosten werden außen vor den Ständerrohren montiert. Sie können von oben und von unten bedient werden. Beim Hochbau werden sie von oben durch Anheben (Entriegeln des Schließbügels) und Drehen des Außenrohres im Uhrzeigersinn (Bild 9, Schritte 1 und 2) gelöst und 2 m höher so eingebaut, dass die untere Gabel auf den Geländerholmen in 1 m Höhe über der Standebene zu liegen kommt. Zum Verschießen wird das Außenrohr entgegen dem Uhrzeigersinn gedreht und so abgesenkt, dass sich der untere Schließbügel über den Sicherungsbolzen schiebt (Bild 9, Schritte 3 und 4).

Beim ersten Einbau der Pfosten werden die Teleskopgeländer über die Aufnahmehaken geschoben, wo sie bis zum Ende des Einsatzes verbleiben. Die Sicherungshülse verhindert ein unbeabsichtigtes Herausfallen. Bei Verwendung des MSG für die Belagebene in + 2 m ist vorher der Einbau von Rückengeländern 1 m oberhalb der Fußspindeln erforderlich.



**Bild 10:** Hochbau des ersten Pfostens

Die Teleskopgeländer werden von Ebene zu Ebene mit den Pfosten nach oben gesetzt. Durch die Teleskopierbarkeit werden dabei sowohl die horizontale als auch die diagonale Länge des Aufstiegsfeldes abgedeckt (Bilder 10 und 11).



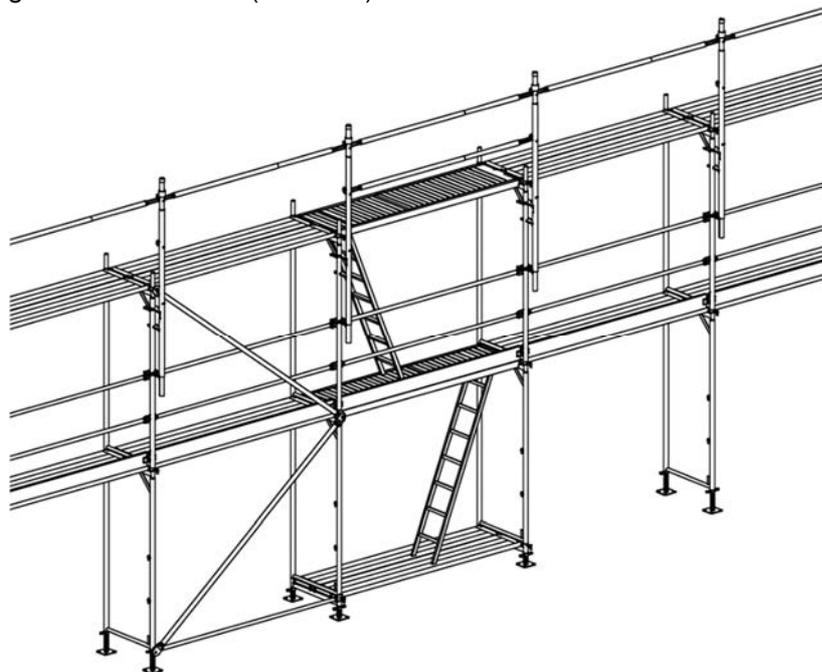
**Bild 11:** Hochbau des zweiten Pfostens



**Während der Montage des MSG besteht erhöhte Absturzgefahr !**

**In diesem Feld ist deshalb vorher der komplette 3-teilige Seitenschutz einzubauen !**

MSG über die gesamte Länge  
Bei der Montage der obersten Gerüstlage kann die oberste Gerüstlage vorübergehend mit dem Montagesicherheitsgeländer gesichert werden. (Bild 11a).



**Bild 11a:** Vorübergehende Sicherung der obersten Lage mit MSG

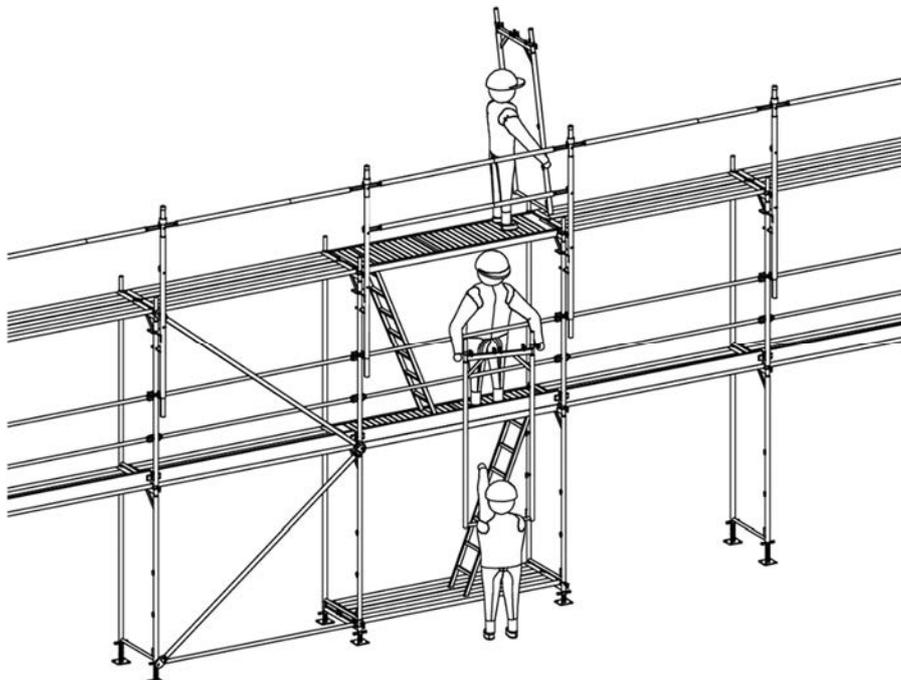
### 2.4.3.3 Gerüstmontage

Nach Betreten der obersten Ebene im Schutze des MSG's und Schließen der Durchstiegsklappe werden zunächst die beiden Vertikalrahmen des Aufstiegsfeldes (Bild 12) sowie der Geländerholm in diesem Feld montiert. Bei vertikaalem Handtransport wird hier nun der nächste Rahmen angenommen und ein Feld weiter aufgesteckt. Unmittelbar danach ist hier der Geländer- und Knieholm einzubauen. Auf gleiche Art und Weise ist Feld um Feld zu erstellen, bis die Gerüstebene vollständig ist. An den Endfeldern sind die Stirngeländer vorzusehen. Alle anderen Bauteile wie Diagonalen, Knieholme (in allen weiteren Feldern), Bordbretter und Beläge der darüber liegenden Ebene können danach eingebaut werden.

Sofern Innenkonsolen erforderlich sind, müssen diese zusammen mit den Gerüstebenen montiert werden, da sonst Absturzgefahr zur Fassade hin besteht. Es ist folgende Montagefolge einzuhalten:

1. Vertikalrahmen aufstecken
2. Geländerholme auf die Kippstifte schieben
3. Vertikaldiagonalen mindestens in jedem 5. Feld einbauen
4. Gerüstbeläge über Kopf einlegen
5. Konsolen oben auf der Innenseite ankuppeln
6. Konsolbeläge einlegen
7. restlichen Seitenschutz einbauen

Bei Verwendung eines Materialaufzuges sind Aufzugsfeld und Aufstiegsfeld nebeneinander anzuordnen. Die Gerüstmontage kann dann wie zuvor beschrieben erfolgen.



**Bild 12:** Einbau der Vertikalrahmen im Aufstiegsfeld



**Innenkonsolen zusammen mit den Gerüstebenen einbauen. Es besteht sonst die Gefahr zwischen Gerüst und Fassade abzustürzen!**

#### 2.4.3.4 Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA)



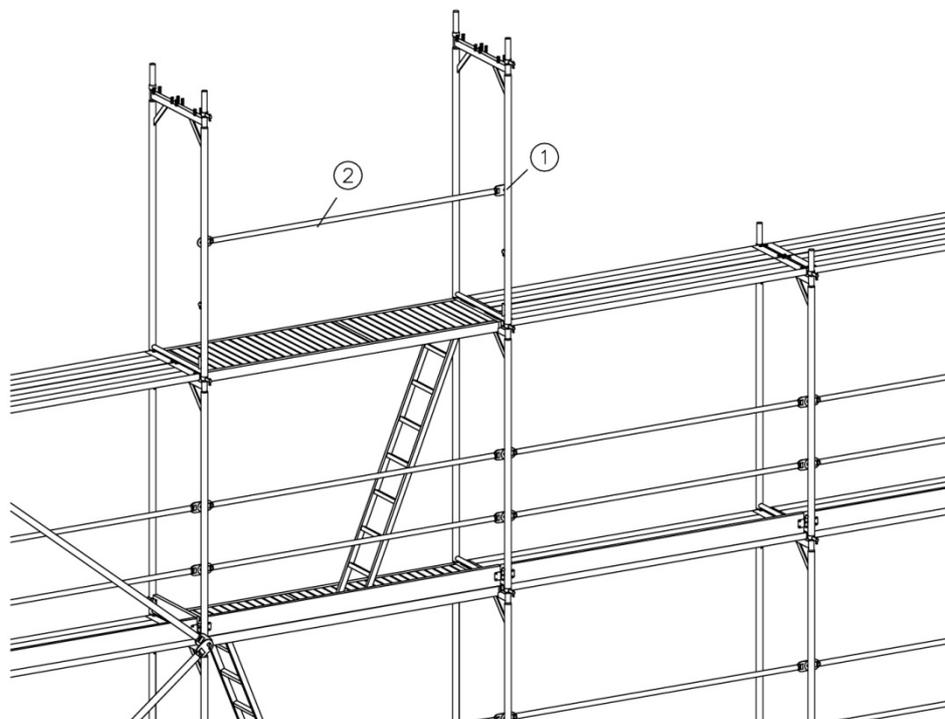
Nur zur Absturz-  
sicherung im Gerüst  
geeignete PSA  
verwenden !

Ist in besonderen Montagesituationen des Fassadengerüsts plettac SL70-Alu (z. B. Ecklösungen, Treppentürme, Balkon-einrüsten, etc.) der Einsatz eines Montage-Sicherheits-Geländers unter keinen Umständen möglich, können alternative technische Auffangeinrichtungen (z. B. Schutzgerüste, Schutznetze, etc.) zum Einsatz kommen. Wenn auch dies unter keinen Umständen möglich ist, kann unter Berücksichtigung der Gefährdungsbeurteilung auf eine geeignete PSAgA zurück gegriffen werden. Für diesen Fall sind die in Bild 13 dargestellten, geprüften Anschlagpunkte zu verwenden.

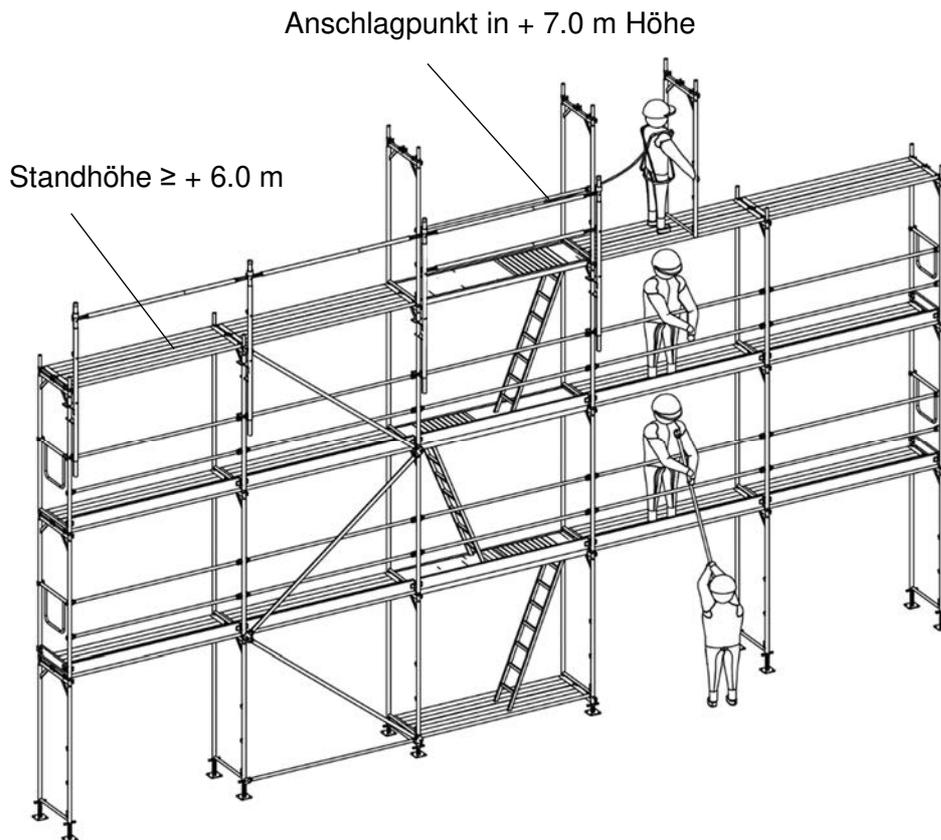
Zum Anschluss der PSA an das Gerüst sind passende Verbindungselemente nach DIN EN 362 zu verwenden, z.B. Sicherheitskarabiner mit einer Maulweite von  $\geq 50$  mm. Die Eignung einer PSA zur Absturzsicherung ist zu prüfen.

Der Einsatz einer PSAgA ist erst ab +6 m Standhöhe mit Anschlag in +7 m zulässig. Bei geringerer Höhe lässt sich im Falle eines Absturzes ein Aufprall auf dem Boden nicht mit Sicherheit vermeiden.

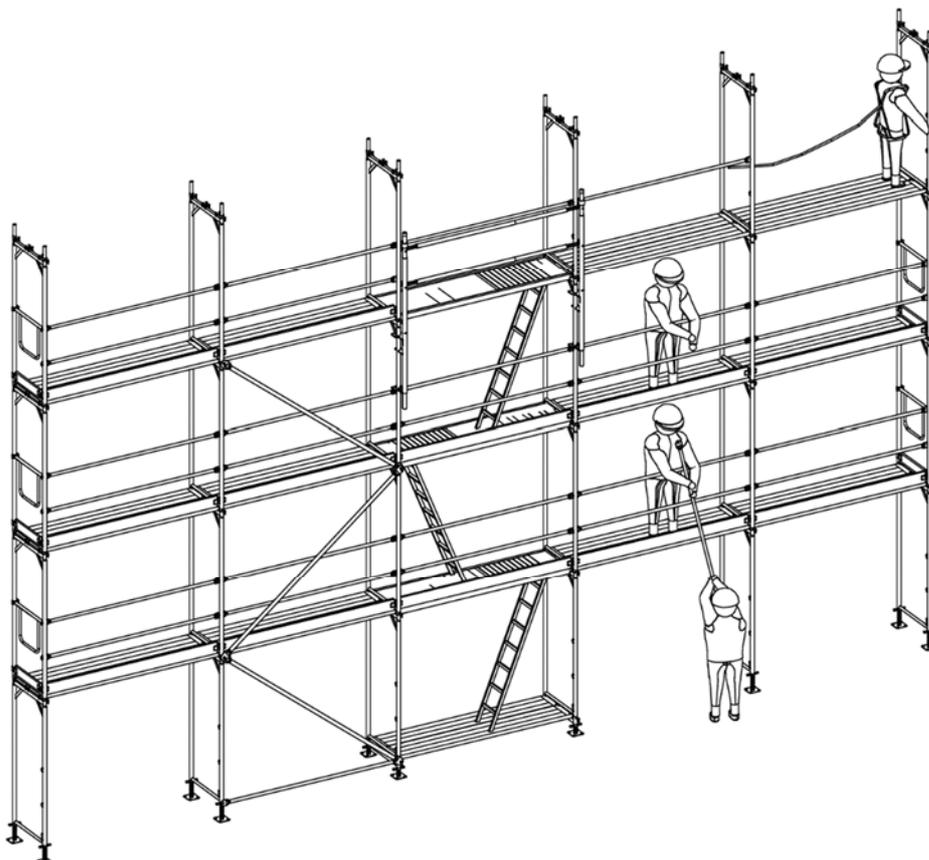
Zum Anschlagen müssen mindestens zwei Rahmen aufgesteckt und mit einem Rückengeländer in +1 m Höhe verbundenen sein. Bei den so gekoppelten Rahmen ist ein Anschlagen an den Außenstielen oberhalb des Geländerholms ① sowie am Geländerholm selbst möglich ②.



**Bild 13:** Geprüfte Anschlagpunkte



**Bild 14:** Aufstecken der weiteren Vertikalrahmen



**Bild 15:** Aufbau im Schutze von PSAgA



Beim Verlassen des durch Geländerholme geschützten Bereichs besteht erhöhte Absturzgefahr!

#### 2.4.4 Beläge

Die Beläge sind entsprechend Abschnitt 2.2.6 einzubauen.

#### 2.4.5 Gerüstaufstieg

Vor Beginn der Arbeiten auf der ersten Gerüstlage ist der Gerüstaufstieg einzubauen. Dies ist beim SL70-Alu Gerüst ein innenliegender Leitergang (Bild 16), der wahlweise aus Aluminium-Durchstiegstafeln mit Alu-Belag (Anlage A, Seite 55 und 56) oder mit Sperrholzbelag (Anlage A, Seite 57) gebildet wird. Beim Einbau sind die Öffnungen versetzt anzuordnen und die Klappen nach **jedem** Durchstieg zu schließen. In keinem Fall dürfen die Klappen durch Überbiegen des Öffnungswinkels oder andere Maßnahmen aufgestellt oder arretiert werden. Werden die Klappen nach einem Durchstieg **nicht** geschlossen, so besteht die Gefahr des Hineinstürzens in die Öffnung.

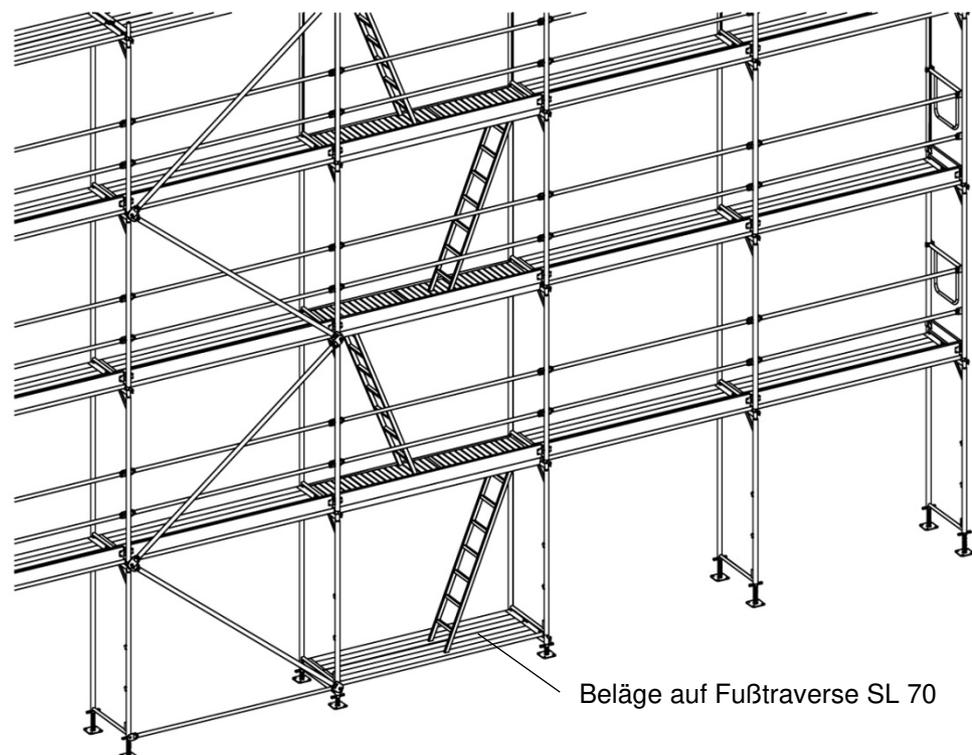
Wahlweise können auch vorgestellte Leitergänge gebaut werden.

Ab einer Standhöhe > 5 m müssen ggf. Treppenaufstiege vor dem Fassadengerüst ergänzt werden. (siehe hierzu Kapitel 2.5).



Klappen nach **jedem**  
Durchstieg schließen!

Bei **nicht**  
geschlossenen  
Klappen besteht die  
Gefahr des  
Hineinstürzens in die  
Öffnung!



Beläge auf Fußtraverse SL 70

**Bild 16:** Innen liegender Leitergang

#### 2.4.6 Verstrebungen

Die Verstrebungen (Vertikaldiagonalen) sind gemäß Darstellung bei den Aufstellvarianten (Abschnitt 2.5) fortlaufend mit dem Gerüstaufbau einzubauen. Sie werden über die außen liegenden Kippstifte geschoben. Dabei ist von der Seite mit Doppellöchern das äußere zu verwenden. Der Einbau kann entweder durchlaufend oder turmartig erfolgen. Bei turmartigem Einbau spielt die Neigung der Diagonalen keine Rolle. Diese kann beliebig gleichgerichtet oder abwechselnd (blitzartig) gewählt werden.

#### 2.4.7 Seitenschutz vervollständigen

Fehlende Geländerholme bzw. Doppelgeländer und Bordbretter, sowie der komplette Seitenschutz an den Stirnseiten des SL70-Alu Gerüstes sind in allen Gerüstlagen einzubauen, die nicht nur für den Aufbau des Gerüstes genutzt werden. Die Geländerholme und Doppelgeländer werden über die innen liegenden Kippstifte geschoben. Dabei ist darauf zu achten, dass die Plättchen in den Kippstiften frei beweglich sind und durch ihr Eigengewicht automatisch nach unten fallen. Nur dadurch ist eine einwandfreie Sicherung der Verbindung gewährleistet. Die Bordbretter werden mit ihren Endbeschlägen so auf die Bordbrettstifte gesteckt, dass ihre Oberkanten durchlaufend auf einer Höhe liegen.

Der Stirnseitenschutz besteht aus zwei Geländerholmern oder einem Doppelgeländer sowie einem Stirnseiten-Bordbrett. Die Stirnseiten-Geländer sind am Außenstiel mit dem offenen Rohr über den Kippstift zu schieben und am Innenstiel mit der angeschweißten Halbkupplung zu befestigen. Die Bordbretter werden außen auf den Bordbrettstift gesteckt, innen umfasst der Beschlag den Gerüststiel.

In der obersten Lage besteht der Seitenschutz aus der Geländerpfostenstütze mit Querschinkel als Belagsicherung bzw. dem einfachen Geländerpfosten. In diesem Fall ist die obere Belagsicherung einzubauen. An den Stirnseiten ist der Geländerrahmen mit integriertem Zwischenholm und Bordbrett zu verwenden.

Allgemein ist darauf zu achten, dass der Einbau von Bauteilen mit Kippstiften, die der Montage von Seitenschutzbauteilen dienen, nur so erfolgen darf, dass die Kippstifte immer in Richtung einer ausgelegten Belagebene zeigen.



**Kippstiftplättchen  
müssen nach dem  
Einbau des  
Seitenschutzes  
selbstständig nach  
unten fallen !**



**Kippstifte für  
Seitenschutzbauteile  
müssen immer in  
Richtung einer  
ausgelegten Belag-  
ebene zeigen !**

#### 2.4.8 Verankerungen (Ankerraster und Ankerkräfte)



Die Verankerungskräfte in beiden Tabellen sind als charakteristische Werte (Gebrauchslasten) angegeben.

Für Nachweise der Krafteinleitung in andere Bauteile sind diese mit 1.5 zu multiplizieren!  
„Bemessungswerte“

Die Verankerungskräfte rechtwinklig zur Fassade sind in Tabelle 2 angegeben. Sie sind in Abhängigkeit von der Art der Bekleidung, der gewählten Ankerraster, der Höhenlage im Gerüst sowie der Winddurchlässigkeit der Fassade (geschlossen oder teilweise offen) für die Feldlängen 3.00 m und 2.50 m aufgeführt.

Die auftretenden Kräfte sind als charakteristische Werte der Einwirkungen (Gebrauchslasten) für alle Gerüstbereiche angegeben, und zwar für:

- den „Normalbereich“,
- die „Schutzdachebene“ sowie
- die „Schutzwandebene“.

Die Verankerungskräfte parallel zur Fassade sind in Tabelle 3 angegeben. Sie sind in Abhängigkeit von der Art der Bekleidung, dem Abstand der Ankerebenen, der Höhenlage im Gerüst sowie der Winddurchlässigkeit der Fassade (geschlossen oder teilweise offen) für die Feldlängen 3.00 m und 2.50 m aufgeführt.

Die auftretenden Kräfte sind als charakteristische Werte der Einwirkungen (Gebrauchslasten) für alle Gerüstbereiche angegeben, und zwar für:

- die „Grundvariante“,
- die „Konsolvariante 1“ sowie
- die „Konsolvariante 2“.

Zusätzliche Verankerungskräfte sind bei den vorgestellten Treppenaufstiegen angegeben (siehe Bilder 66 und 67).

Verankerungen sind fortlaufend mit dem Gerüstaufbau einzubauen. Als Befestigungsmittel sind Schrauben mit mindestens 12 mm Durchmesser oder gleichwertiger Konstruktion zu verwenden.



Die Angaben zu den Kräften parallel zur Fassade in Tabelle 3 gelten jeweils für einen Dreieckhalter.

Sie sind über die anteilige Anzahl von Gerüstfeldern (in der Regel 5) addiert!

**Tabelle 2: Verankerungskräfte rechtwinklig zur Fassade**  
 (charakteristische Werte je Anker)

**a) Normalbereich**

Bekleidung	Ankerraster	Höhenlage	geschlossene Fassade		teilweise offene Fassade	
			L = 2.50 m	L = 3.00 m	L = 2.50 m	L = 3.00 m
ohne	8 m versetzt	$\leq + 20$ m	1.1 kN	1.3 kN	3.2 kN	/
	4 m		0.6 kN	0.7 kN	1.6 kN	1.9 kN
Netze	4 m*)	$\leq + 4$ m	1.1 kN	1.4 kN	2.7 kN	3.3 kN
		$\leq + 12$ m			3.0 kN	3.6 kN
		$\leq + 20$ m			3.4 kN	4.0 kN
	8 m versetzt	$\leq + 20$ m	2.2 kN	/	/	/

**b) Schutzdachebene** (jeder Rahmen verankert)

Ankerraster (oberhalb des Schutzdaches)	Höhenlage	geschlossene Fassade		teilweise offene Fassade	
		L = 2.50 m	L = 3.00 m	L = 2.50 m	L = 3.00 m
8 m versetzt	+ 4 m	0.9 kN	1.0 kN	2.6 kN	/
4 m					2.3 kN

**c) Schutzwandebene in + 24 m** (jeder Rahmen verankert)

Bekleidung	Ankerraster (unterhalb der Schutzwandebene)	geschlossene Fassade		teilweise offene Fassade	
		L = 2.50 m	L = 3.00 m	L = 2.50 m	L = 3.00 m
ohne	8 m versetzt	1.6 kN	1.9 kN	2.7 kN	/
	4 m				2.3 kN
Netze	8 m versetzt	2.2 kN	/	/	/
	4 m*)		2.0 kN	3.5 kN	3.3 kN

\*) Bei Netzbekleidung vor teilweise offener Fassade siehe die Angaben zu Tabelle 3B.

**Verankerungskräfte parallel zur Fassade** (charakteristische Werte)

**Tabelle 3A: Unbekleidetes Gerüst**

Abstand der Ankerebenen	Höhenlage	Grundvariante	Konsolvariante 1	Konsolvariante 2
4 m	≤ + 4 m	3.4 kN	3.9 kN	3.9 kN
	≤ + 12 m	3.8 kN	4.4 kN	4.4 kN
	≤ + 20 m	4.2 kN	4.8 kN	4.8 kN
	Schutzwandebene in + 24 m	4.3 kN	4.9 kN	5.2 kN
	Schutzdachebene	/	/	4.8 kN

Die Verankerungskräfte gelten unabhängig von der Feldlänge und vom Öffnungsgrad der Fassade jeweils für 1 Dreieckhalter pro 5 Felder.

**Tabelle 3B: Gerüst mit Netzbekleidung**

Abstand der Ankerebenen	Höhenlage	geschlossene Fassade		teilweise offene Fassade	
		L = 2.50 m	L = 3.00 m	L = 2.50 m	L = 3.00 m
<b>Grundvariante</b>					
4 m bzw. <u>2 m</u>	≤ + 4 m	2.6 kN	2.9 kN	2.8 kN *	<u>4.9 kN</u>
	≤ + 12 m	2.9 kN	3.3 kN	3.1 kN *	<u>3.6 kN</u>
	≤ + 20 m	3.2 kN	3.6 kN	3.5 kN *	<u>4.1 kN</u>
	Schutzwandebene in + 24 m	3.8 kN	4.2 kN	2.8 kN *	<u>4.4 kN</u>
<b>Konsolvariante 1</b>					
4 m bzw. <u>2 m</u>	≤ + 4 m	3.2 kN	3.5 kN	<u>4.6 kN</u>	<u>5.3 kN</u>
	≤ + 12 m	3.6 kN	3.9 kN	<u>3.4 kN</u>	<u>3.9 kN</u>
	≤ + 20 m	3.9 kN	4.3 kN	<u>3.9 kN</u>	<u>4.5 kN</u>
	Schutzwandebene in + 24 m	4.2 kN	4.5 kN	<u>4.1 kN</u>	<u>4.6 kN</u>
<b>Konsolvariante 2</b>					
4 m bzw. <u>2 m</u>	≤ + 4 m	3.2 kN	3.5 kN	<u>4.6 kN</u>	<u>5.3 kN</u>
	≤ + 12 m	3.6 kN	3.9 kN	<u>3.4 kN</u>	<u>3.9 kN</u>
	≤ + 20 m	3.9 kN	4.3 kN	<u>3.9 kN</u>	<u>4.5 kN</u>
	Schutzwandebene in + 24 m	4.5 kN	4.9 kN	<u>4.5 kN</u>	<u>5.0 kN</u>

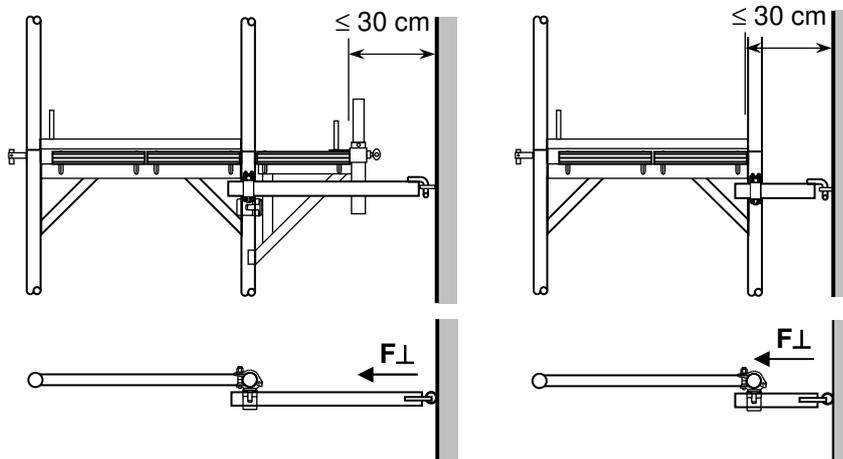
Die Verankerungskräfte gelten jeweils für einen Dreieckhalter.

\* → 2 Dreieckhalter pro 5 Felder erforderlich !

Werte unterstrichen → ein Abstand der Ankerebenen von 2 m erforderlich !

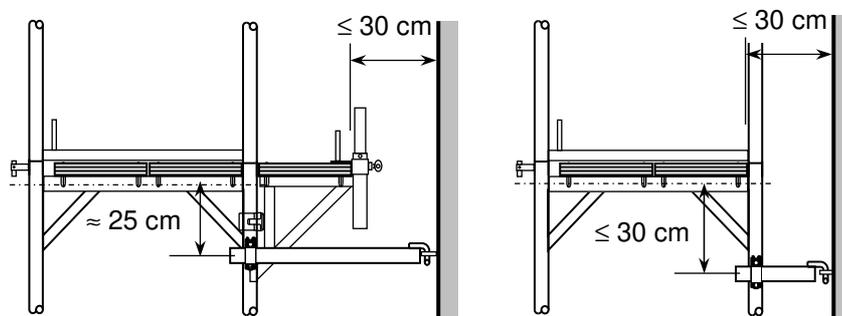
## 2.4.9 Gerüsthalter

**Kurze Gerüsthalter** (Bilder 17 und 18) werden nur am fassaden-  
seitigen Ständerrohr der SL70-Alu Rahmen befestigt. Sie nehmen  
Ankerkräfte rechtwinklig zur Fassade auf.



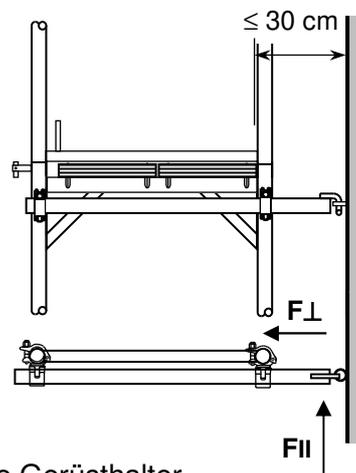
**Bild 17:** Höhenlage der Gerüsthalter bei Anschluss im „Knoten“

Ohne weitere statische Nachweise dürfen die kurzen Gerüsthalter  
bei den in Ziffer 2.5 dargestellten Aufstellvarianten um bis zu  
30 cm vom theoretischen Knotenpunkt aus nach unten versetzt  
werden (Bild 18).



**Bild 18:** Höhenlage der Gerüsthalter bei versetztem Anschluss

**Lange Gerüsthalter** (Bild 19)  
werden am inneren und äußeren  
Ständerrohr der SL70-Alu Rahmen  
befestigt. Sie nehmen Ankerkräfte  
rechtwinklig und parallel zur  
Fassade auf.



**Bild 19:** Lange Gerüsthalter

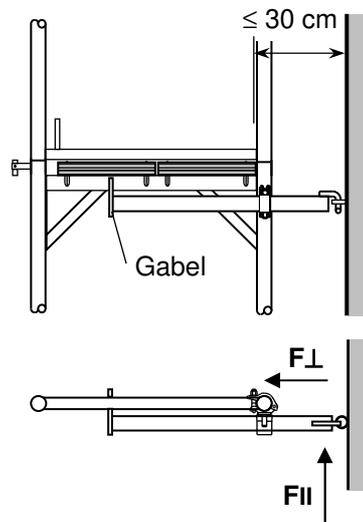


Regelausführung zur  
Aufnahme von  
Kräften rechtwinklig  
zur Fassade.



Lange Gerüsthalter  
sind an den  
Endrahmenzügen  
empfehlenswert.

Bild 20: Gerüsthalter mit Gabel



**Gerüsthalter mit Gabel** (Bild 20) werden mit einer Kupplung am fassadenseitigen Ständerrohr der SL70-Alu Rahmen befestigt. Zusätzlich wird der Auflagerriegel durch eine Gabel umfasst, die am Ende des Gerüsthalters sitzt. Sie nehmen ebenfalls Ankerkräfte rechtwinklig und parallel zur Fassade auf.

Lange Gerüsthalter und Gerüsthalter mit Gabel sind nur bei Gerüsten ohne Innenkonsolen (Grundvariante) möglich. Dabei ist jeder Anker als langer Gerüsthalter bzw. Gerüsthalter mit Gabel auszuführen.

**Dreieckhalter** (Bilder 21 und 22) werden ebenfalls nur am fassadenseitigen Ständerrohr der SL70-Alu Rahmen befestigt. Sie nehmen Ankerkräfte rechtwinklig und parallel zur Fassade auf. Beim SL70-Alu Gerüst stellen sie die Regelbefestigung in Längsrichtung (parallel zur Fassade) dar, sowohl mit als auch ohne Innenkonsolen.

An den Ringschrauben ergeben sich Schrägzug- bzw. Schrägdruckkräfte aus  $F_{\perp}$  und  $F_{\parallel}$  in Abhängigkeit vom gewählten Winkel  $\alpha$ .

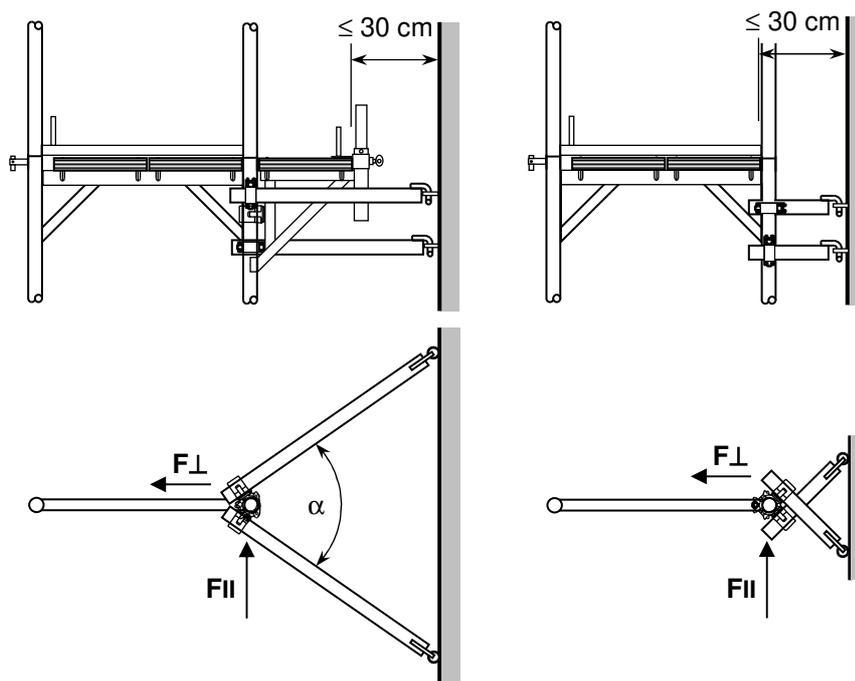
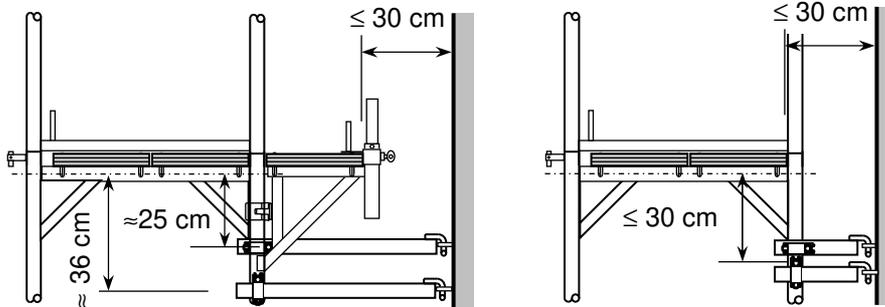


Bild 21: Höhenlage der Dreieckhalter bei Anschluss im „Knoten“



Dreieckhalter sind die Regelausführung zur Aufnahme von Kräften parallel zur Fassade.

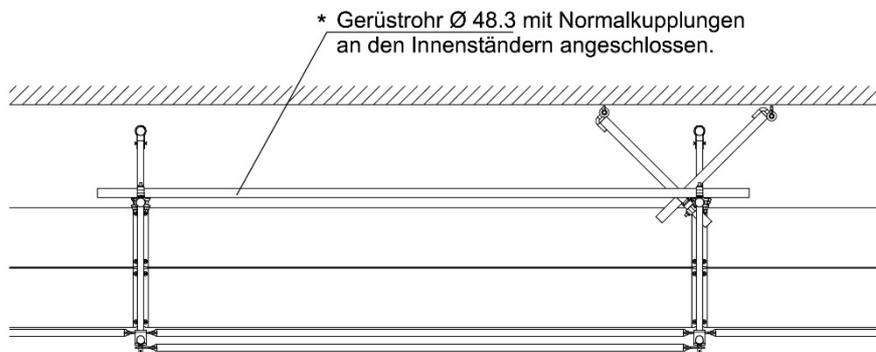
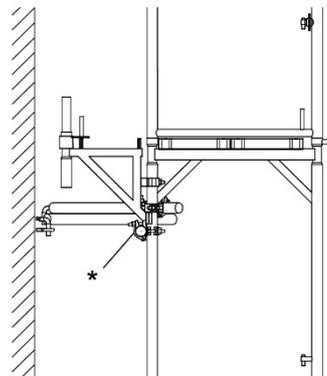
Ohne weitere statische Nachweise dürfen die Dreieckhalter bei den in Ziffer 2.5 aufgeführten Aufstellvarianten gemäß der Darstellung in Bild 22 nach unten versetzt werden.



**Bild 22:** Höhenlage der Dreieckhalter bei versetztem Anschluss

Bei einigen Aufstellvarianten mit Alu-Belag 32 sind zusätzliche Kopplungsrohre direkt unterhalb der Dreieckhalter mit Kupplungen zwischen den Innenständern anzuschließen, siehe hierzu Bilder 23 und 24.

**Bild 23:** Schnitt, Dreieckhalter



**Bild 24:** Dreieckhalter mit Gerüstrohraussteifung



Diese Angaben bei  
der Beurteilung des  
Verankerungsgrundes  
beachten !

## 2.4.10 Einleitung der Verankerungskräfte in den Verankerungsgrund

**2.4.10.1** Die Verankerungskräfte nach den Tabellen 2 und 3 müssen über Gerüsthalter (Abschnitt 2.4.9) und Befestigungsmittel in einen ausreichend tragfähigen Verankerungsgrund (z.B. Mauerwerk) eingeleitet werden.

Geeignetes Befestigungsmittel ist z.B. die Verankerungsvorrichtung in Fassaden nach DIN 4426 „Sicherheits-einrichtungen zur Instandhaltung baulicher Anlagen, Absturzsicherungen“.

Ungeeignete Befestigungen sind z.B. Rödeldrähte und Stricke.

Ausreichend tragfähiger Verankerungsgrund sind z.B.

- Stahlbeton-Decken, -Wände, -Stützen
- Tragendes Mauerwerk nach DIN 1053 „Mauerwerk“

Nicht ausreichend tragfähiger Verankerungsgrund sind z.B. Schneefanggitter, Blitzableiter, Fallrohre, Fensterrahmen.

**2.4.10.2** Die Tragfähigkeit der Befestigungsmittel zwischen Gerüsthalter und Verankerungsgrund muss für die Verankerungskräfte nachgewiesen werden. Der Nachweis ist zu erbringen durch

- die Bauartzulassung durch das Deutsche Institut für Bautechnik, Berlin
- statische Berechnung oder
- Probelastungen nach Abschnitt 2.4.11.

**2.4.10.3** Werden zur Verankerung Befestigungsmittel mit Bauartzulassung verwendet, müssen die darin enthaltenen Bedingungen eingehalten werden.

Zu den Bedingungen gehören z.B.

- Nachweis des Verankerungsgrundes
- erforderliche Bauteilabmessungen und Randabstände
- besondere Einbauanweisung.

**2.4.10.4** Abweichend von Abschnitt 2.4.10.2 darf auf den Nachweis der Tragfähigkeit verzichtet werden, wenn die ausreichende Tragfähigkeit durch eine hierzu befähigte Person beurteilt werden kann und

- die erforderliche Verankerungskraft  $F_{\perp}$  nicht größer als 1.5 kN ist oder
- die Verankerungskraft  $F_{\perp}$  bei Stahlbeton nach DIN EN 1992 als Verankerungsgrund nicht größer als 6.0 kN ist.

#### 2.4.11 Probelastungen der Verankerungen

**2.4.11.1** Sind Probelastungen nach Abschnitt 2.4.10 erforderlich, müssen diese an der Verwendungsstelle durchgeführt werden.

**2.4.11.2** Zum Durchführen der Probelastungen müssen geeignete Prüfgeräte verwendet werden.

Geeignete Prüfgeräte sind solche, die vom Fachausschuss „Bau“ der Zentralstelle für Unfallverhütung und Arbeitsmedizin (ZefU) des Hauptverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaften e.V. geprüft sind.

**2.4.11.3** Verankerungspunkte, an denen Probelastungen durchzuführen sind, müssen von einer befähigten Person nach Anzahl und Lage bestimmt werden.

**2.4.11.4** Die Probelastungen sind nach folgenden Kriterien durchzuführen:

- die Probelast muss das 1.2-fache der geforderten Verankerungskräfte  $F_{\perp}$  nach Tabelle 2 betragen
- der Prüfumfang muss beim Verankerungsgrund aus
  - Beton mindestens 10 %
  - anderen Baustoffen mindestens 30 %

aller verwendeten Dübel, jedoch mindestens 5 Probelastungen umfassen.

**2.4.11.5** Nehmen einzelne oder mehrere Befestigungsmittel die Probelast nicht auf, hat die befähigte Person

- die Ursachen hierfür zu ermitteln
- eine Ersatzbefestigung zu schaffen  
und
- den Prüfumfang gegebenenfalls zu erhöhen.

**2.4.11.6** Die Prüfergebnisse sind zu dokumentieren und mindestens für die Dauer der Standzeit des Gerüsts aufzubewahren.



**Durchführung von  
Probelastungen  
und Beurteilung der  
Ergebnisse nur unter  
Anleitung einer  
befähigten Person!**

## 2.5 Aufstellvarianten und Einbauen von Ergänzungsbauteilen

### 2.5.1 Allgemeines

In diesem Abschnitt werden neben dem Einbau der Ergänzungsbauteile wie Konsolen, Schutzdach, Dachfangerüst, Durchgangsrahmen und Überbrückungsträger die berechneten Aufstellvarianten des Fassadengerüsts SL70-Alu beschrieben. Die maximale Standhöhe beträgt 24 m zuzüglich der Ausspindellänge der Gewindefußplatten. Die Regelausführungen sind für **Arbeitsbetrieb auf nur einer Gerüstlage** nachgewiesen.

Die erforderlichen Ankerabstände sind abhängig von der Winddurchlässigkeit der Fassade, sowie der Art einer eventuellen Bekleidung. Sie sind als regelmäßige Raster dargestellt. Die Randrahmen sind immer in einem vertikalen Abstand von höchstens 4 m zu verankern.

Grundsätzlich wird zwischen einer „geschlossenen“ und einer „teilweise offenen“ Fassade unterschieden. Für die dargestellten Ausführungsvarianten gilt:

Eine "geschlossene" Fassade weist keinerlei Öffnungen auf, während die "teilweise offene" Fassade bis zu 60% der Ansichtsfläche aus Öffnungen bestehen darf. Bei einem größeren Öffnungsanteil muss die Verankerung im Einzelfall nachgewiesen werden. Für die üblichen Renovierungsarbeiten (die Fenster bleiben erhalten) kann von einer „geschlossenen“ Fassade ausgegangen werden. Bei größeren Umbauarbeiten (die Fenster werden erneuert) sowie bei Neubauten ist eine „teilweise offene“ Fassade anzunehmen.

Bei Varianten mit Netzbekleidung wurden für die Windlasten die Kraftbeiwerte  $C_{fx} = 0.6$  und  $C_{fy} = 0.2$  berücksichtigt. Diese decken die üblicherweise verwendeten Netze ab. Netze mit höheren Kraftbeiwerten sind wie Planen zu behandeln und im Rahmen der Regelausführung des SL70-Alu nicht zulässig. Sofern ein Nachweis mit günstigeren Werten geführt werden soll, ist ein aerodynamisches Gutachten für das Netz erforderlich.

Das Gerüst darf von der Aufstellebene bis zur obersten Gerüstlage mit Netzen bekleidet werden. An den Seitenschutz- oder Schutzwandelementen, die sich über der obersten Gerüstlage befinden, dürfen keine Netze (Staubschutznetze) angebracht werden.

Die Beläge sind aussteifende Elemente des Fassadengerüsts SL70-Alu. Deshalb müssen die Vertikalrahmen grundsätzlich in allen Ebenen voll ausgelegt werden (siehe 2.2.6).

Für die Rahmen ergeben sich in Abhängigkeit von der Ausstattung und der Bauhöhe für den Lastfall „Arbeitsbetrieb“ die Ständerlasten nach Tabelle 4.



Sich vor Gerüstaufstellung darüber informieren, ob durch den Bauablauf aus einer geschlossenen eine teilweise offene Fassade werden kann.

Bei einer teilweise offenen Fassade sind die Windlasten 3 x so hoch !!

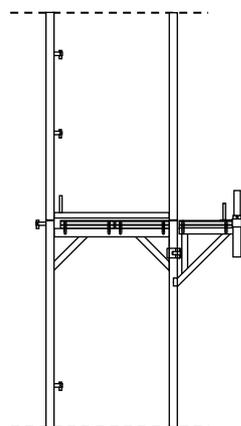
**Tabelle 4:** Ständerlasten (charakteristische Werte)

Stiel	Ausstattung	Belag	Feldlänge	h = 8 m	h = 16 m	h = 24 m
Innen	ohne	Holz	2.50 m	3.5 kN	4.6 kN	5.7 kN
			3.00 m	4.2 kN	5.5 kN	6.7 kN
		Alu	2.50 m	3.2 kN	3.9 kN	4.7 kN
			3.00 m	3.7 kN	4.6 kN	5.4 kN
	Konsole 32 in jeder Etage	Holz	2.50 m	6.9 kN	8.9 kN	10.9 kN
			3.00 m	8.2 kN	10.7 kN	13.1 kN
		Alu	2.50 m	6.2 kN	7.6 kN	9.0 kN
			3.00 m	7.3 kN	8.9 kN	10.5 kN
Außen	Schutzwand auf dem Rahmen	Holz	2.50 m	4.6 kN	6.3 kN	8.1 kN
			3.00 m	5.4 kN	7.5 kN	9.6 kN
		Alu	2.50 m	4.2 kN	5.6 kN	7.0 kN
			3.00 m	5.0 kN	6.6 kN	8.3 kN
	dazu Schutzdach	Holz	2.50 m	5.6 kN	7.4 kN	9.2 kN
			3.00 m	6.7 kN	8.8 kN	10.9 kN
		Alu	2.50 m	5.0 kN	6.4 kN	7.8 kN
			3.00 m	5.9 kN	7.5 kN	9.1 kN
	dazu Schutzwand auf Dach- fangrahmen	Holz	2.50 m	8.3 kN	8.9 kN	11.8 kN
			3.00 m	9.9 kN	12.0 kN	14.0 kN
		Alu	2.50 m	7.5 kN	8.1 kN	10.3 kN
			3.00 m	8.9 kN	10.5 kN	12.2 kN

## 2.5.2 Gerüstverbreiterung

### Verbreiterungskonsole 32

Die Verbreiterungskonsole 32 (Anlage A, Seite 41) darf bei den Konsolvarianten in **jeder** Ebene fassadenseitig eingebaut werden. Sie trägt einen 32 cm breiten Gerüstbelag und besitzt eine integrierte Belagsicherung. Die Konsole ist am Rahmen so auszurichten, dass die Oberkanten der Belagriegel auf einer Höhe liegen. Der Belag ist von der darunter liegenden Ebene aus einzubauen. Sofern hier keine Konsolverbreiterung vorhanden ist, kann dabei Absturzgefahr bestehen.

**Bild 25:** Konsole 32


Die Konsolen werden mit nur 1 Kupplung befestigt. Dieser Anschluss wird bei Ausfall durch kein anderes Tragelement ersetzt !

Die sorgfältige Ausführung des Kupplungsanschlusses gemäß „Info-Kästchen“ auf der nächsten Seite ist deshalb überlebenswichtig !!!

### 2.5.3 Schutzdach



Die Kupplungen an den Konsolen sind vor Einbau auf ihre einwandfreie Beschaffenheit zu überprüfen. Die Schrauben dürfen keine Beschädigung des Gewindes oder Rostansatz aufweisen. Sie sind sauber und leicht gangbar zu halten, z.B. durch ein Öl-Fett-Gemisch.

Die Bundmutter der Kupplungen ist mit einem Drehmoment von  $50 \text{ Nm} \pm 10\%$  anzuziehen.



Stahlübergangsboden zur Abdeckung der Fuge zwischen Gerüstbelag und Konsolbelag nicht vergessen!



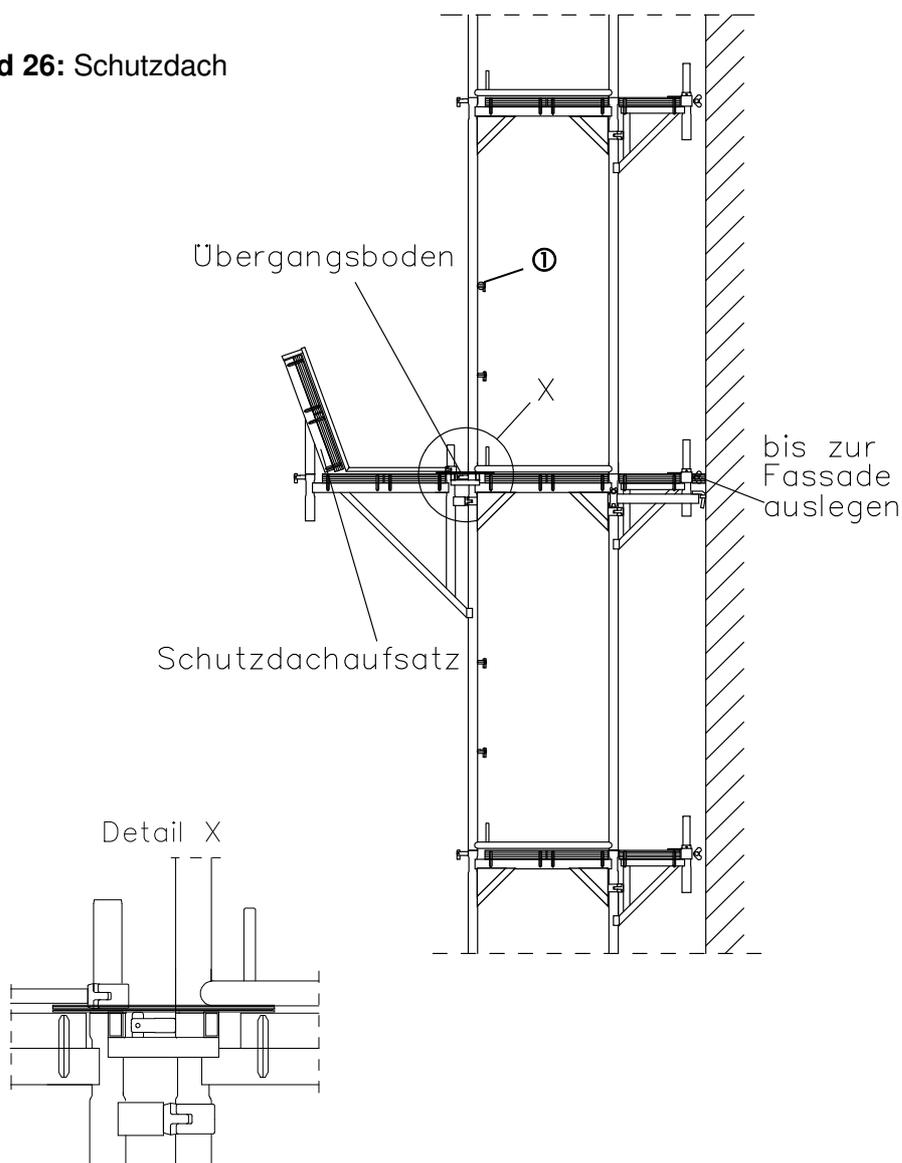
Auf Schutzdächern darf kein Material gelagert werden.

Das Schutzdach besteht aus der Verbreiterungskonsole 74 mit aufgestecktem Schutzdachaufsatz (Anlage A, Seite 51). Dieser dient der Aufnahme von zwei schräg liegenden Böden, welche durch die entsprechend geformte Abhebesicherung gehalten werden. Die Fuge zwischen Gerüstbelag und Konsolbelag ist mit dem Stahlübergangsboden (Anlage A, Seite 50) abzudecken. Auf dem Schutzdach darf kein Material gelagert werden. Es ist deshalb durch einen Geländerholm ① vom Gerüstbelag zu trennen.

Das Schutzdach kann außen am SL70-Alu Gerüst in beliebiger Höhe angebracht werden. In dieser Ebene sowie in allen anderen Anker-ebenen darunter ist jeder Rahmen zu verankern..

Die Verankerungskräfte können den Tabellen 2 und 3A entnommen werden.

Bild 26: Schutzdach



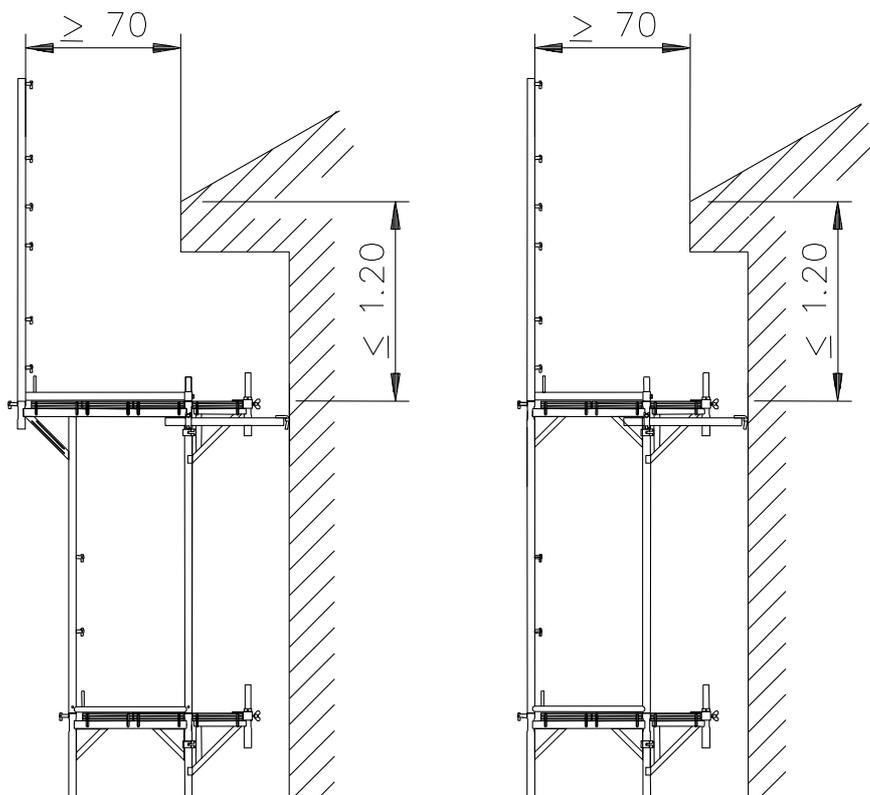
### 2.5.4 Dachfanggerüst

Das Dachfanggerüst besteht aus Schutzwandpfosten und Schutzwand. Der Schutzwandpfosten wird als oberer Gerüstabschluss in Abhängigkeit von der Größe des Traufüberstandes entweder auf dem SL70-Alu Vertikalrahmen oder auf dem Dachfangrahmen (Alu oder Stahl, Anlage A, Seiten 52 und 53) angeordnet (Bild 27). Auf dem Vertikalrahmen ist der Schutzwandpfosten mit SL70-Schenkellänge und auf dem Dachfangrahmen der mit SL100-Schenkellänge zu verwenden.

Beim Dachfangrahmen erfolgt der obere Anschluss der Vertikaldiagonale mit einer Drehkupplung 48.

Der Abstand der Schutzwand von der Traufe muss mindestens 0.70 m betragen. Bei einer Schutzwandhöhe von 2.00 m darf dann der Belag in der Dachfangebene nicht tiefer als 1.20 m unter der Traufe liegen (Bild 27).

**Bild 27:** Dachfanggerüst



In der obersten Ebene ist jeder SL70-Alu Rahmen zu verankern. Die Verankerungskräfte können den Tabellen 2, 3A und 3B entnommen werden.

Es dürfen alle nach Tabelle 1 zulässigen Beläge eingebaut werden.



## 2.5.6 Haupt-Aufstellvarianten

Die folgenden Ausbaustufen stellen die Haupt-Aufstellvarianten des Fassadengerüsts SL70-Alu dar:

### **Grundvariante (GV)**

Vertikalrahmen 2.00 m mit 24 m Standhöhe (+ Spindelauszug)  
+ Schutzwand auf dem Vertikalrahmen (Dachfanggerüst)

### **Konsolvariante 1 (KV1)**

wie Grundvariante  
+ Konsolen 32 innen in jeder Etage

### **Konsolvariante 2 (KV2)**

wie Konsolvariante 1  
+ Schutzdach  
+ Schutzwand auf dem Dachfangrahmen

Die Haupt-Aufstellvarianten sind auf folgenden Bildern dargestellt:

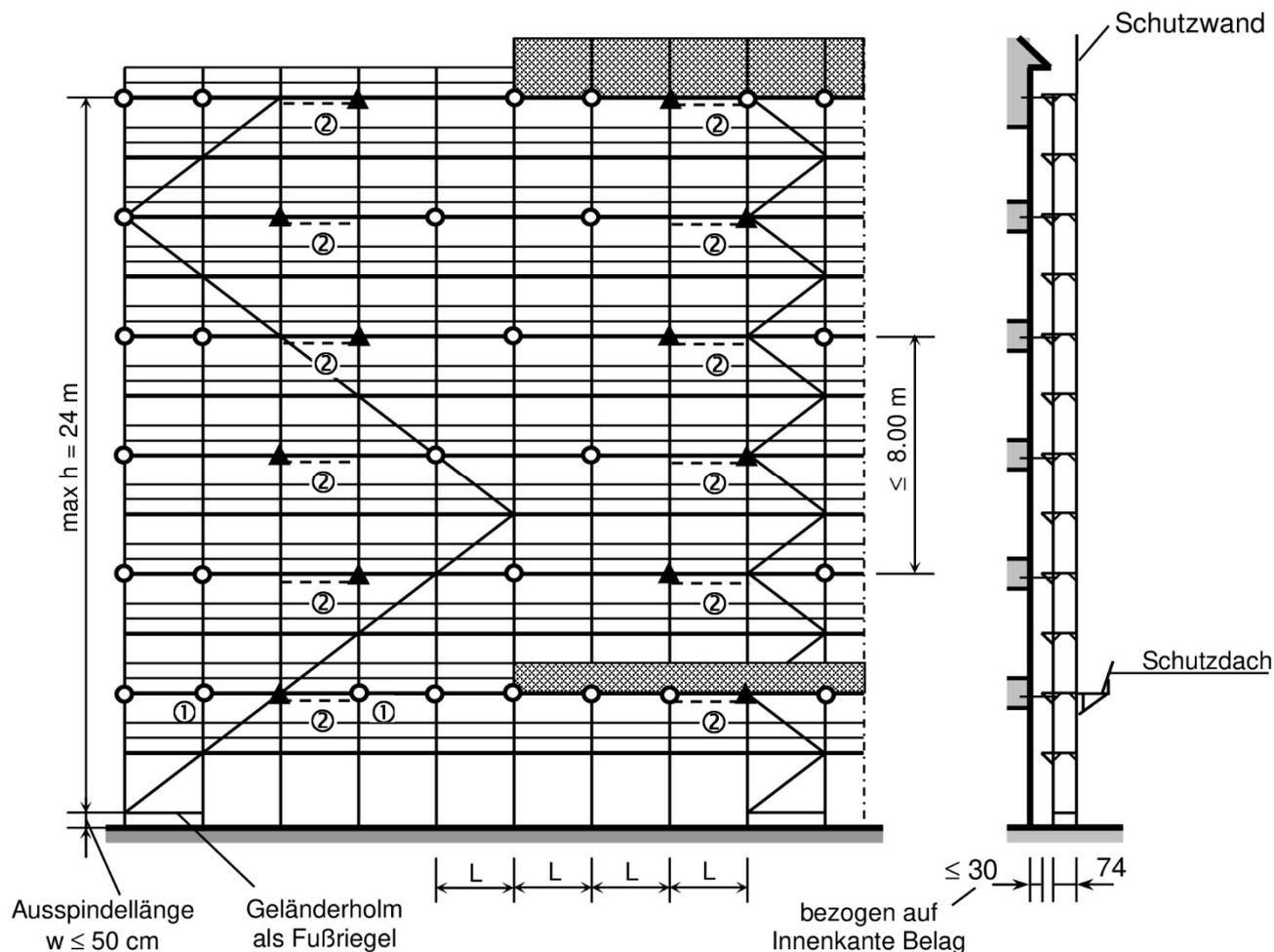
Grundvarianten: Bilder 29 und 31

Konsolvarianten 1: Bilder 29 und 31

Konsolvarianten 2: Bilder 30, 32, 33 und 36 bis 40

Netzbekleidung  
vor geschlossener Fassade: Bilder 29 bis 33 und 38 bis 40

Netzbekleidung  
vor teilweise offener Fassade: Bilder 34, 35 und 41 bis 43

Bild 29: Grundvariante und Konsolvariante 1,  $L \leq 2.50$  m, Alu-Beleg 32**Feldlänge:**

$L = 2.50$  m /  $2.00$  m /  $1.50$  m

**Beläge:**

Alu-Beleg 32

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
Schutzwand auf dem Vertikalrahmen.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder  
durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

**Anwendung:**

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener  
oder vor geschlossener Fassade.

Mit Netzbekleidung vor geschlossener Fassade.

**Verankerung:**

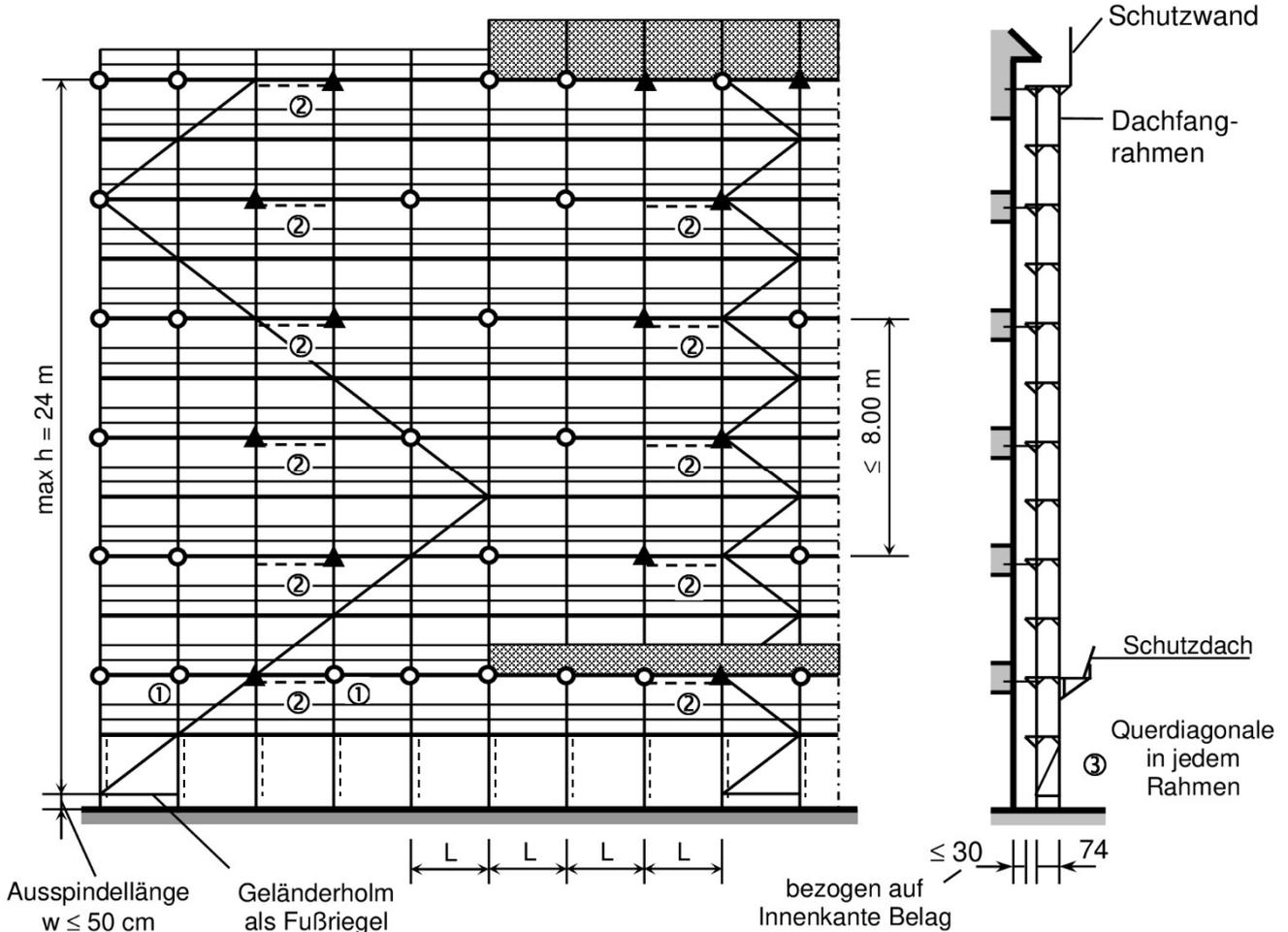
Verankerung mit kurzen, am Innenständer  
befestigten Gerüsthaltern (Bild 17).

Verankerung mit am Innenständer  
befestigten Dreieckhaltern (Bild 21).

In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen  
zu verankern.

- ① Vor geschlossener Fassade, in der  
Grundvariante mit  $w \leq 50$  cm und in der  
Konsolvariante 1 mit  $w \leq 20$  cm, können  
diese Anker entfallen.
- ② In Höhe der Dreieckhalter ist ein  
Gerüstrohr $\varnothing 48.3$  mit Normkupplungen an  
die Innenständer anzuschließen.  
(siehe Detail Bild 23 und 24)

**Bild 30: Konsolvariante 2,  $L \leq 2.50$  m, Alu-Belag 32**



**Feldlänge:**

$L = 2.50$  m /  $2.00$  m /  $1.50$  m

**Beläge:**

Alu-Belag 32

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
Schutzdach in beliebiger Höhe  
(jedoch immer in einer verankerten Ebene),  
Schutzwand auf dem Dachfangrahmen.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder  
durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

**Anwendung:**

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener  
oder vor geschlossener Fassade.

Mit Netzbekleidung vor geschlossener Fassade.

**Verankerung:**

 Verankerung mit kurzen, am Innenständer  
befestigten Gerüsthaltern (Bild 17).

 Verankerung mit am Innenständer  
befestigten Dreieckhaltern (Bild 21).

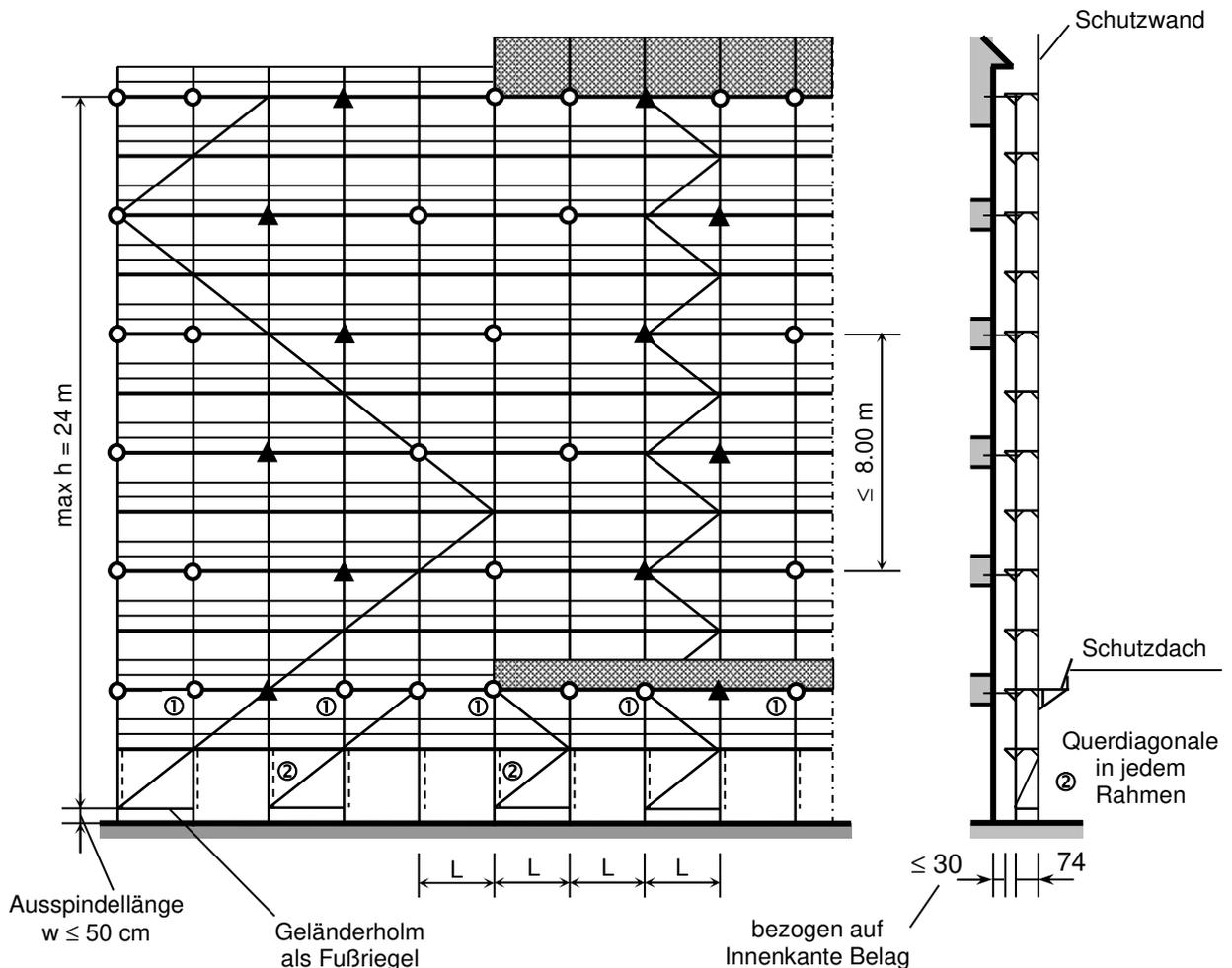
In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen  
zu verankern.

① Vor geschlossener Fassade, mit  $w \leq 20$  cm,  
können diese Anker entfallen.

② In Höhe der Dreieckhalter ist ein  
Gerüstrohr $\varnothing 48.3$  mit Normkupplungen an  
die Innenständer anzuschließen.  
(siehe Detail Bild 23 und 24)

③ Die Querdiagonalen können bei  $w \leq 20$  cm  
entfallen.

**Bild 31: Grundvariante und Konsolvariante 1,  $L \leq 2.50$  m, Vollholzbelag 32**



**Feldlänge:**

$L = 2.50 \text{ m} / 2.00 \text{ m} / 1.50 \text{ m}$

**Beläge:**

Vollholzbelag 32

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
 Schutzwand auf dem Vertikalrahmen.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder  
 durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

**Anwendung:**

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener  
 oder vor geschlossener Fassade.

Mit Netzbekleidung vor geschlossener Fassade.

**Verankerung:**



Verankerung mit kurzen, am Innenständer  
 befestigten Gerüsthaltern (Bild 17).



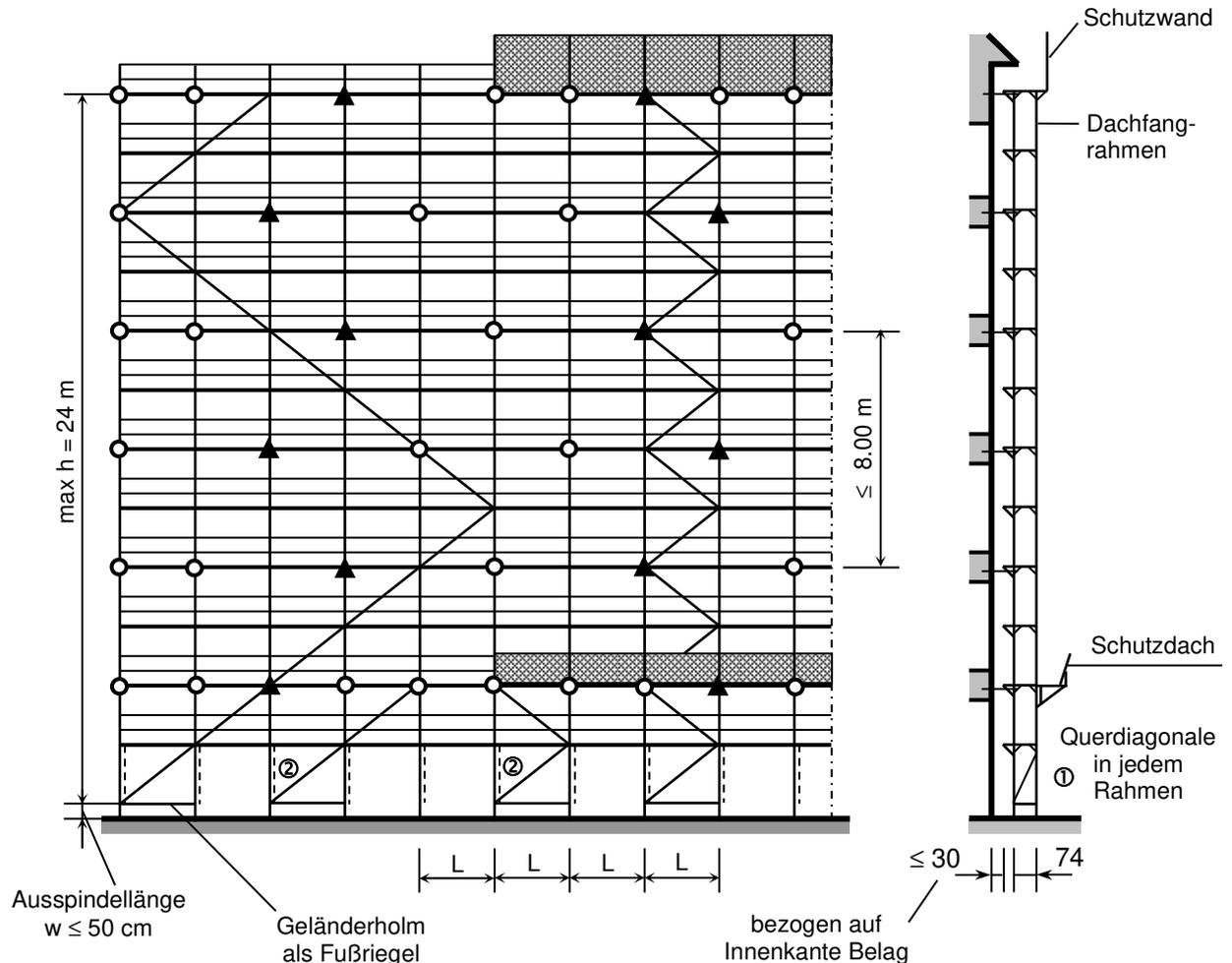
Verankerung mit am Innenständer  
 befestigten Dreieckshaltern (Bild 21).

In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen  
 zu verankern.

① Vor geschlossener Fassade, in der  
 Grundvariante mit  $w \leq 20$  cm, können diese  
 Anker entfallen.

② Die zusätzlichen Diagonalen und die  
 Querdiagonalen sind nur in der  
 Konsolvariante 1 mit  $w \leq 50$  cm erforderlich.

**Bild 32: Konsolvariante 2,  $L \leq 2.50$  m, Vollholzbelag 32**



**Feldlänge:**

$L = 2.50$  m /  $2.00$  m /  $1.50$  m

**Beläge:**

Vollholzbelag 32

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
Schutzdach in beliebiger Höhe  
(jedoch immer in einer verankerten Ebene),  
Schutzwand auf dem Dachfangrahmen.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder  
durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

**Anwendung:**

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener  
oder vor geschlossener Fassade.  
Mit Netzbekleidung vor geschlossener Fassade.

**Verankerung:**



Verankerung mit kurzen, am Innenständer  
befestigten Gerüsthaltern (Bild 17).

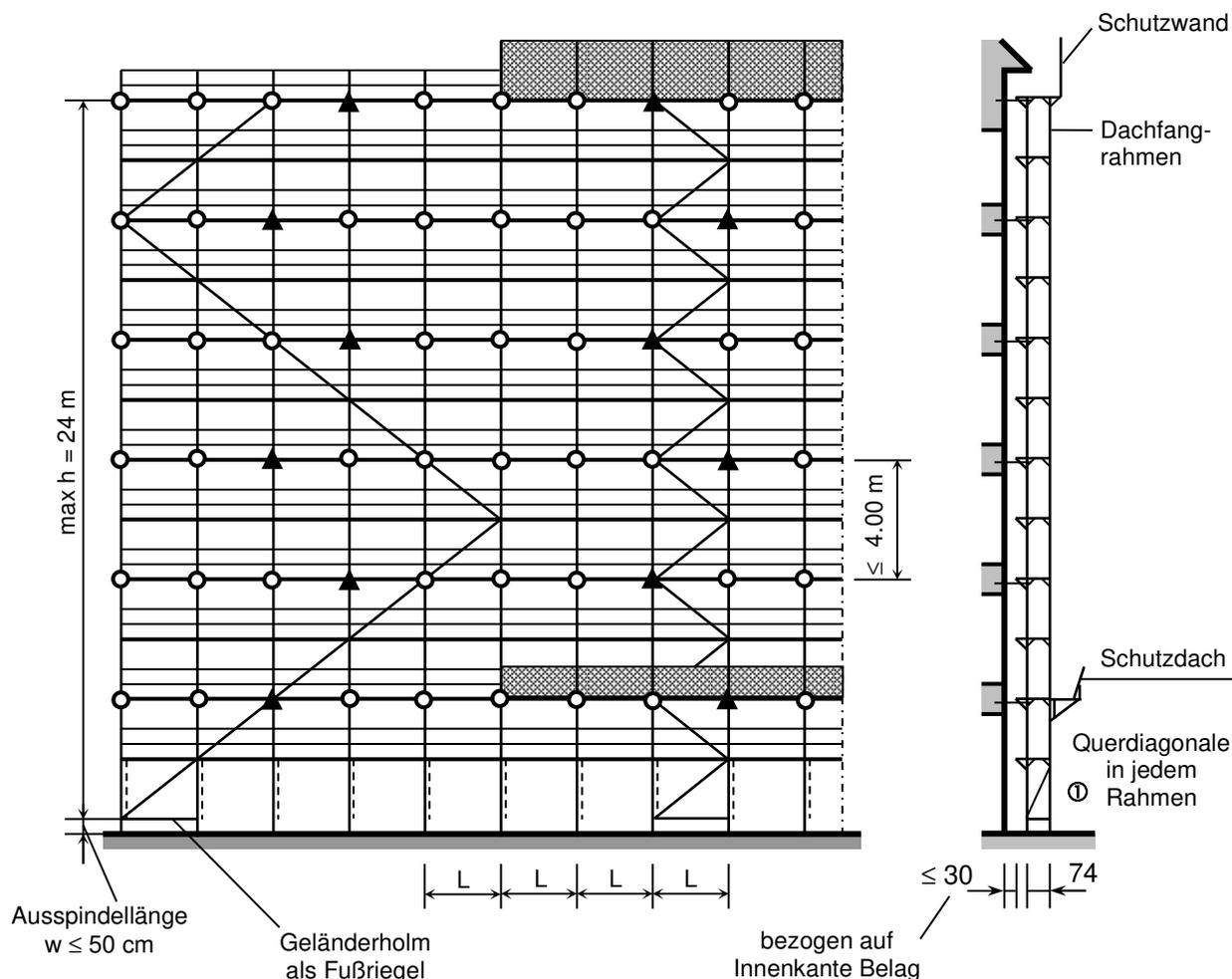


Verankerung mit am Innenständer  
befestigten Dreieckhaltern (Bild 21).

In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen  
zu verankern.

- ① Vor geschlossener Fassade, ohne  
Schutzdach und mit  $w \leq 20$  cm, können die  
Querdiagonalen entfallen.
- ② Die zusätzlichen Diagonalen können bei  
 $w \leq 20$  cm entfallen.

**Bild 33: Grundvariante und Konsolvariante 1 + 2,  $L \leq 2.50$  m, Alu-Beläge**  
Ankerraster: 4 m



### Feldlänge:

$L = 2.50 \text{ m} / 2.00 \text{ m} / 1.50 \text{ m}$

### Beläge:

Alu-Belag 32 in den Konsolen  
Alu-Boden plus  
Alu-Belag 64  
Alu-Tafel mit Alu- oder Sperrholzbelag

### Zulässige Ausstattung:

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
Schutzdach in beliebiger Höhe  
(jedoch immer in einer verankerten Ebene),  
Schutzwand auf dem Dachfangrahmen.

### Verstrebung:

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder  
durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

### Verankerung:



Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 17).



Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckhaltern (Bild 21).

In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu verankern.

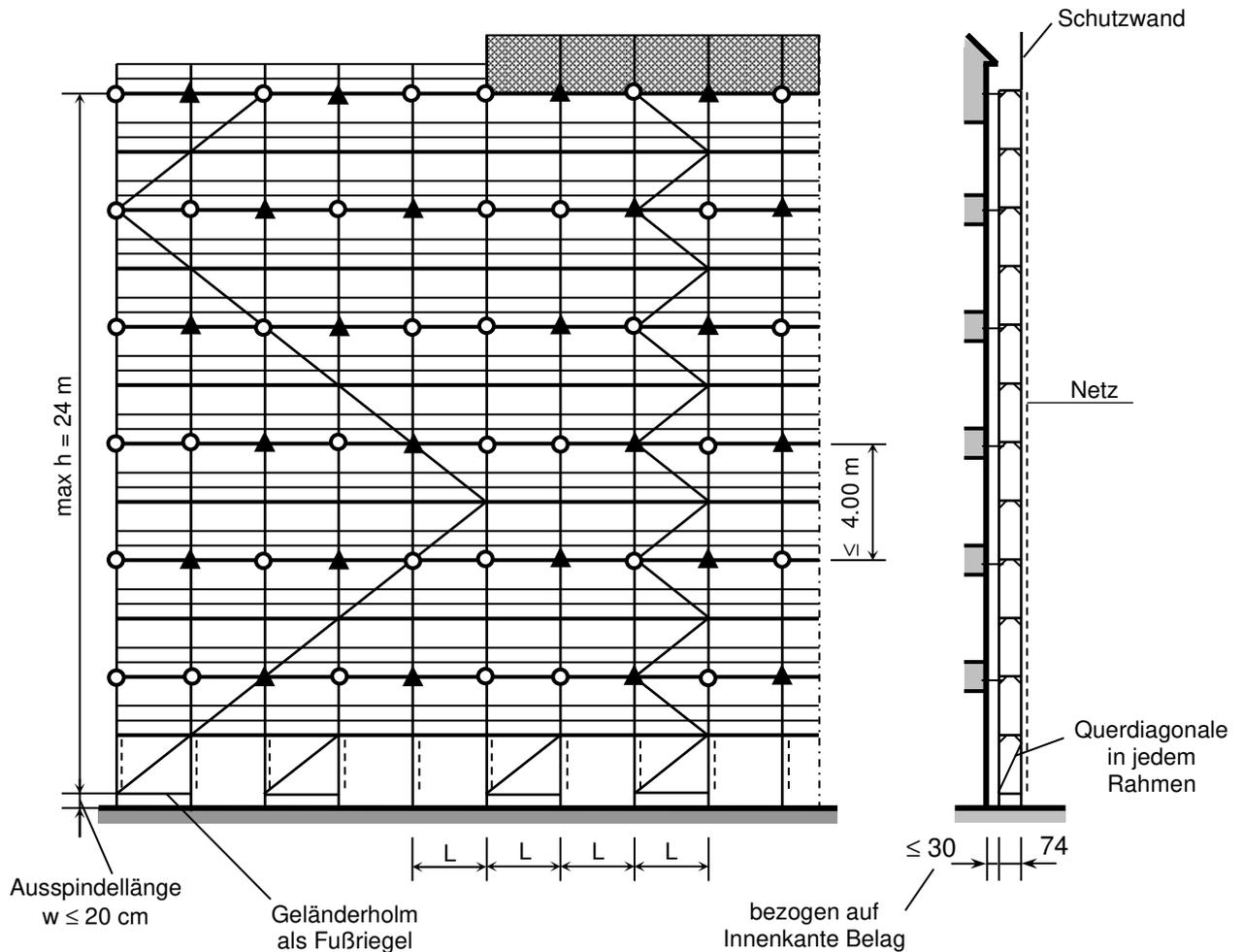
- ① Die Querdiagonalen sind nur in der Konsolvariante 2 mit  $w \leq 50$  cm erforderlich.

### Anwendung:

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener oder vor geschlossener Fassade.

Mit Netzbekleidung vor geschlossener Fassade.

**Bild 34: Grundvariante mit Netzbekleidung vor teilweise offener Fassade**  
 **$L \leq 2.50$  m, Ankerraster: 4 m**



**Feldlänge:**

$L = 2.50 \text{ m} / 2.00 \text{ m} / 1.50 \text{ m}$

**Beläge:**

alle zugelassenen Beläge

**Zulässige Ausstattung:**

Schutzwand auf dem Vertikalrahmen.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max. 5 Felder durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld. Von  $\pm 0$  bis  $+2$  m sind je 5 Felder 2 Diagonalen erforderlich.

**Verankerung:**



Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 17).



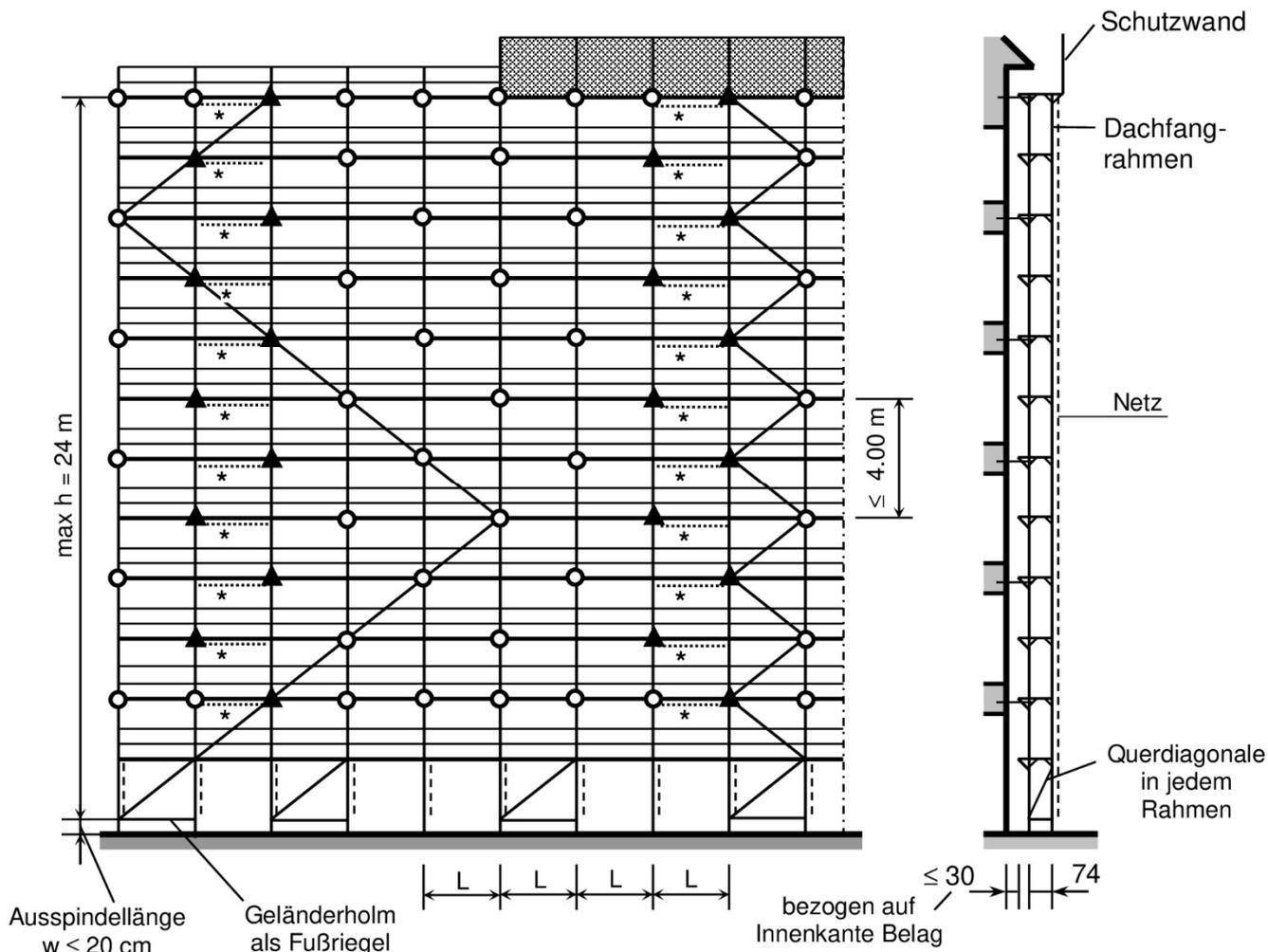
Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckshaltern (Bild 19).

Ankerraster 4 m,  
2 Dreieckshalter pro 5 Felder erforderlich.

**Anwendung:**

Mit Netzbekleidung vor teilweise offener Fassade.

**Bild 35: Konsolvariante 1 + 2 mit Netzbekleidung vor teilweise offener Fassade**  
 $L \leq 2.50$  m, Ankerraster: 4 m versetzt

**Feldlänge:**

$L = 2.50$  m /  $2.00$  m /  $1.50$  m

**Beläge:**

alle zugelassenen Beläge \*

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
Schutzwand auf dem Dachfangrahmen.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max. 5 Felder durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld. Von  $\pm 0$  bis  $+2$  m sind je 5 Felder 2 Diagonalen erforderlich.

**Anwendung:**

Mit Netzbekleidung vor teilweise offener Fassade.

**Verankerung:**

Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthältern (Bild 17).

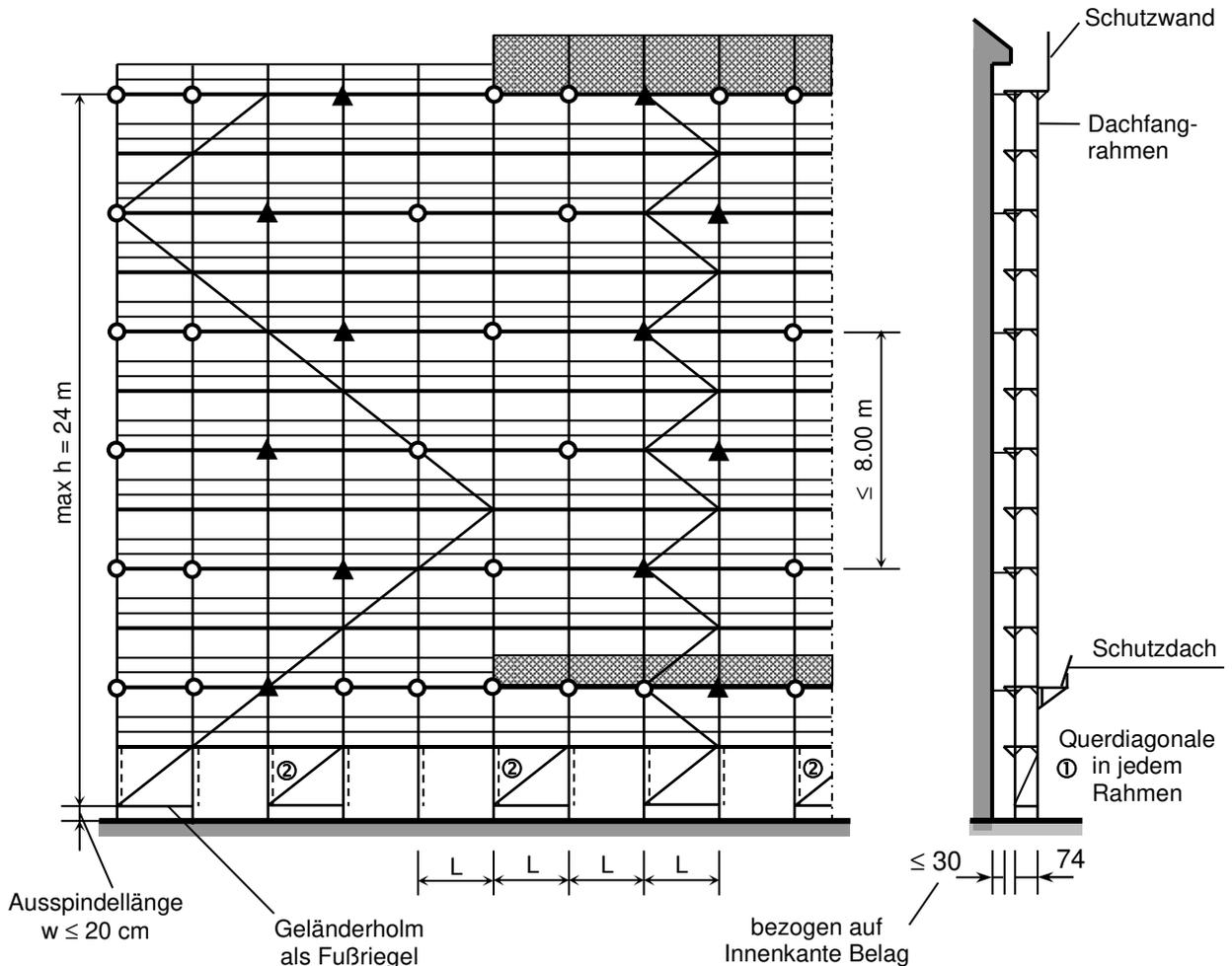


Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckhältern (Bild 19).

Oberhalb von  $+4$  m,  
Ankerraster 4 m versetzt

\* Bei Verwendung von Alu-Böden 32 als Gerüstbelag ist in Höhe der Dreieckhältern ein Gerüstrohr 48.3 mit Normkupplungen an die Innenständer anzuschließen. (siehe Detail Bild 23 und 24)

**Bild 36: Unbekleidetes Gerüst vor geschlossener Fassade, Vollholzbelag  
L = 3.00 m**



**Feldlänge:**

L = 3.00 m

**Beläge:**

Vollholzbelag 32

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
Schutzdach in beliebiger Höhe  
(jedoch immer in einer verankerten Ebene),  
Schutzwand auf dem Dachfangrahmen.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max. 5 Felder  
durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.  
Von ± 0 bis +2 m sind je 5 Felder 2 Diagonalen  
erforderlich (unterhalb des Schutzdaches 3  
Diagonalen).

**Verankerung:**

- Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 17).
- Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckhaltern (Bild 21).

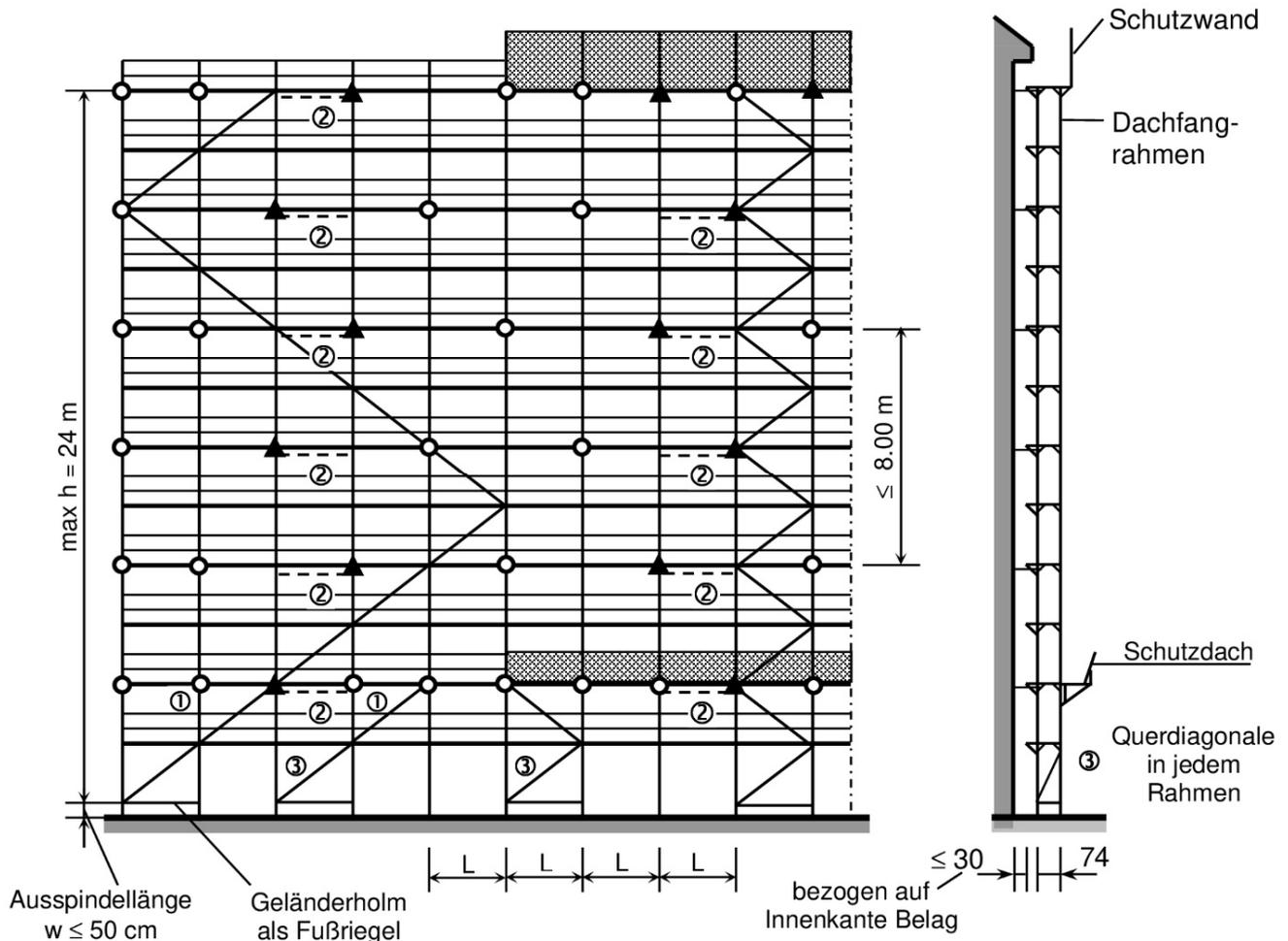
In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu verankern.

- ① In der Grundvariante können die Querdiagonalen entfallen.
- ② Die zusätzlichen Diagonalen sind nur in der Konsolvariante 2 erforderlich.

**Anwendung:**

Als unbekleidetes Gerüst vor geschlossener Fassade.

**Bild 37: Unbekleidetes Gerüst vor geschlossener Fassade, Alu-Belag 32**  
L = 3.00 m



### Feldlänge:

L = 3.0 m

### Beläge:

Alu-Belag 32

### Zulässige Ausstattung:

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
Schutzdach in beliebiger Höhe  
(jedoch immer in einer verankerten Ebene),  
Schutzwand auf dem Dachfangrahmen.

### Verstrebung:

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder  
durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

### Anwendung:

Als unbekleidetes Gerüst vor geschlossener  
Fassade.

### Verankerung:

 Verankerung mit kurzen, am Innenständer  
befestigten Gerüsthaltern (Bild 17).

 Verankerung mit am Innenständer  
befestigten Dreieckhaltern (Bild 21).

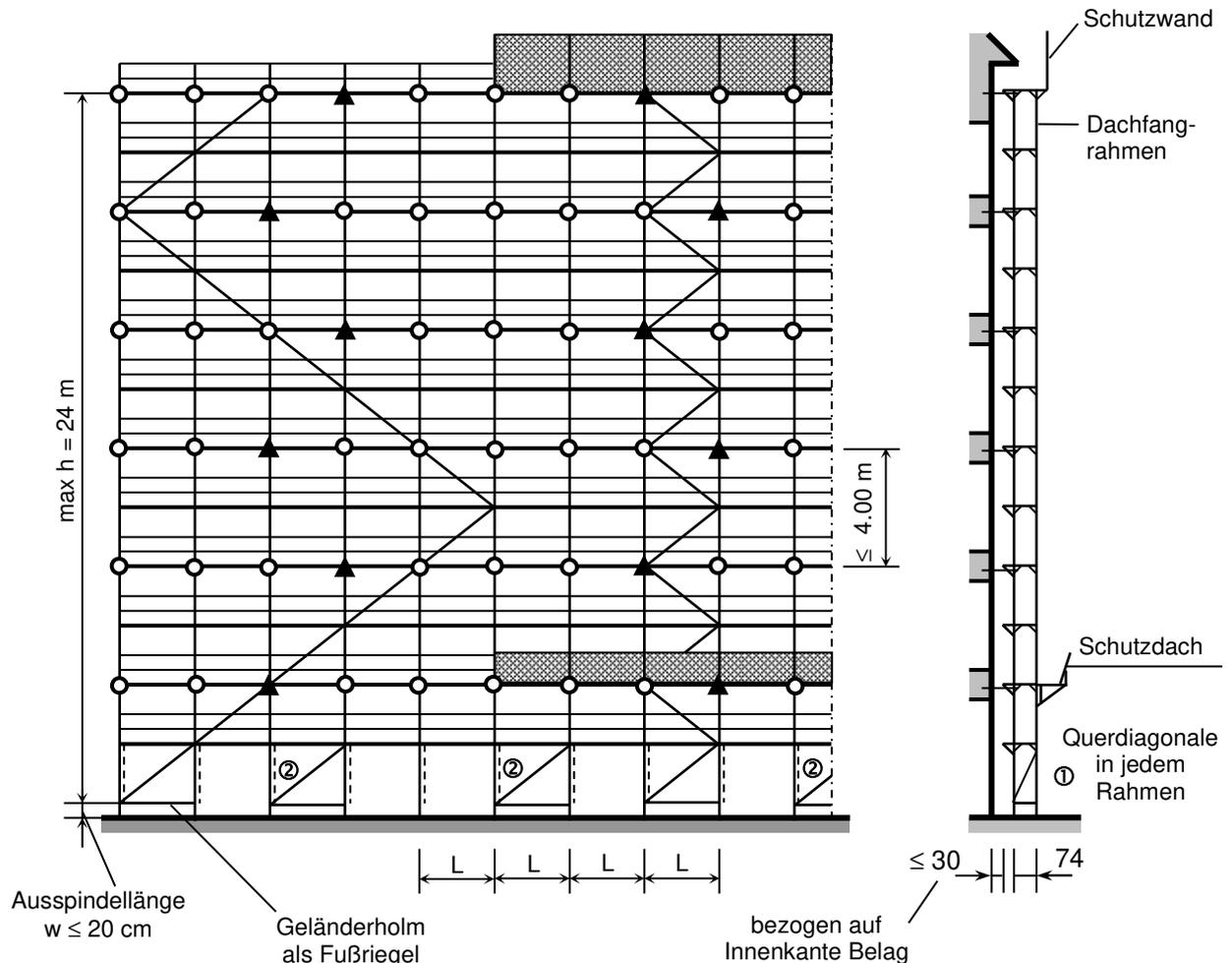
In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen  
zu verankern.

① In der Grundvariante mit  $w \leq 20$  cm, können  
diese Anker entfallen.

② In Höhe der Dreieckhalter ist ein  
Gerüstrohr $\varnothing 48.3$  mit Normkupplungen an  
die Innenständer anzuschließen.  
(siehe Detail Bild 23 und 24)

③ Die zusätzlichen Diagonalen und die Quer-  
diagonalen sind nur in der Konsolvariante 2  
erforderlich.

**Bild 38: Unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener Fassade, Vollholzbelag 32**  
L = 3.00 m, Ankerraster: 4 m



**Feldlänge:**

L = 3.00 m

**Beläge:**

Vollholzbelag 32

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
Schutzdach in beliebiger Höhe  
(jedoch immer in einer verankerten Ebene),  
Schutzwand auf dem Dachfangrahmen.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max. 5 Felder  
durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.  
Von ± 0 bis +2 m sind je 5 Felder 2 Diagonalen  
erforderlich (unterhalb des Schutzdaches 3  
Diagonalen).

**Verankerung:**

- Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 17).
- Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckhaltern (Bild 21).

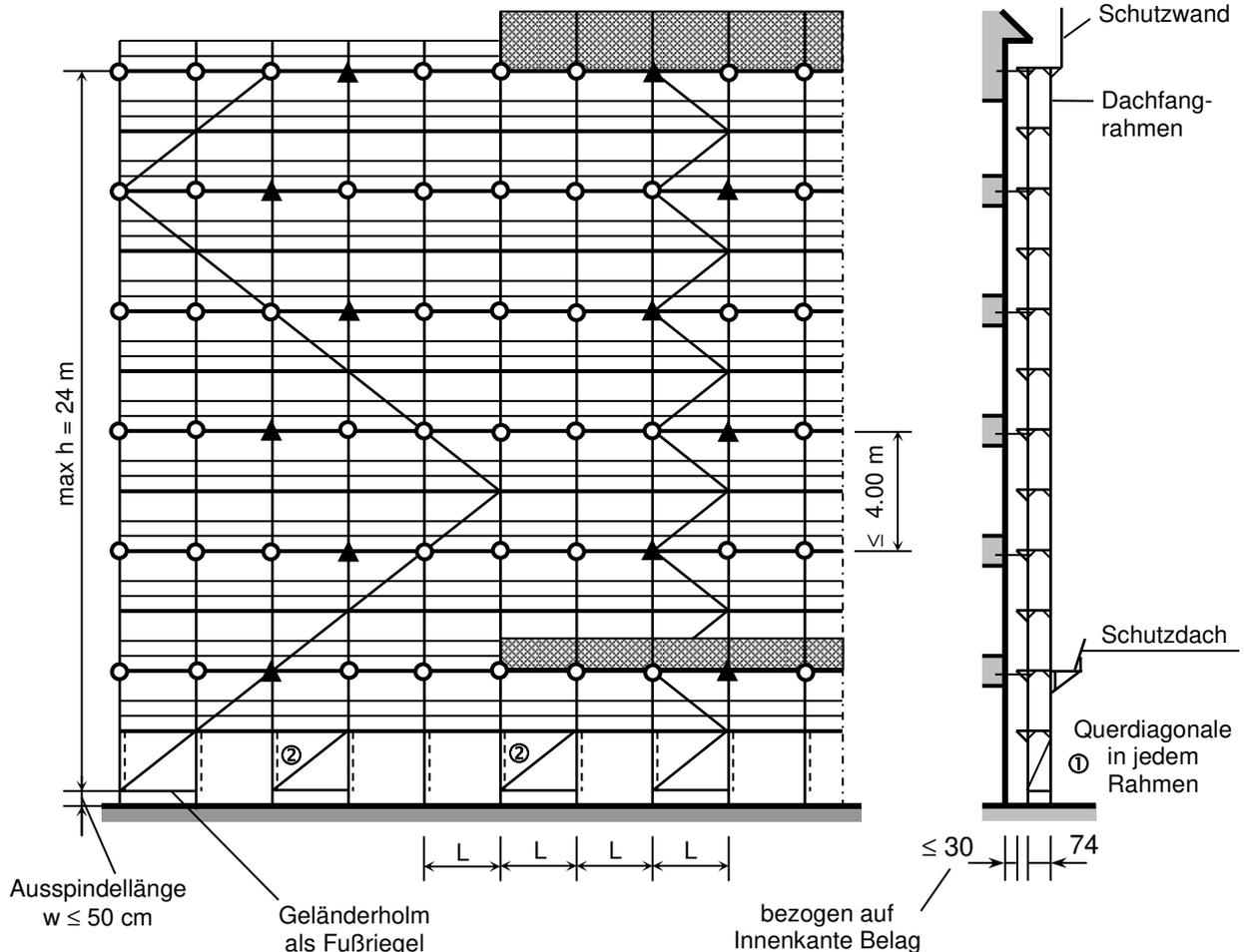
In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu verankern.

- ① In der Grundvariante können die Querdiagonalen entfallen.
- ② Die zusätzlichen Diagonalen sind nur in der Konsolvariante 2 erforderlich.

**Anwendung:**

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener Fassade.  
Mit Netzbekleidung vor geschlossener Fassade.

**Bild 39: Konsolvariante 2, L = 3.00 m, Alu-Beläge**  
 Ankerraster: 4 m, Spindelauszug  $\leq 50$  cm



### Feldlänge:

L = 3.00 m

### Beläge:

Alu-Belag 32 in den Konsolen  
 Alu-Boden plus  
 Alu-Belag 64  
 Alu-Tafel mit Alu- oder Sperrholzbelag

### Zulässige Ausstattung:

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
 Schutzdach in beliebiger Höhe  
 (jedoch immer in einer verankerten Ebene),  
 Schutzwand auf dem Dachfangrahmen.

### Verstrebung:

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder  
 durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

### Verankerung:

 Verankerung mit kurzen, am Innenständer  
 befestigten Gerüthaltern (Bild 17).

 Verankerung mit am Innenständer  
 befestigten Dreieckhaltern (Bild 21).

In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen  
 zu verankern.

① Vor geschlossener Fassade, in der  
 Grundvariante und Konsolvariante 1 können  
 die Querdiagonalen entfallen.

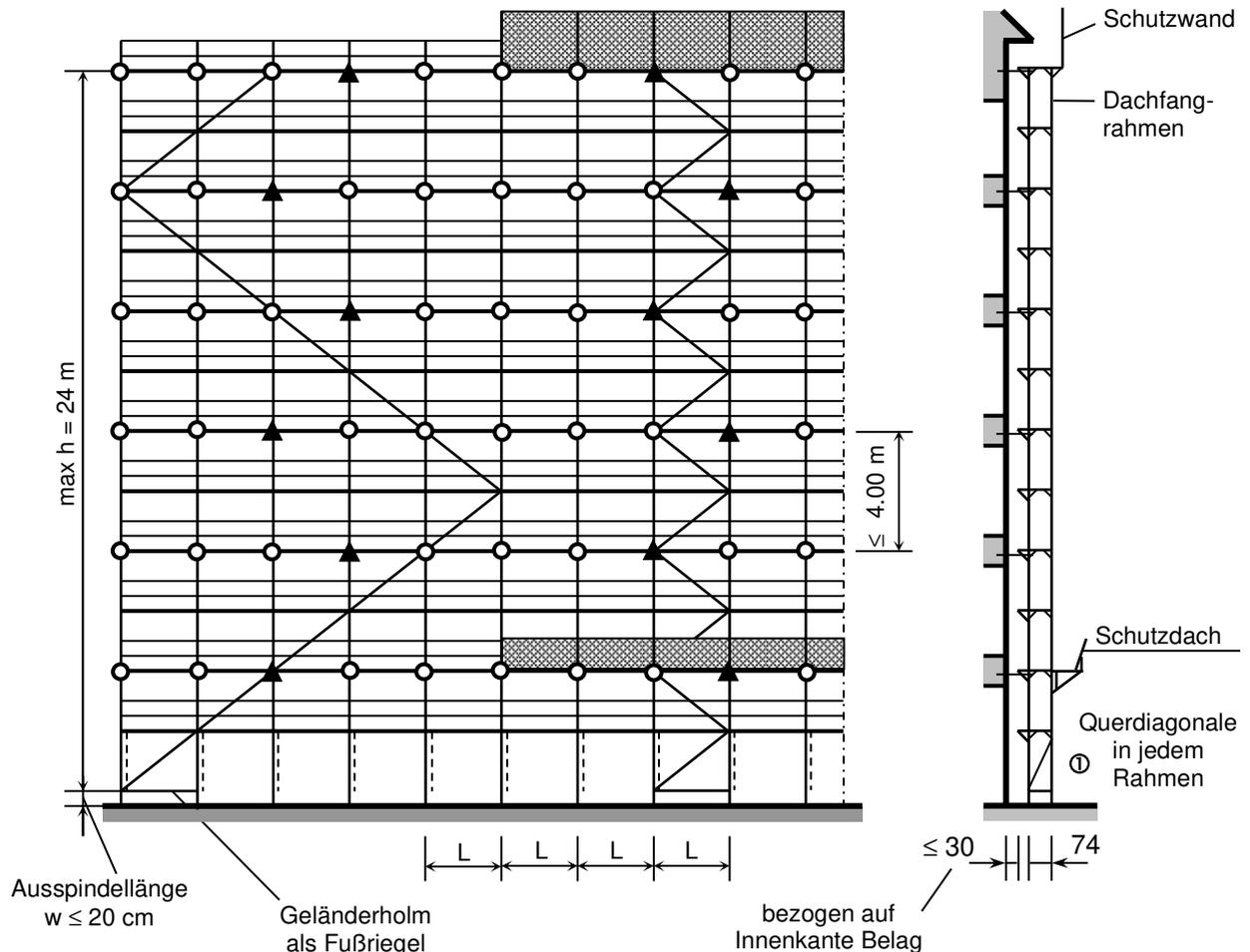
② Die zusätzlichen Diagonalen sind nur in der  
 Konsolvariante 2 erforderlich.

### Anwendung:

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener  
 oder vor geschlossener Fassade.

Mit Netzbekleidung vor geschlossener Fassade.

**Bild 40: Konsolvariante 2, L = 3.00 m, Alu-Beläge**  
Ankerraster: 4 m, Spindelauszug  $\leq 20$  cm



**Feldlänge:**

L = 3.00 m

**Beläge:**

- Alu-Belag 32
- Alu-Boden plus
- Alu-Belag 64
- Alu-Tafel mit Alu- oder Sperrholzbelag

**Zulässige Ausstattung:**

- Innenkonsolen 32 in jeder Etage,
- Schutzdach in beliebiger Höhe (jedoch immer in einer verankerten Ebene),
- Schutzwand auf dem Dachfangrahmen.

**Verstrebung:**

- Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

**Verankerung:**

-  Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 17).
-  Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckshaltern (Bild 21).

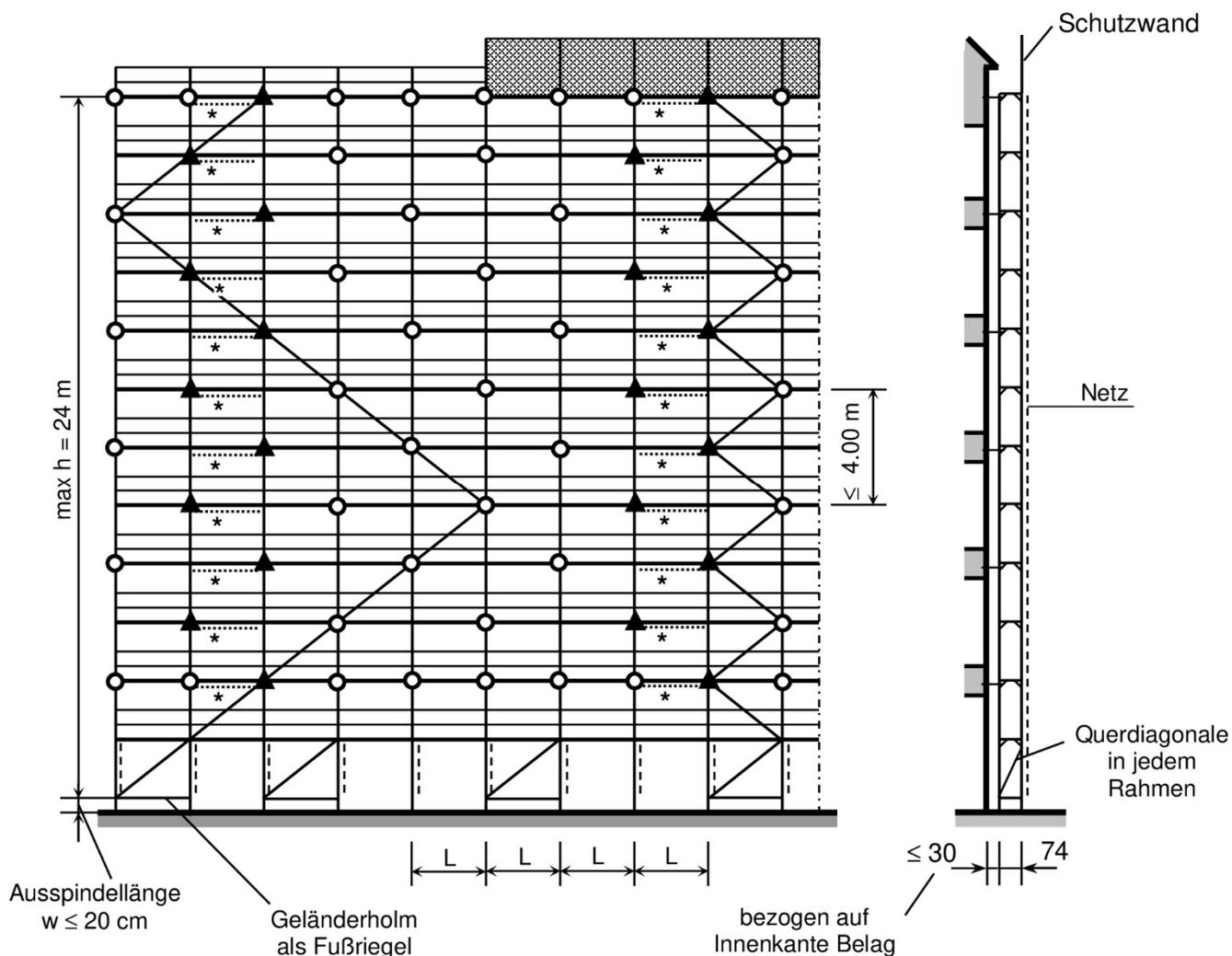
In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu verankern.

- ① Die Querdiagonalen sind nur in der Konsolvariante 2 erforderlich.

**Anwendung:**

- Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener oder vor geschlossener Fassade.
- Mit Netzbekleidung vor geschlossener Fassade.

**Bild 41: Grundvariante mit Netzbekleidung vor teilweise offener Fassade**  
 L = 3.00 m, Ankerraster: 4 m versetzt



**Feldlänge:**

L = 3.00 m

**Beläge:**

alle zugelassenen Beläge \*

**Zulässige Ausstattung:**

Schutzwand auf dem Vertikalrahmen.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max. 5 Felder durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld. Von ± 0 bis +2 m sind je 5 Felder 2 Diagonalen erforderlich.

**Verankerung:**



Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 17).



Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckhaltern (Bild 21).

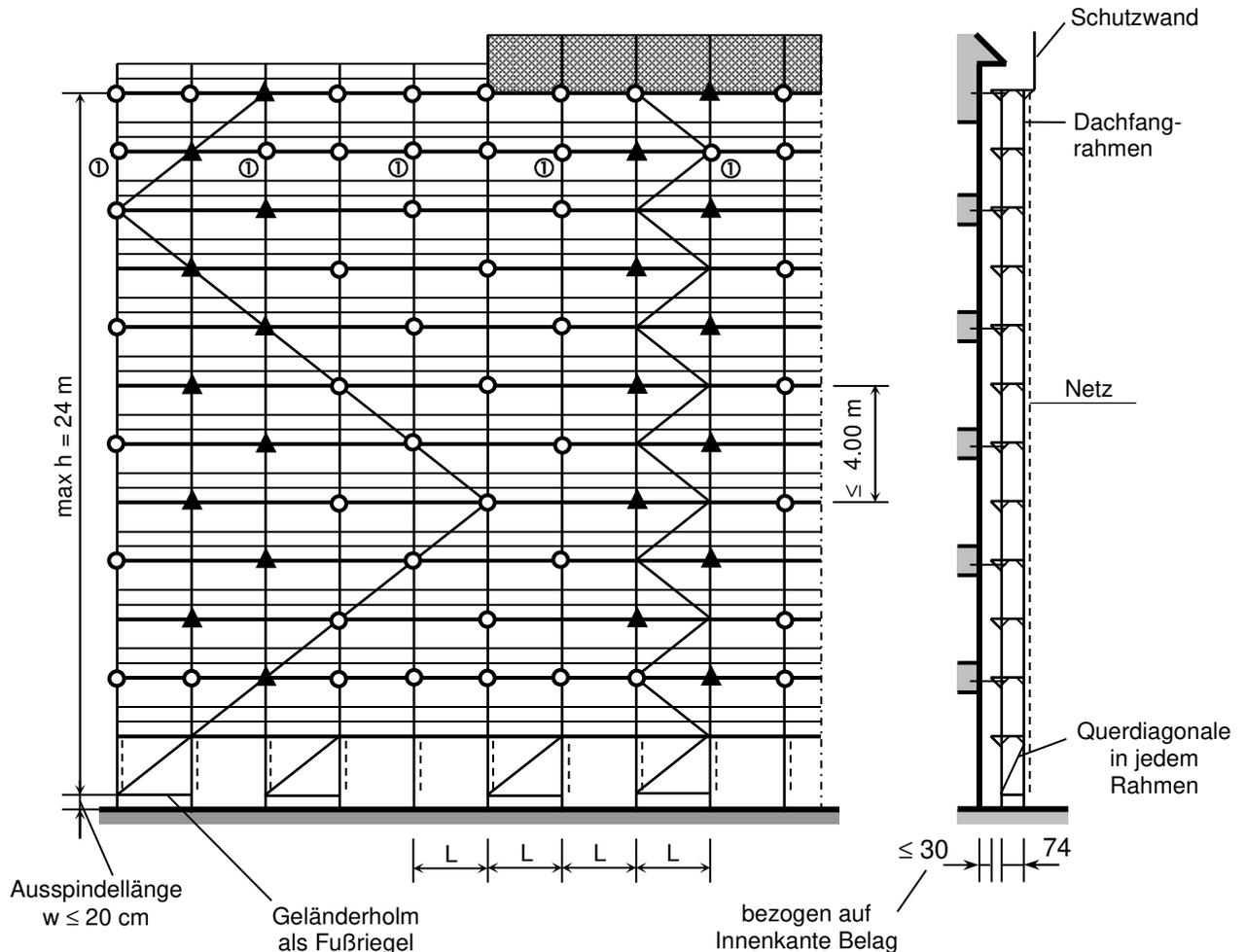
Oberhalb von + 4 m, Ankerraster 4 m versetzt

\* Bei Verwendung von Alu-Böden 32 als Gerüstbelag ist in Höhe der Dreieckhalter ein Gerüstrohr 48.3 mit Normkupplungen an die Innenständer anzuschließen. (siehe Detail Bilder 23 und 24)

**Anwendung:**

Mit Netzbekleidung vor teilweise offener Fassade.

**Bild 42: Konsolvariante 1 + 2 mit Netzbekleidung vor teilweise offener Fassade  
L = 3.00 m, Alu-Beläge**



**Feldlänge:**

L = 3.00 m

**Beläge:**

Alu-Belag 32 in den Konsolen  
Alu-Boden plus  
Alu-Belag 64  
Alu-Tafel mit Alu- oder Sperrholzbelag

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
Schutzwand auf dem Dachfangrahmen.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max. 5 Felder durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.  
Von ± 0 bis +2 m sind je 5 Felder 2 Diagonalen erforderlich.

**Verankerung:**



Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 17).



Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckshaltern (Bild 21).

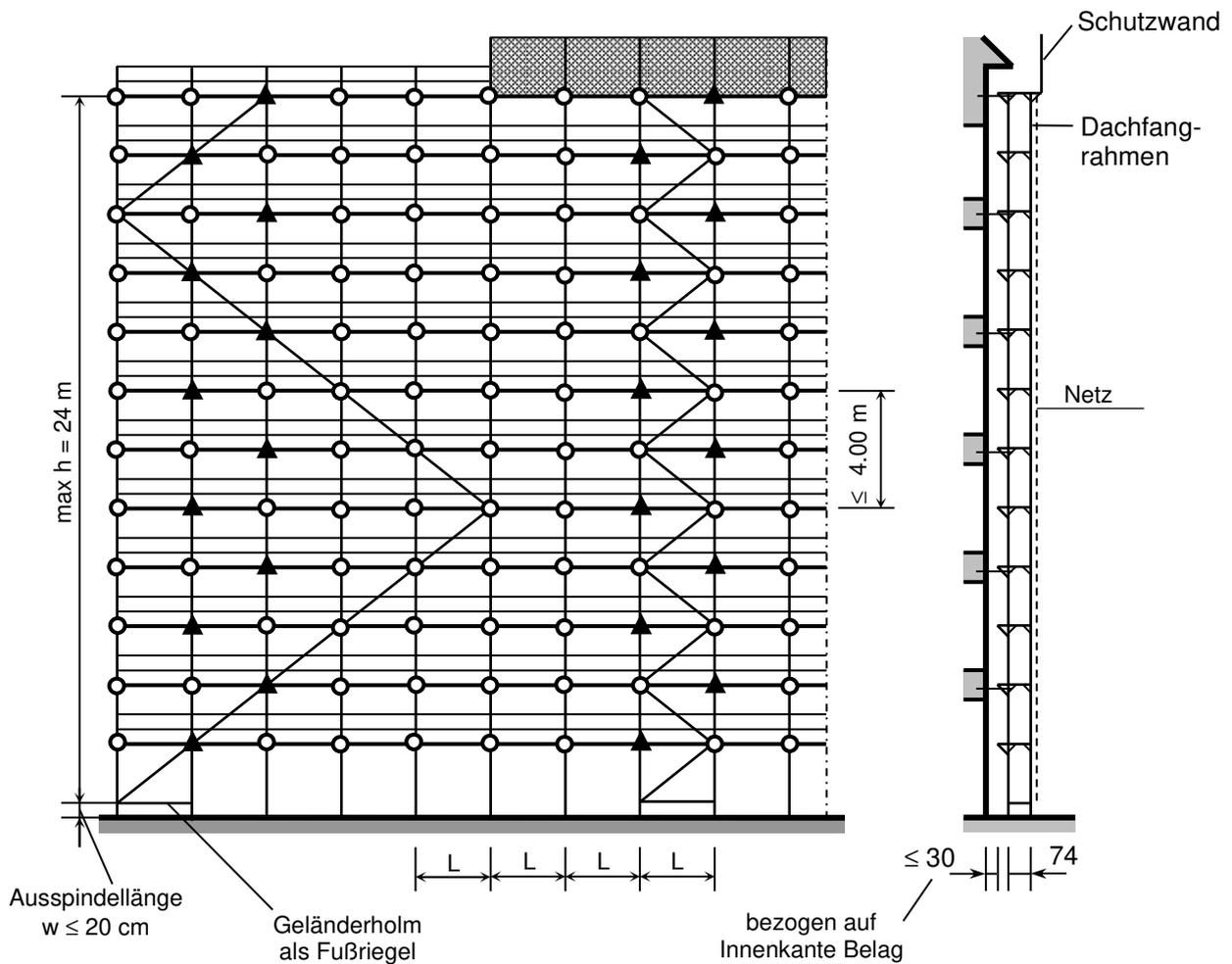
Oberhalb von + 4 m,  
Ankerraster 4 m versetzt

① Die zusätzlichen Anker sind nur in der Konsolvariante 2 erforderlich.

**Anwendung:**

Mit Netzbekleidung vor teilweise offener Fassade.

**Bild 43: Konsolvariante 1 + 2 mit Netzbekleidung vor teilweise offener Fassade**  
 L = 3.00 m, Vollholzbelag, Ankerraster: 2 m



**Feldlänge:**

L = 3.00 m

**Beläge:**

Vollholzbelag 32

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
 Schutzwand auf dem Dachfangrahmen.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max. 5 Felder  
 durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

**Verankerung:**



Verankerung mit kurzen, am Innenständer  
 befestigten Gerüsthaltern (Bild 17).



Verankerung mit am Innenständer  
 befestigten Dreieckhaltern (Bild 21).

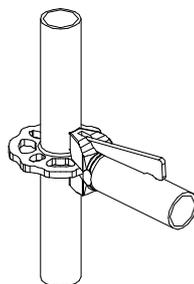
**Anwendung:**

Mit Netzbekleidung vor teilweise offene Fassade.

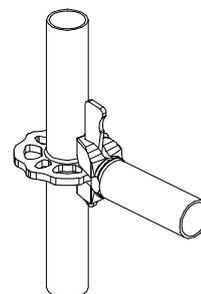
**2.5.7 Gerüst mit Durchgangsrahmen (Bilder 44 bis 53)**

Neben der einteiligen Ausführung (Bilder 45 bis 48) kann ein Durchgangsrahmen auch aus Bauteilen des Modulsystems „plettac contour“ zusammengesetzt werden (Anlage A, Seiten 61 bis 65). Die zugehörige Knotenverbindung ist allgemein bauaufsichtlich zugelassen und im Zulassungsbescheid Z-8.22-843 geregelt.

Die Anschlussköpfe der Gitterträger, Riegel, Diagonalen und Konsolen werden über die Lochscheiben der Vertikalstiele geschoben und durch Einschlagen der Keile mit einem 500 g schweren Hammer bis zum Prellschlag kraftschlüssig mit den Stielen verbunden.

**Bild 44: Keilschloss-Verbindung**


Einschieben des Kopfstückes

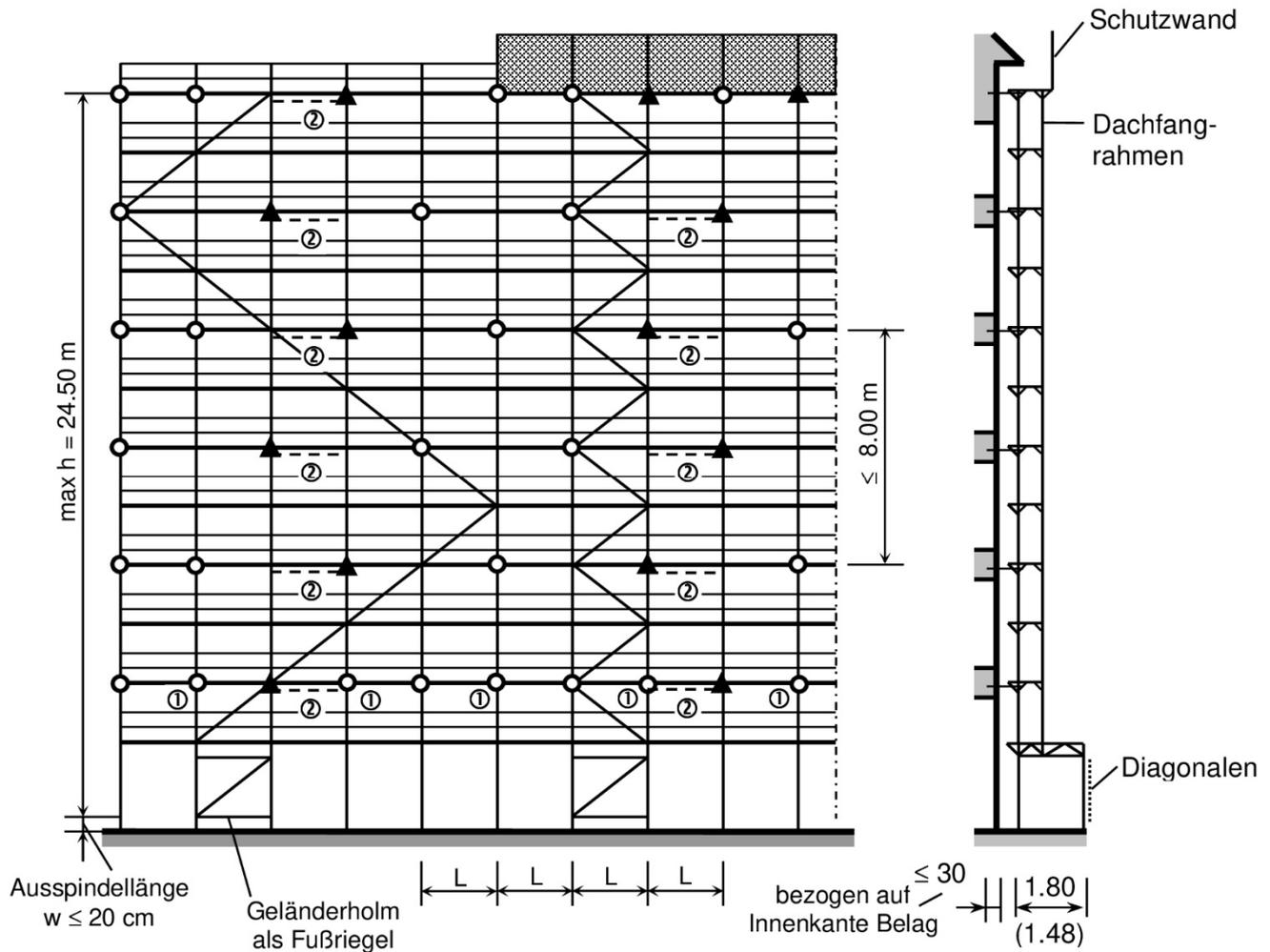


Verkeilen des Kopfstückes

**Tabelle 5: Auflagerkräfte unter den Innenstielen (charakteristische Werte)**

Rahmenbreite	Belag	Aufstellvariante	Feldlänge	SH = 24m	SH = 16m	SH = 8m
1.48 m	Holz	Grundvariante	2.50 m	10.2 kN	8.2 kN	6.3 kN
			3.00 m	12.1 kN	9.7 kN	7.4 kN
		Konsolvariante 1	2.50 m	14.7 kN	12.5 kN	9.6 kN
			3.00 m	18.4 kN	14.9 kN	11.5 kN
		Konsolvariante 2	2.50 m	16.3 kN	13.4 kN	10.5 kN
			3.00 m	19.5 kN	16.0 kN	12.5 kN
	Alu	Grundvariante	2.50 m	8.6 kN	7.1 kN	5.7 kN
			3.00 m	10.0 kN	8.3 kN	6.7 kN
		Konsolvariante 1	2.50 m	12.9 kN	10.8 kN	8.7 kN
			3.00 m	15.0 kN	12.6 kN	10.3 kN
		Konsolvariante 2	2.50 m	13.8 kN	11.7 kN	9.6 kN
			3.00 m	16.0 kN	13.7 kN	11.3 kN
1.80 m	Holz	Grundvariante	2.50 m	10.9 kN	8.7 kN	6.6 kN
			3.00 m	12.9 kN	10.7 kN	7.8 kN
		Konsolvariante 1	2.50 m	16.1 kN	13.1 kN	10.0 kN
			3.00 m	19.2 kN	15.6 kN	11.9 kN
		Konsolvariante 2	2.50 m	17.2 kN	14.1 kN	11.0 kN
			3.00 m	20.5 kN	16.8 kN	13.2 kN
	Alu	Grundvariante	2.50 m	9.2 kN	7.6 kN	6.0 kN
			3.00 m	10.7 kN	8.9 kN	7.1 kN
		Konsolvariante 1	2.50 m	13.5 kN	11.3 kN	9.1 kN
			3.00 m	15.7 kN	13.2 kN	10.7 kN
		Konsolvariante 2	2.50 m	14.5 kN	12.3 kN	10.1 kN
			3.00 m	16.9 kN	14.4 kN	11.9 kN

**Bild 45: Konsolvariante 1 + 2 mit Durchgangsrahmen,  $L \leq 2.50$  m, Alu-Belag 32**  
 (einteilige Ausführung, Anlage A, Seiten 59 und 60)



**Feldlänge:**

$L = 2.50$  m /  $2.00$  m /  $1.50$  m

**Beläge:**

Alu-Belag 32 ②

mit Ankerraster „4 m“ (Bild 33) sind auch Alu-Boden plus, Alu-Belag 64 und Alu-Tafel mit Alu- oder Sperrholzbelag einsetzbar.

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen 32 in jeder Etage, Schutzwand auf dem Dachfangrahmen.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

**Verankerung:**

Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 17).

Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckhaltern (Bild 21).

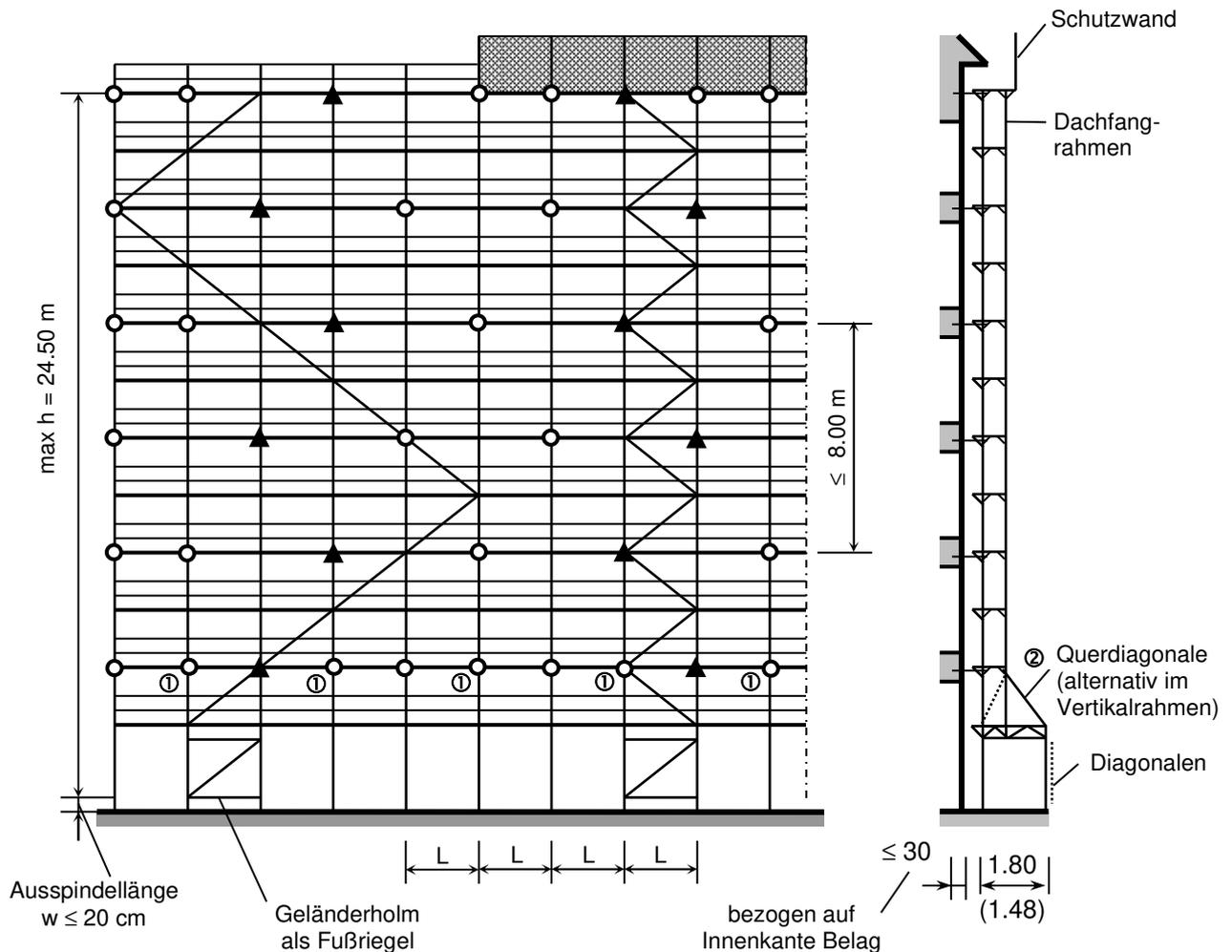
In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu verankern.

- ① Vor geschlossener Fassade können diese Anker entfallen.
- ② Bei Verwendung von Alu-Böden 32 als Gerüstbelag ist in Höhe der Dreieckhalter ein Gerüstrohr 48.3 mit Normkupplungen an die Innenständer anzuschließen. (siehe Detail Bilder 23 und 24)

**Anwendung:**

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener oder vor geschlossener Fassade.

**Bild 46: Konsolvariante 1 + 2 mit Durchgangsrahmen,  $L \leq 2.50$  m, Vollholzbelag**  
(einteilige Ausführung, Anlage A, Seiten 59 und 60)



**Feldlänge:**

$L = 2.50 \text{ m} / 2.00 \text{ m} / 1.50 \text{ m}$

**Beläge:**

Vollholzbelag 32

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
Schutzwand auf dem Dachfangrahmen.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder  
durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

**Anwendung:**

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener  
oder vor geschlossener Fassade.

**Verankerung:**

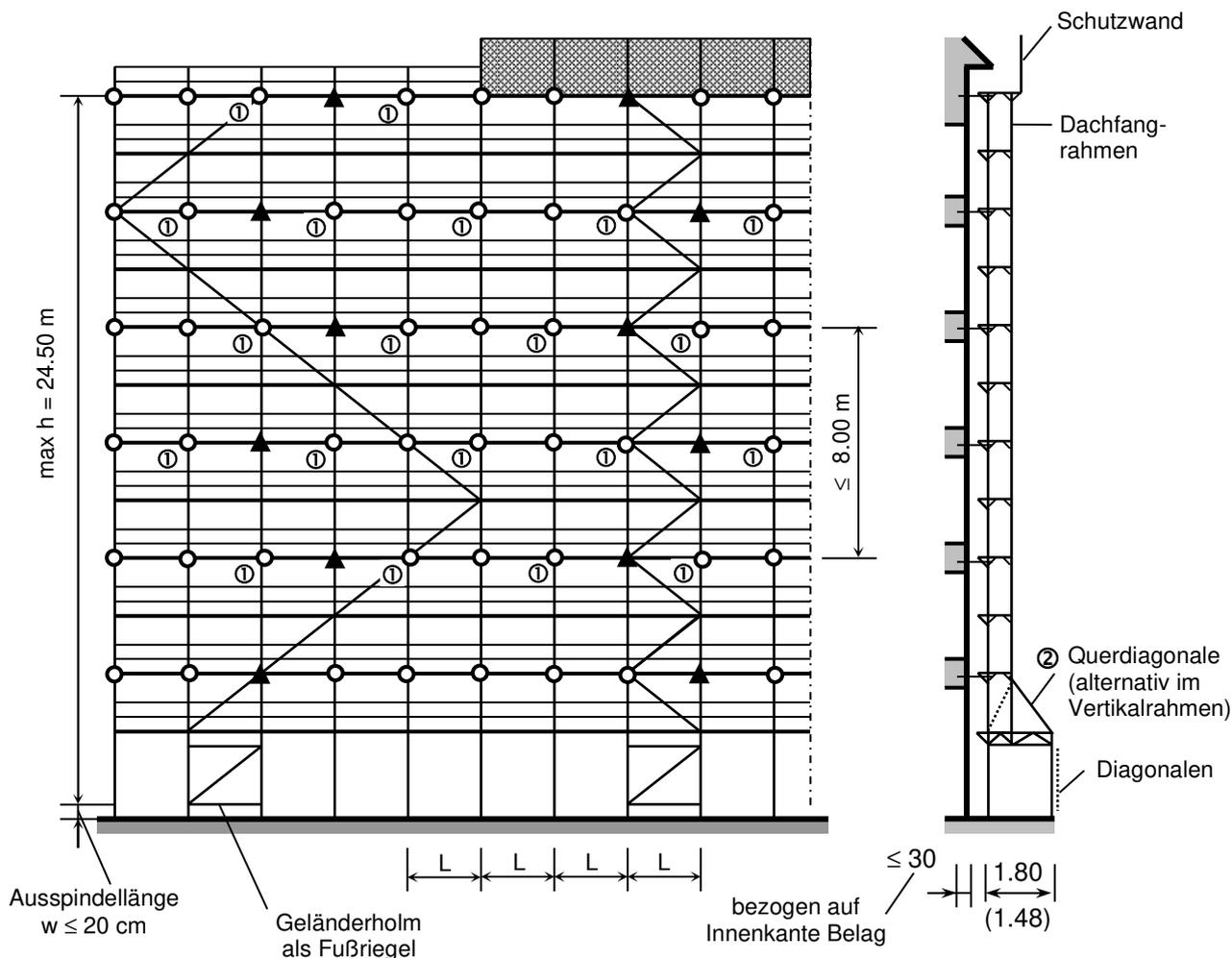
Verankerung mit kurzen, am Innenständer  
befestigten Gerüsthaltern (Bild 17).

Verankerung mit am Innenständer  
befestigten Dreieckshaltern (Bild 21).

In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen  
zu verankern.

- ① In der Grundvariante vor geschlossener  
Fassade können diese Anker entfallen.
- ② Die Querdiagonalen sind nur in der  
Konsolvariante 2 vor teilweise offener  
Fassade erforderlich.

**Bild 47: Konsolvariante 1 + 2 mit Durchgangsrahmen, L = 3.00 m, Alu-Belag 32**  
 (einteilige Ausführung, Anlage A, Seiten 59 und 60)



#### **Feldlänge:**

L = 3.00 m

#### **Beläge:**

Alu-Belag 32 (Aussteifung siehe Bild 37)

mit Ankerraster „4 m“ (Bild 39) sind auch Alu-Boden plus, Alu-Belag 64 und Alu-Tafel mit Alu- oder Sperrholzbelag einsetzbar.

#### **Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen 32 in jeder Etage, Schutzwand auf dem Dachfangrahmen.

#### **Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

#### **Verankerung:**

Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 17).

Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckhaltern (Bild 21).

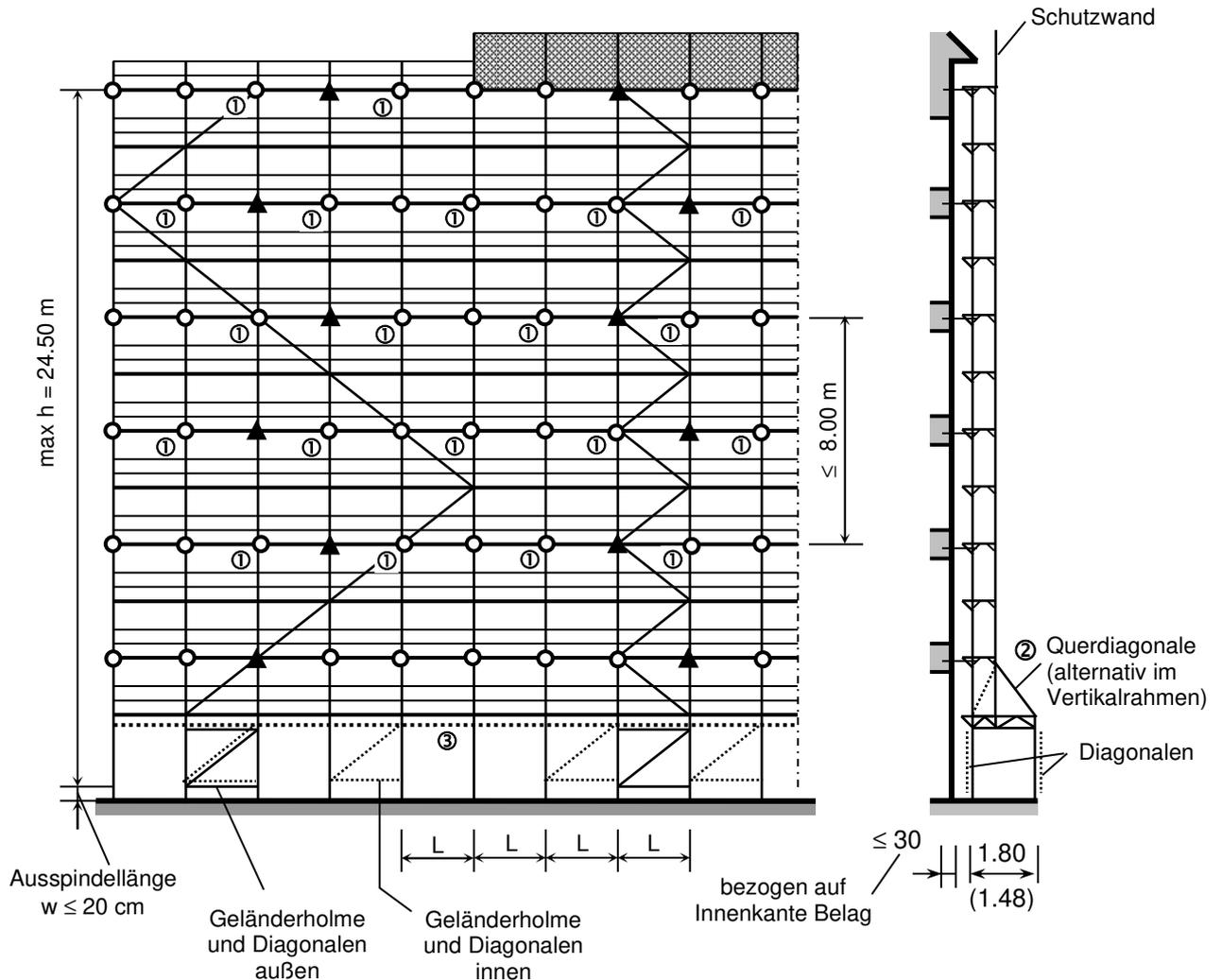
In +4m Höhe und in der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu verankern.

- ① Beim Aufbau vor geschlossener Fassade können diese Anker entfallen.
- ② Die Querdiagonalen sind nur in der Konsolvariante 2 vor teilweise offener Fassade erforderlich.

#### **Anwendung:**

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener oder vor geschlossener Fassade.

**Bild 48: Konsolvariante 1 mit Durchgangsrahmen, L = 3.00 m, Vollholzbelag**  
(einteilige Ausführung, Anlage A, Seiten 59 und 60)



**Feldlänge:**

L = 3.00 m

**Beläge:**

Vollholzbelag 32

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
Schutzwand auf dem Vertikalrahmen.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

Im Bereich der Durchgangsrahmen sind in jedem 5. Feld innen je zwei Diagonalen (außen je eine Diagonale) und zwei Fußriegel einzubauen. Oben innen sind die Geländerholme als Riegel durchlaufend anzuordnen. (.....) ③

**Verankerung:**

Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 17).

Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckshaltern (Bild 21).

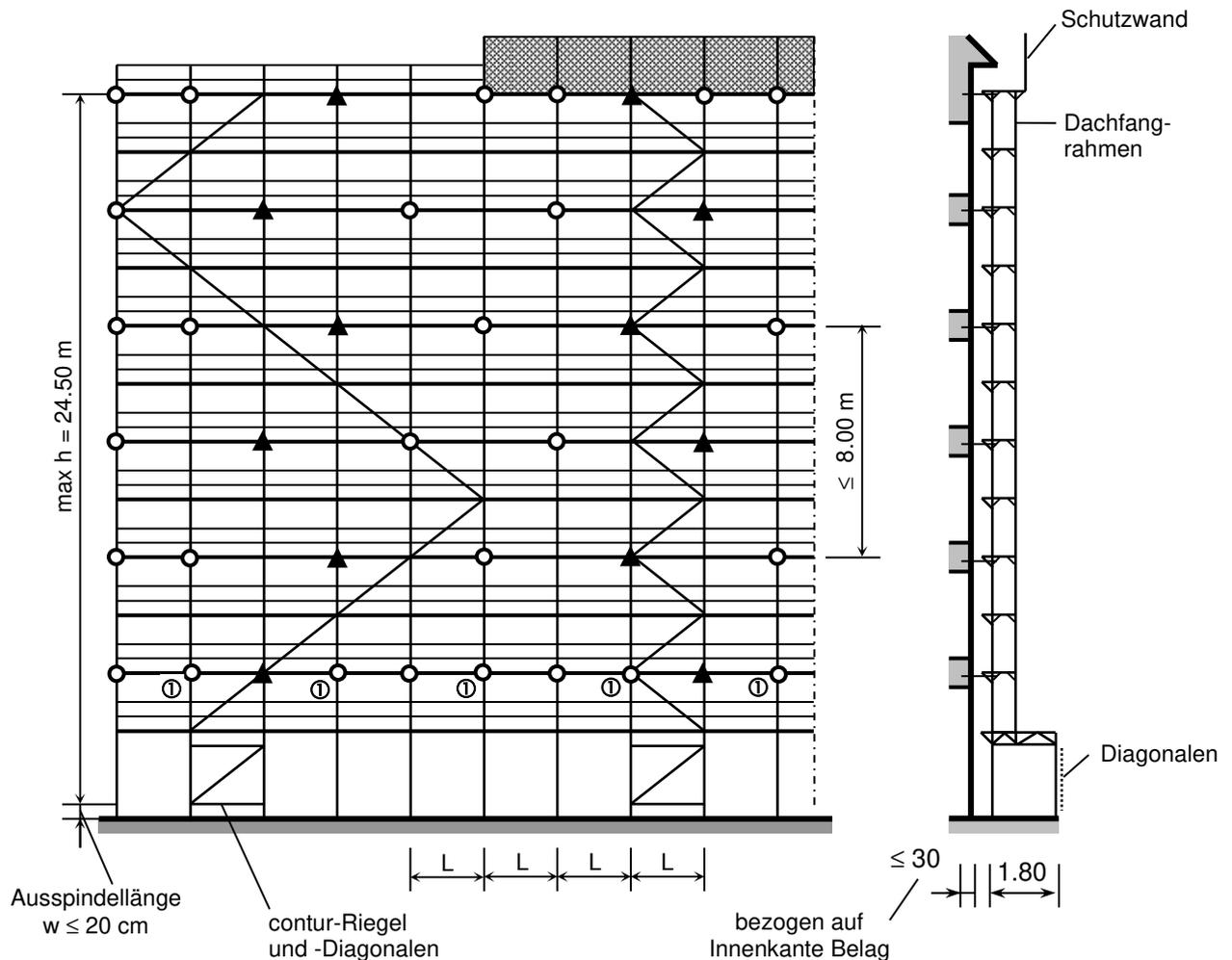
In +4m Höhe und in der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu verankern.

- ① In der Grundvariante vor geschlossener Fassade können diese Anker entfallen.
- ② Die Querdiagonalen und die Zusatzdiagonalen auf der Innenseite können in der Grundvariante entfallen.

**Anwendung:**

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener oder vor geschlossener Fassade.

**Bild 49: Konsolvariante 1 + 2 mit Durchgangsrahmen,  $L \leq 2.50$  m, Alu-Belag 32**  
(contur-Ausführung, Anlage A, Seiten 61 bis 65)



### Feldlänge:

$L = 2.50$  m /  $2.00$  m /  $1.50$  m

### Beläge:

Alu-Belag 32 (Aussteifung siehe Bild 29 und 30)

mit Ankerraster „4 m“ (Bild 33) sind auch Alu-Boden plus, Alu-Belag 64 und Alu-Tafel mit Alu- oder Sperrholzbelag einsetzbar.

### Zulässige Ausstattung:

Innenkonsolen 32 in jeder Etage, Schutzwand auf dem Dachfangrahmen.

### Verstrebung:

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

### Verankerung:

Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 17).

Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckhaltern (Bild 21).

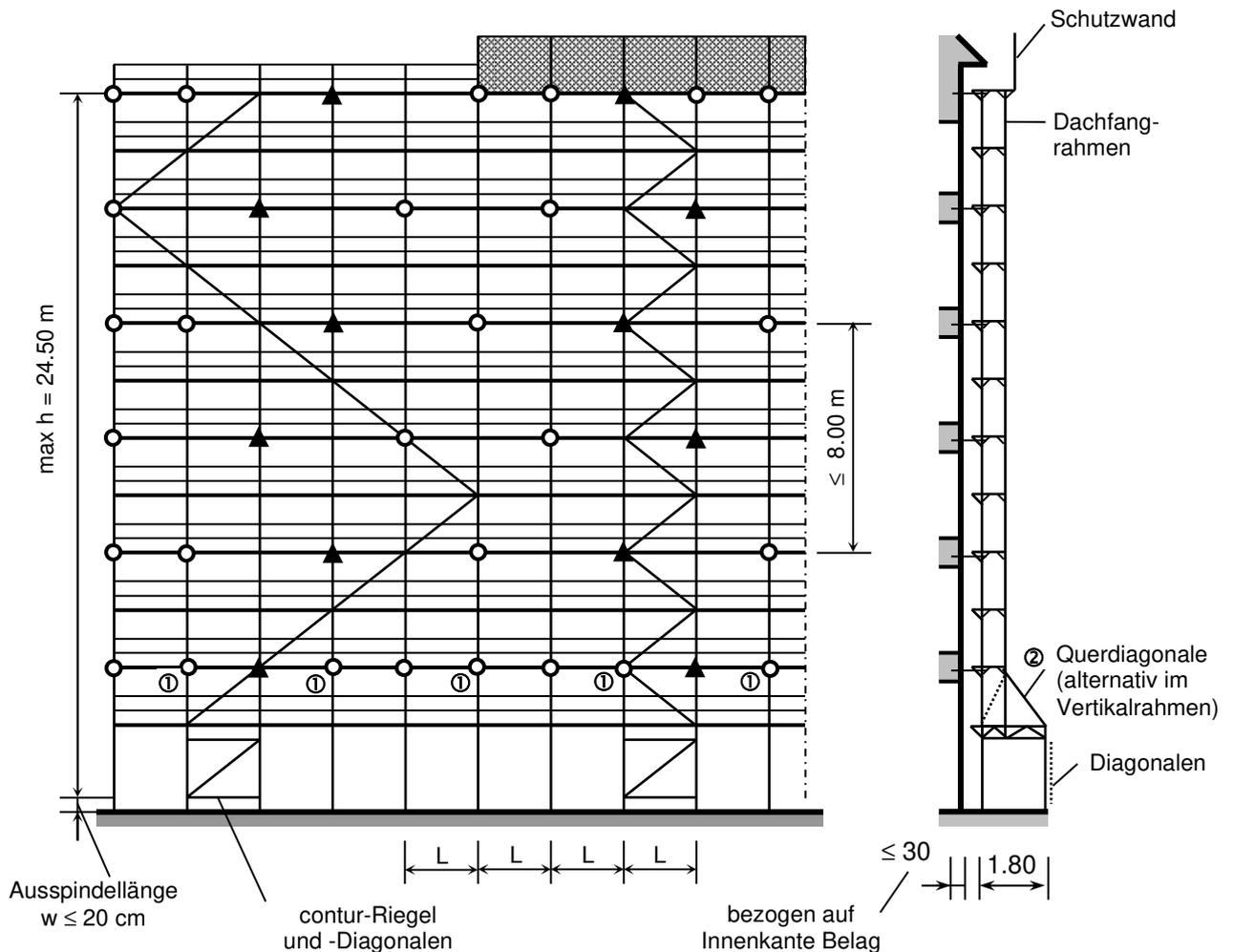
In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu verankern.

- ① Vor geschlossener Fassade können diese Anker entfallen.
- ② Bei Verwendung von Alu-Böden 32 als Gerüstbelag ist in Höhe der Dreieckhalter ein Gerüstrohr 48.3 mit Normkupplungen an die Innenständer anzuschließen. (siehe Detail Bilder 23 und 24)

### Anwendung:

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener oder vor geschlossener Fassade.

**Bild 50: Konsolvariante 1 + 2 mit Durchgangsrahmen,  $L \leq 2.50$  m, Vollholzbelag**  
(contur-Ausführung, Anlage A, Seiten 61 bis 65)



**Feldlänge:**

$L = 2.50 \text{ m} / 2.00 \text{ m} / 1.50 \text{ m}$

**Beläge:**

Vollholzbelag 32

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
Schutzwand auf dem Dachfangrahmen.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder  
durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

**Anwendung:**

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener  
oder vor geschlossener Fassade.

**Verankerung:**

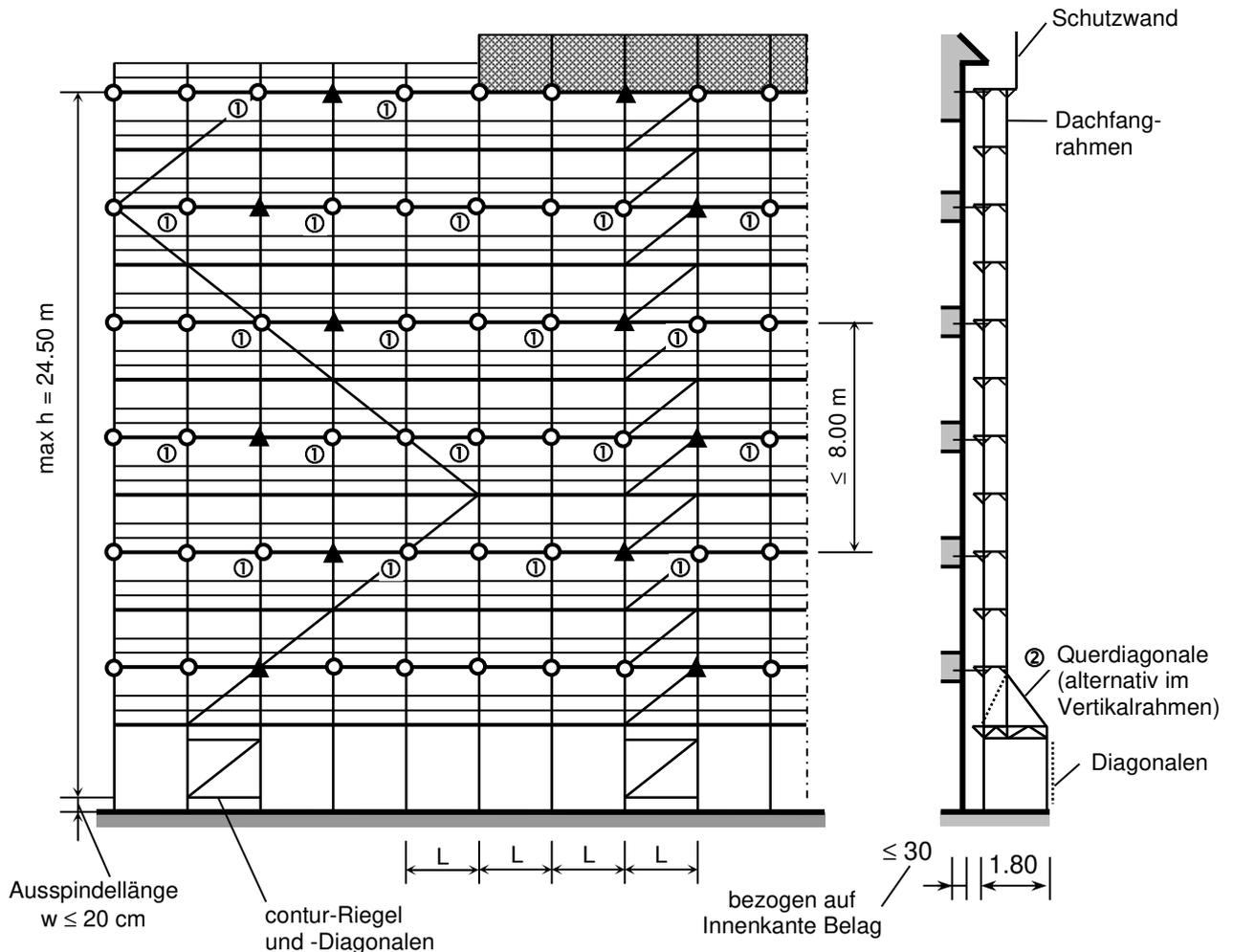
Verankerung mit kurzen, am Innenständer  
befestigten Gerüsthaltern (Bild 17).

Verankerung mit am Innenständer  
befestigten Dreieckshaltern (Bild 21).

In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen  
zu verankern.

- ① In der Grundvariante vor geschlossener  
Fassade können diese Anker entfallen.
- ② Die Querdiagonalen sind nur in der  
Konsolvariante 2 vor teilweise offener  
Fassade erforderlich.

**Bild 51: Konsolvariante 1 + 2 mit Durchgangsrahmen, L = 3.00 m, Alu-Belag 32**  
(contur-Ausführung, Anlage A, Seiten 61 bis 65)



### **Feldlänge:**

L = 3.00 m

### **Beläge:**

Alu-Belag 32 (Aussteifung siehe Bild 37)

mit Ankerraster „4 m“ (Bild 33) sind auch Alu-Boden plus, Alu-Belag 64 und Alu-Tafel mit Alu- oder Sperrholzbelag einsetzbar.

### **Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen 32 in jeder Etage, Schutzwand auf dem Dachfangrahmen.

### **Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

### **Verankerung:**

Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 17).

Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckhaltern (Bild 21).

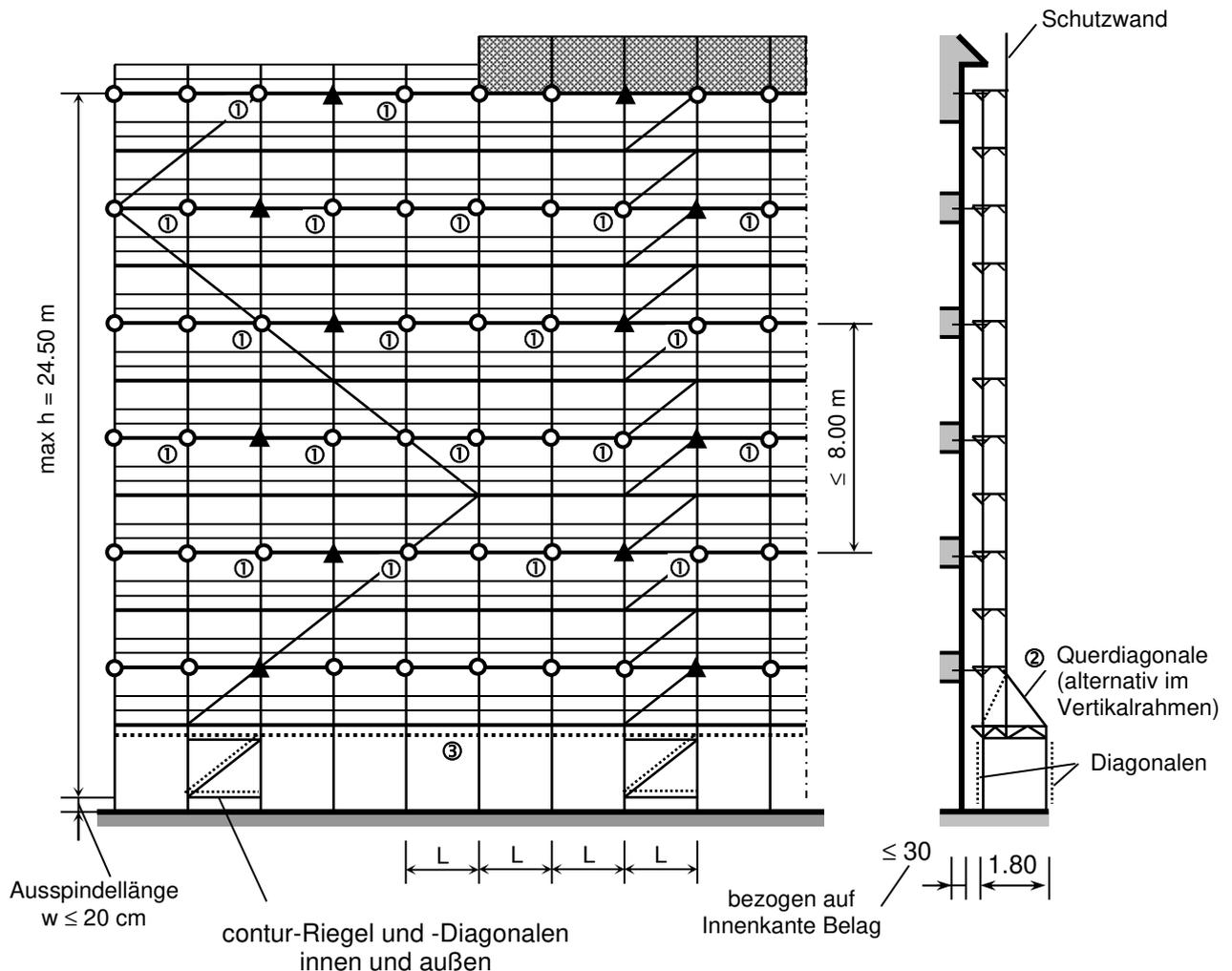
In +4m Höhe und in der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu verankern.

- ① Beim Aufbau vor geschlossener Fassade können diese Anker entfallen.
- ② Die Querdiagonalen sind nur in der Konsolvariante 2 vor teilweise offener Fassade erforderlich.

### **Anwendung:**

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener oder vor geschlossener Fassade.

**Bild 52: Konsolvariante 1 mit Durchgangsrahmen, L = 3.00 m, Vollholzbelag**  
(contur-Ausführung, Anlage A, Seiten 61 bis 65)



**Feldlänge:**

L = 3.00 m

**Beläge:**

Vollholzbelag 32

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
Schutzwand auf dem Vertikalrahmen.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

Unten sind in jedem 5. Feld an den Innenstielen der Durchgangsrahmen zusätzliche Riegel und Diagonalen einbauen. Dabei muss der obere Riegel über die gesamte Gerüstlänge durchlaufen. (.....) ③

**Verankerung:**

Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 17).

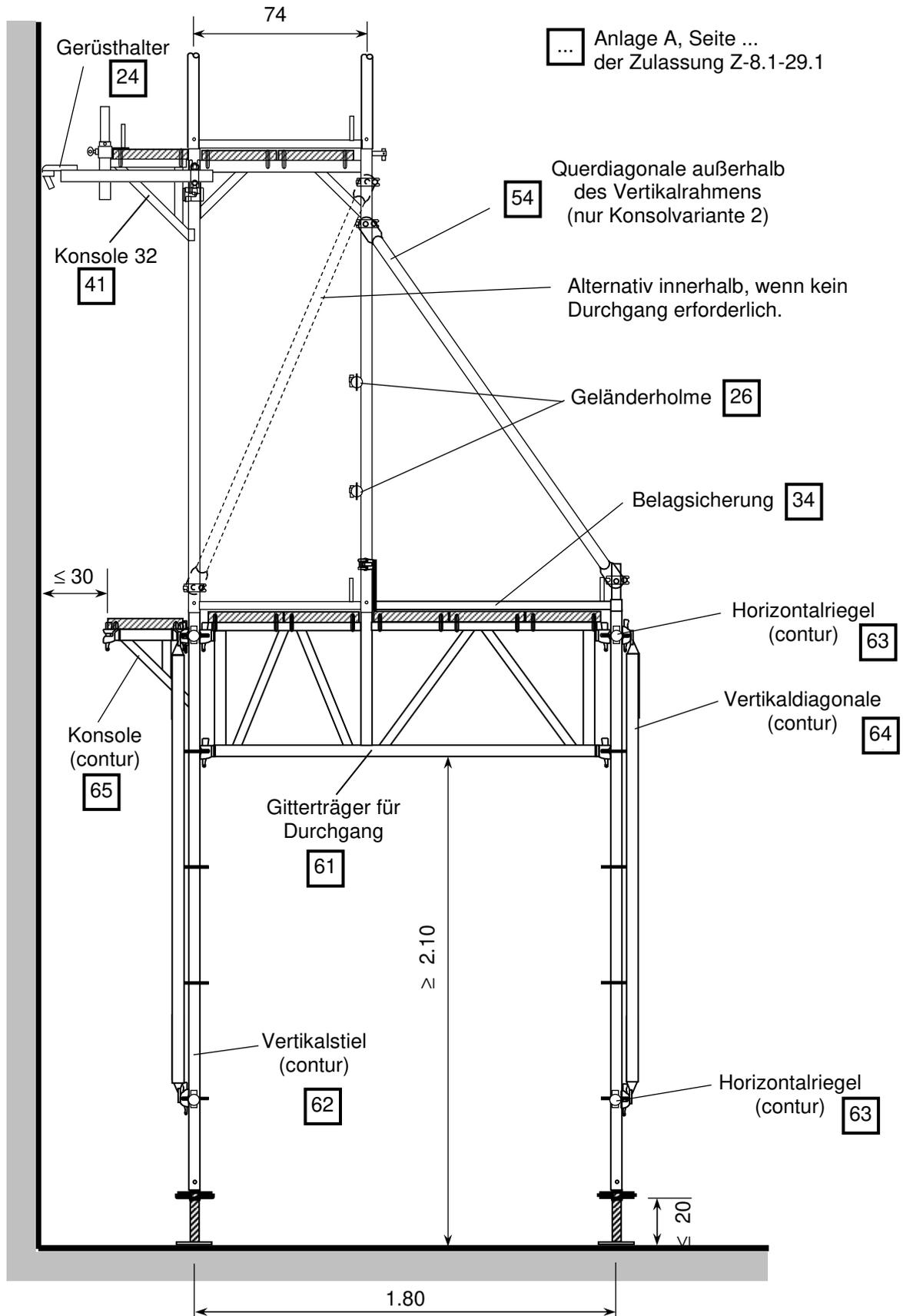
Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckshaltern (Bild 21).

In +4m Höhe und in der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu verankern.

- ① In der Grundvariante vor geschlossener Fassade können diese Anker entfallen.
- ② Die Querdiagonalen und die Zusatzdiagonalen auf der Innenseite können in der Grundvariante entfallen.

**Anwendung:**

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener oder vor geschlossener Fassade.

**Bild 53: Durchgangsrahmen in contur-Ausführung, Details**


## 2.5.8 Gerüst mit Überbrückungsträgern (Bilder 54 bis 62)

Die Überbrückungsträger fangen einen SL70-Alu Rahmenzug ab. Sie werden in der Regel bei + 4 m eingebaut. Es können Systemträger nach Anlage A, Seite 66 oder systemfreie Träger nach Anlage A, Seiten 67 oder 69 sein.

Die System-Überbrückungsträger besitzen an den Gurtenden angeschweißte Halbkupplungen und haben eine Länge von zwei Gerüstfeldern (4.00 m, 5.00 m, 6.00 m). Sie liegen in der Ebene der Ständerrohre und werden so befestigt, dass die mittig liegenden Rohrverbinder mit denen der Rahmen auf einer Höhe liegen. Zur Aufnahme der Beläge ist an den Rohrstützen eine Traverse für Zwischenstandhöhen gemäß Anlage A, Seite 72 einzubauen.

Die systemfreien Gitterträger sind 20 cm länger als ihre tragende Stützweite. Sie werden seitlich mit Normkupplungen an den Ständerrohren befestigt. In der Mitte wird ein 1.00 m hoher SL70-Alu Vertikalrahmen höhenmäßig so angekuppelt, dass er mit den Auflagerrahmen übereinstimmt (siehe Bild 61).

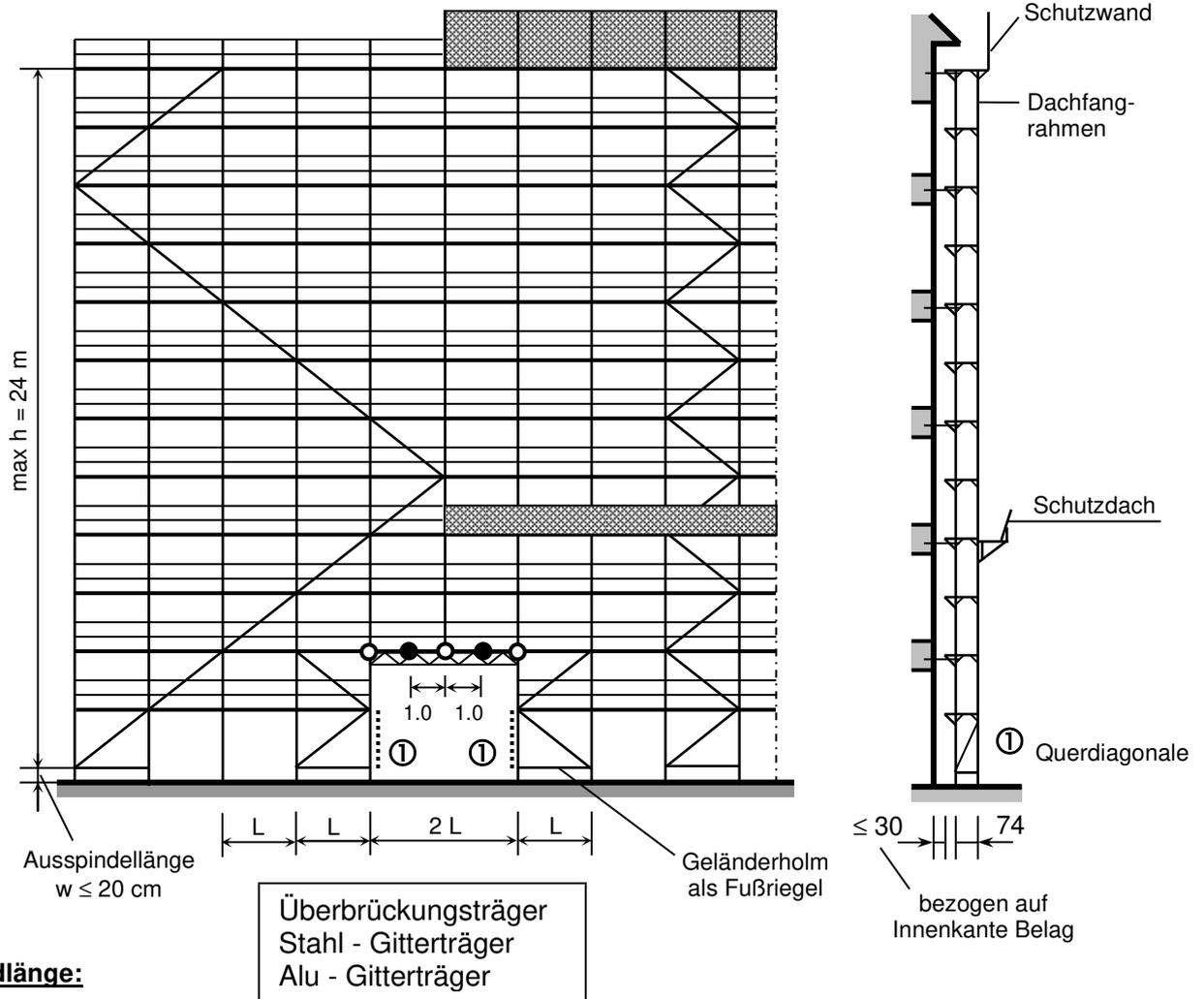
Die Überbrückungsträger und Stahl-Gitterträger weisen die gleichen Gurte und Füllstäbe auf und haben somit die gleiche Tragfähigkeit. Sie sind an den Auflagerrahmen und am mittleren Rahmen mindestens mit kurzen Gerüsthaltern nach Bild 17 zu verankern. In den Viertelpunkten ist gegebenenfalls eine Verankerung nach Bild 59 erforderlich. Alternativ kann ein Horizontalverband nach Bild 60 eingebaut werden.

Die Alu-Gitterträger haben gegenüber den Stahl-Gitterträgern eine geringere Tragfähigkeit und sind in ihrer Anwendung eingeschränkt einsetzbar. Sofern deren Einbau zulässig ist, sind die Viertelpunkte immer nach Bild 59 zu verankern (Bilder 54 bis 56). Bei den 6.00 m Varianten gemäß Bilder 57 und 58 sind Alu-Gitterträger nicht zulässig.

Die unteren Auflagerrahmen sind in der Regel zu verstärken (siehe Angaben bei den Aufbauvarianten). Alternativ zu den Querdiagonalen (Anlage A, Seite 54) können Rohre mit Drehkupplungsanschluss eingebaut werden.

Für die Ausbildung der Gerüstverankerungen und der Vertikal-diagonalen sind die Aufstellvarianten maßgebend (Bilder 29 bis 33 und 36 bis 40). In den Feldern neben der Überbrückung sind zusätzliche Vertikaldiagonalen anzuordnen.

**Bild 54: Gerüst mit Überbrückungsträger, 2 L ≤ 5.00 m, Alu-Belag 32**  
 (Grund- und Konsolvarianten)



**Feldlänge:**

L = 2.50 m / 2.00 m

**Beläge:**

Alu-Belag 32

mit Ankerraster „4 m“ (Bild 33) sind auch Alu-Boden plus, Alu-Belag 64 und Alu-Tafel mit Alu- oder Sperrholzbelag

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen 32 in jeder Etage, Schutzdach in + 8 m oder höher, (jedoch immer in einer verankerten Ebene), Schutzwand auf dem Dachfangrahmen.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld. Zusätzlich sind beidseitig neben der Überbrückung Diagonalen anzuordnen.

**Verankerung und Verstärkung des Gerüsts:**

Siehe Aufbauvarianten Bilder 29 bis 33 und 36 bis 40.

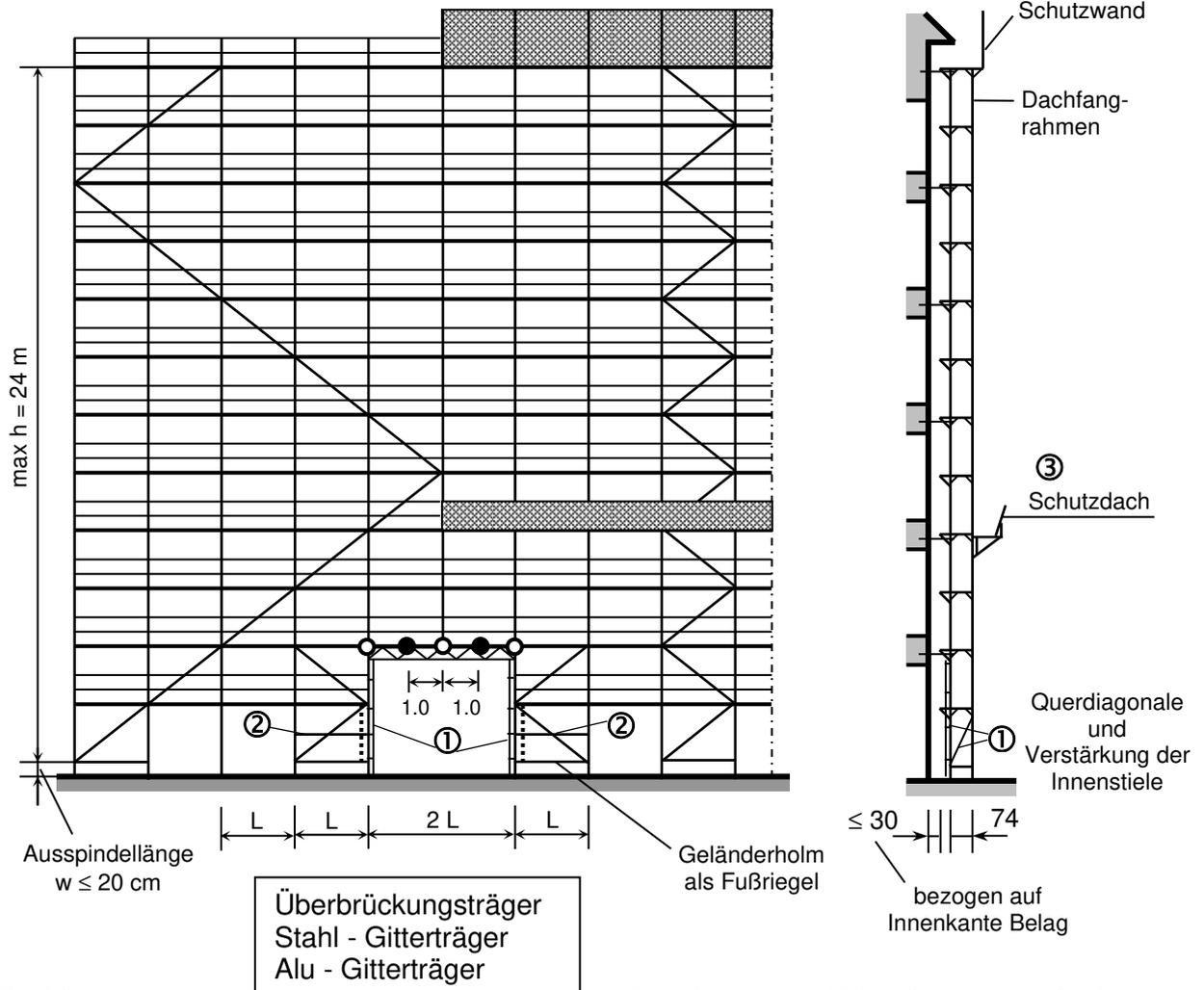
**Verankerung der Überbrückungen:**

Rahmenbereich: wie Gerüstknoten (○)  
 Überbrückungsträger: siehe Bild 59 (●)

Alternativ kann ein Horizontalverband nach Bild 60 eingebaut werden.

- (●) Die Zusatzanker sind nur bei Alu-Gitterträgern erforderlich.
- ① Die Querdiagonalen können bei der Grundvariante entfallen.

**Bild 55: Gerüst mit Überbrückungsträger,  $2 L \leq 5.00$  m, Vollholzbelag**  
(Grund- und Konsolvarianten)



**Feldlänge:**

$L = 2.50$  m /  $2.00$  m

**Beläge:**

Vollholzbelag 32

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
Schutzdach in + 8 m oder höher,  
(jedoch immer in einer verankerten Ebene),  
Schutzwand auf dem Dachfangrahmen.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder  
durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.  
Zusätzlich sind beidseitig neben der  
Überbrückung Diagonalen anzuordnen.

**Verankerung und Verstärkung des Gerüsts:**

Siehe Aufbauvarianten Bilder 29 bis 33  
und 36 bis 40.

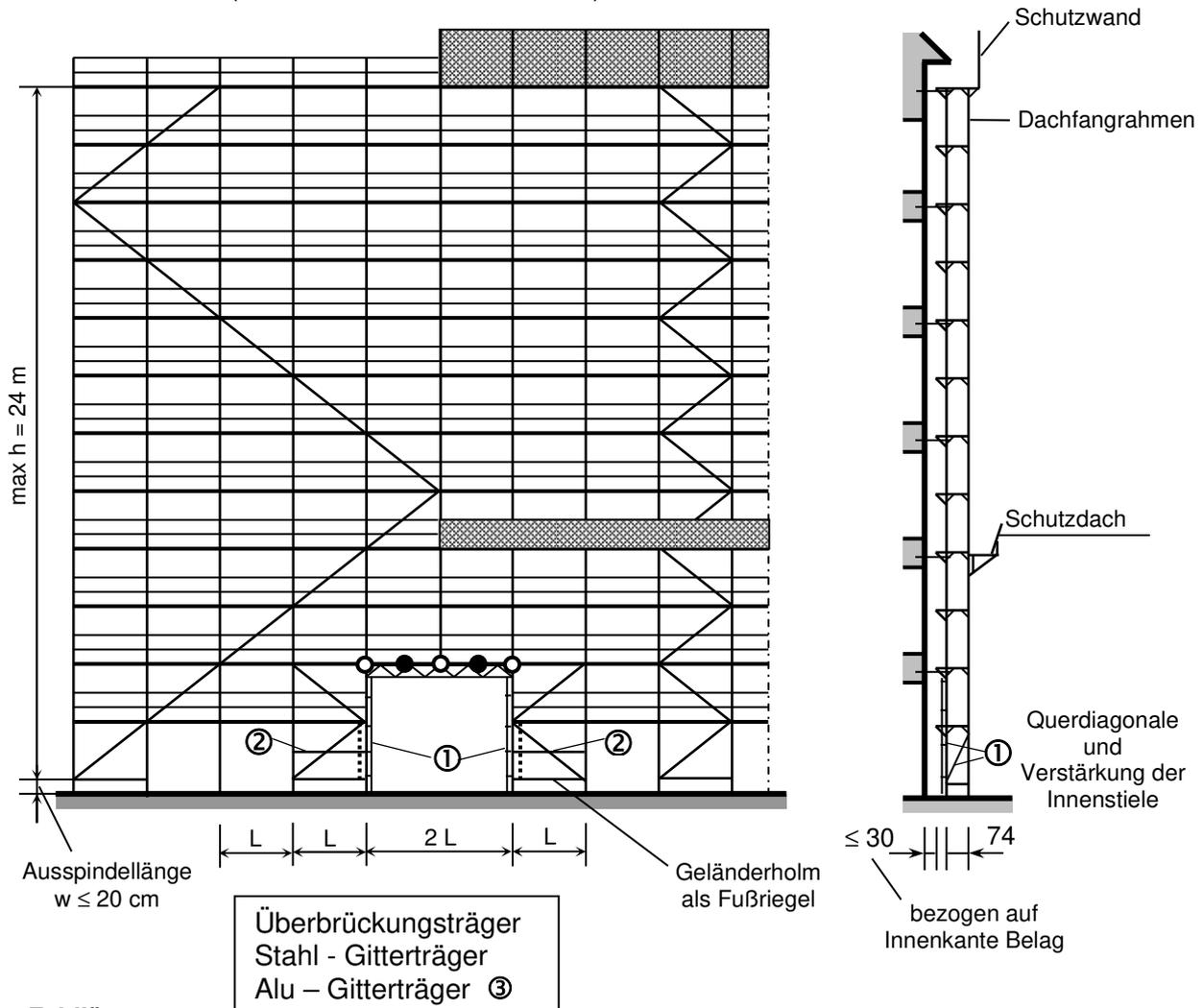
**Verankerung der Überbrückungen:**

Rahmenbereich: wie Gerüstknoten (○)  
Überbrückungsträger: siehe Bild 59 (●)

Alternativ kann ein Horizontalverband nach  
Bild 60 eingebaut werden.

- (●) Die Zusatzanker sind nur bei Alu-Gitterträgern erforderlich.
- ① Die Querdiagonalen und die Verstärkung der Innenstiele (Bild 62) können bei der Grundvariante entfallen.
- ② Die zusätzlichen Rückengeländer sind nur bei der Konsolvariante 2 erforderlich.
- ③ Alu-Gitterträger bei Konsolvariante 2 nur ohne Schutzdach zulässig.

**Bild 56: Gerüst mit Überbrückungsträger, 2 L = 6.00 m, Alu-Belag 32**  
(Grund- und Konsolvarianten)



### Feldlänge:

L = 3.00 m

### Beläge:

Alu-Belag 32

mit Ankerraster „4 m“ (Bild 33) sind auch Alu-Boden plus, Alu-Belag 64 und Alu-Tafel mit Alu- oder Sperrholzbelag einsetzbar.

### Zulässige Ausstattung:

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
Schutzdach in + 8 m oder höher,  
(jedoch immer in einer verankerten Ebene),  
Schutzwand auf dem Dachfangrahmen.

### Verstrebung:

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld. Zusätzlich sind beidseitig neben der Überbrückung Diagonalen anzuordnen.

### Verankerung und Verstärkung des Gerüsts:

Siehe Aufbauvarianten Bilder 29 bis 33 und 36 bis 40.

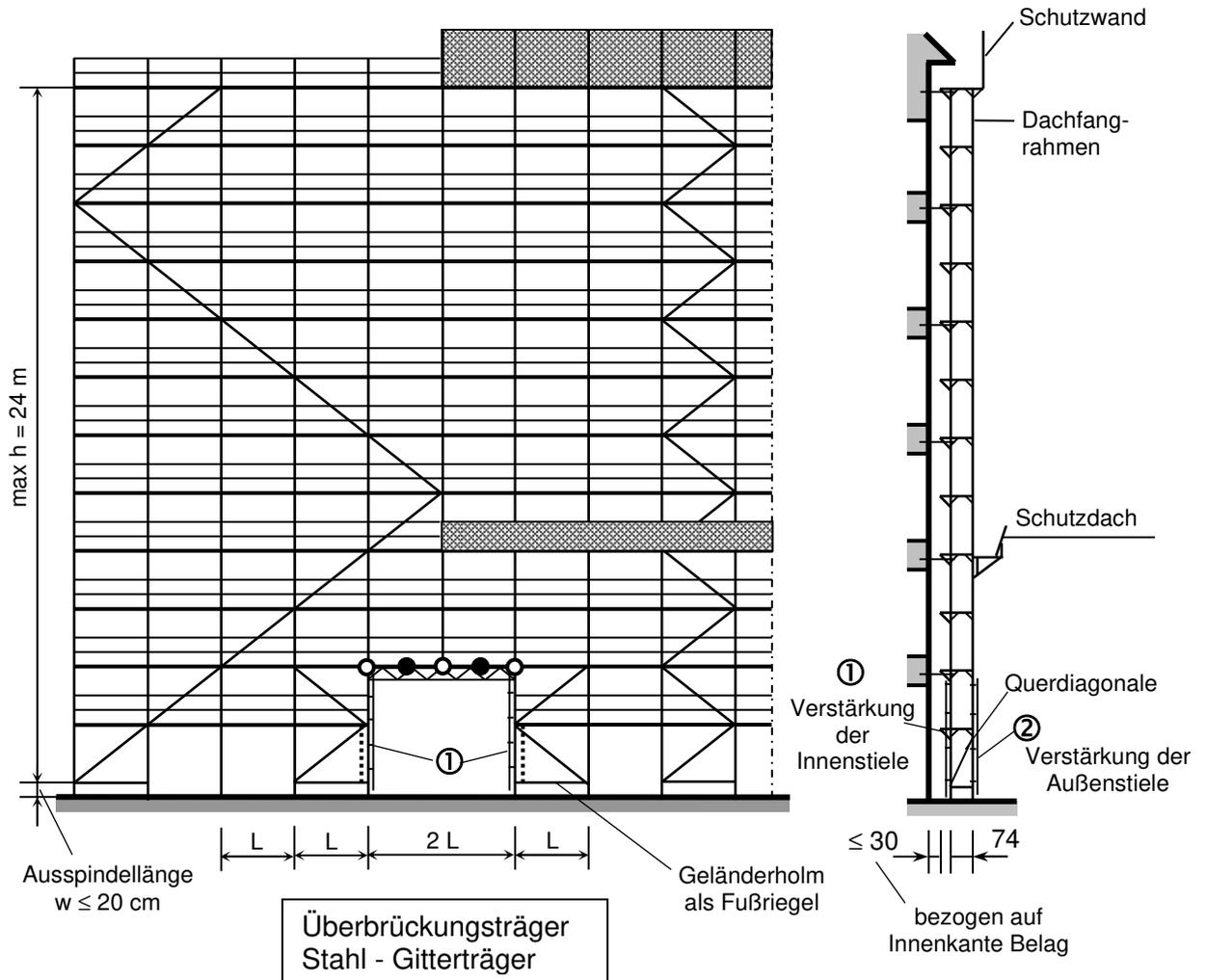
### Verankerung der Überbrückungen:

Rahmenbereich: wie Gerüstknoten (O)  
Überbrückungsträger: siehe Bild 59 (●)

Alternativ kann ein Horizontalverband nach Bild 60 eingebaut werden.

- ① Die Querdiaagonalen und die Verstärkung der Innenstiele (Bild 62) können bei der Grundvariante entfallen.
- ② Die zusätzlichen Rückengeländer sind nur bei der Konsolvariante 2 mit Schutzdach erforderlich.
- ③ Alu-Gitterträger sind nur in der Grundvariante zulässig.

**Bild 57: Gerüst mit Überbrückungsträger, 2 L = 6.00 m, Vollholzbelag**  
(Grund- und Konsolvarianten)



**Feldlänge:**

L = 3.00 m

**Beläge:**

Vollholzbelag 32

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
Schutzdach in + 8 m oder höher,  
(jedoch immer in einer verankerten Ebene),  
Schutzwand auf dem Dachfangrahmen.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder  
durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.  
Zusätzlich sind beidseitig neben der  
Überbrückung Diagonalen anzuordnen.

**Verankerung und Verstärkung des Gerüsts:**

Siehe Aufbauvarianten Bilder 29 bis 33  
und 36 bis 40

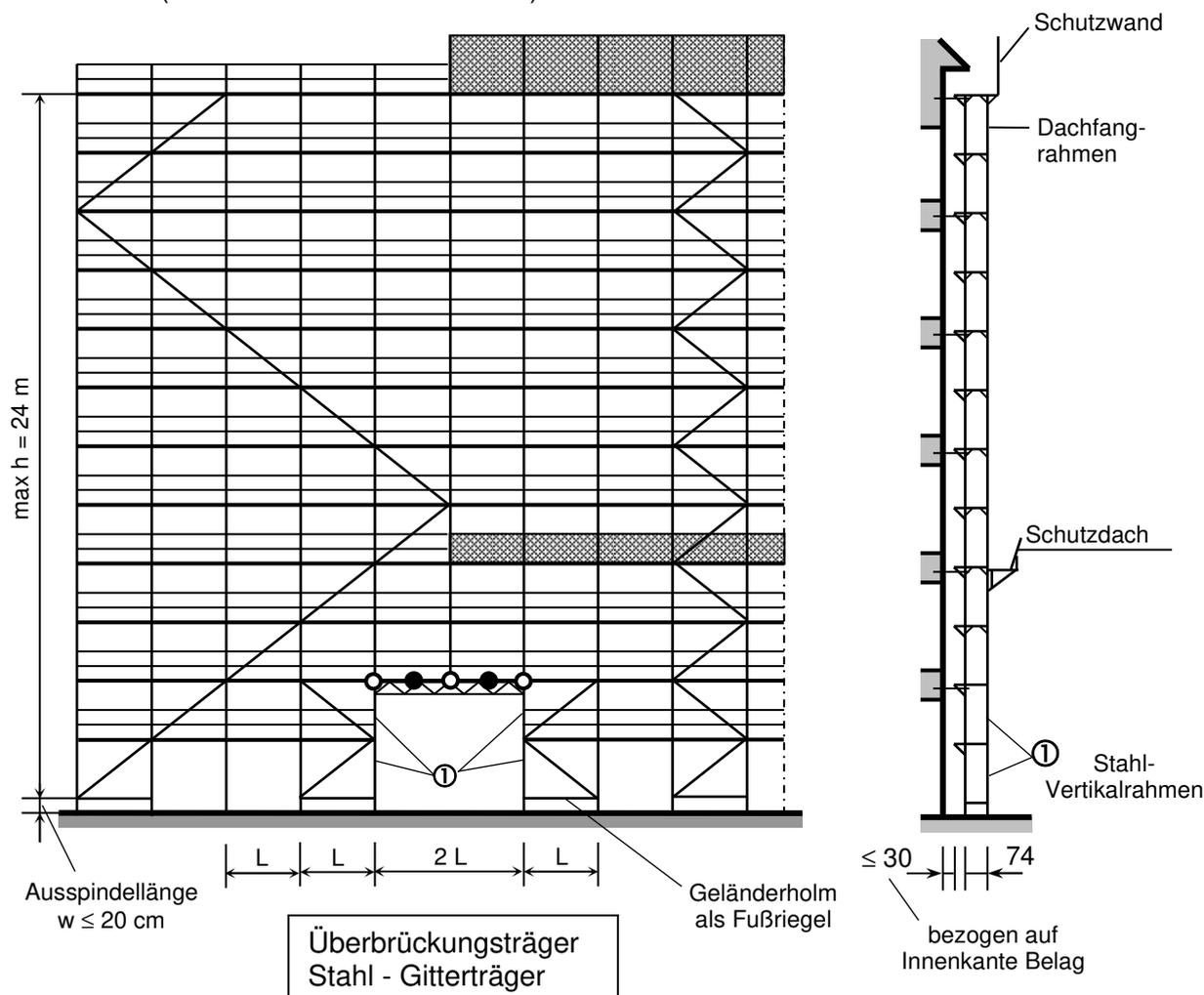
**Verankerung der Überbrückungen:**

Rahmenbereich: wie Gerüstknotten (○)  
Überbrückungsträger: siehe Bild 59 (●)

Alternativ kann ein Horizontalverband nach  
Bild 60 eingebaut werden.

- ① Die Verstärkung der Stiele (Bild 62) und die zusätzlichen Rückengeländer können bei der Grundvariante entfallen.
- ② Die Verstärkung der Außenstiele ist nur bei der Konsolvariante 2 erforderlich.

**Bild 58: Gerüst mit Überbrückungsträger, 2 L = 6.00 m alle Beläge**  
 (Grund- und Konsolvarianten)



**Feldlänge:**

L = 3.00 m / 2.50 m / 2.00 m

**Beläge:**

alle zugelassenen Beläge

**Zulässige Ausstattung:**

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,  
 Schutzdach in + 8 m oder höher,  
 (jedoch immer in einer verankerten Ebene),  
 Schutzwand auf dem Dachfangrahmen.

**Verstrebung:**

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder  
 durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.  
 Zusätzlich sind beidseitig neben der  
 Überbrückung Diagonalen anzuordnen.

**Verankerung und Verstärkung des Gerüsts:**

Siehe Aufbauvarianten Bilder 29 bis 33  
 und 36 bis 40.

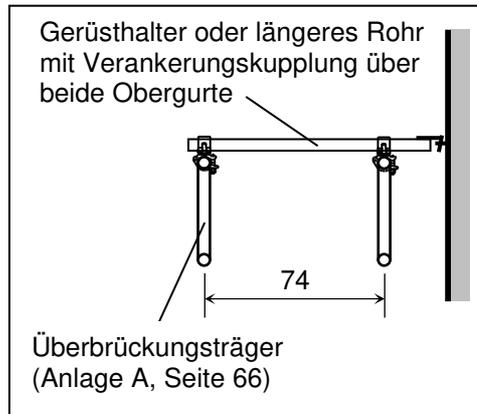
**Verankerung der Überbrückungen:**

Rahmenbereich: wie Gerüstknoten (○)  
 Überbrückungsträger: siehe Bild 59 (●)

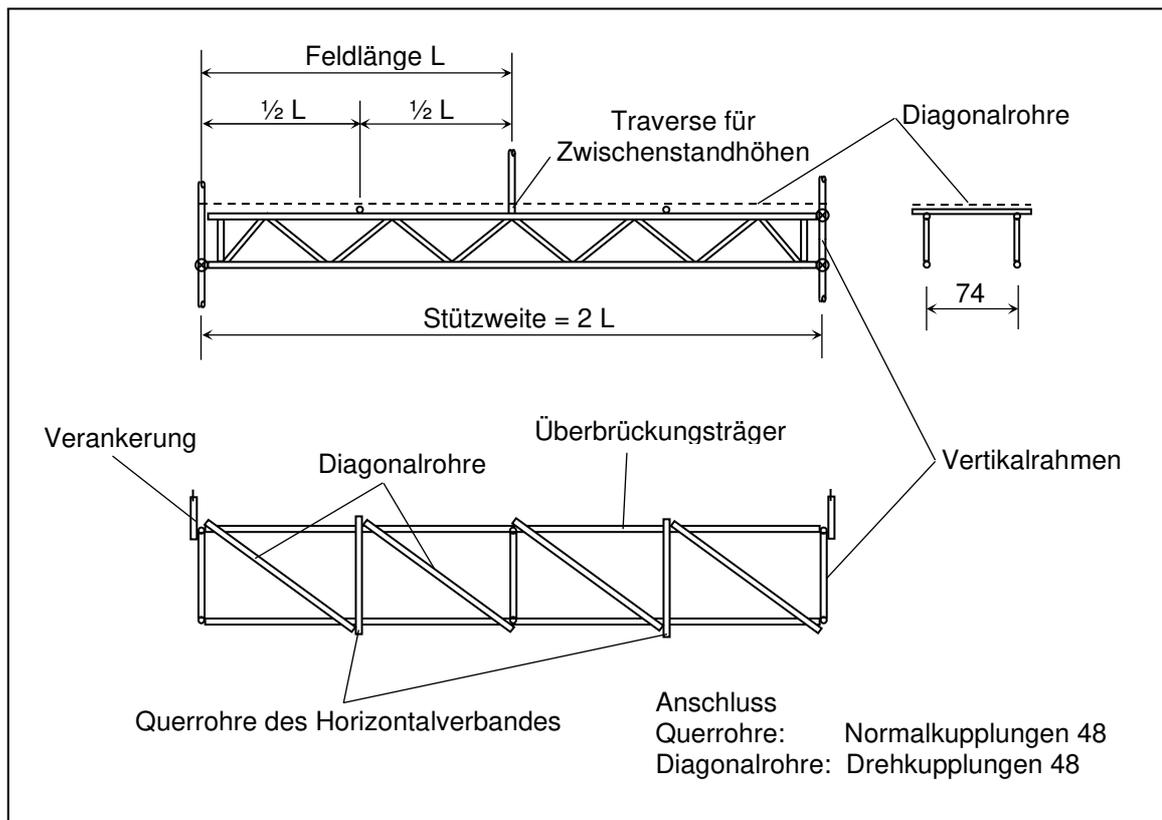
Alternativ kann ein Horizontalverband nach  
 Bild 60 eingebaut werden.

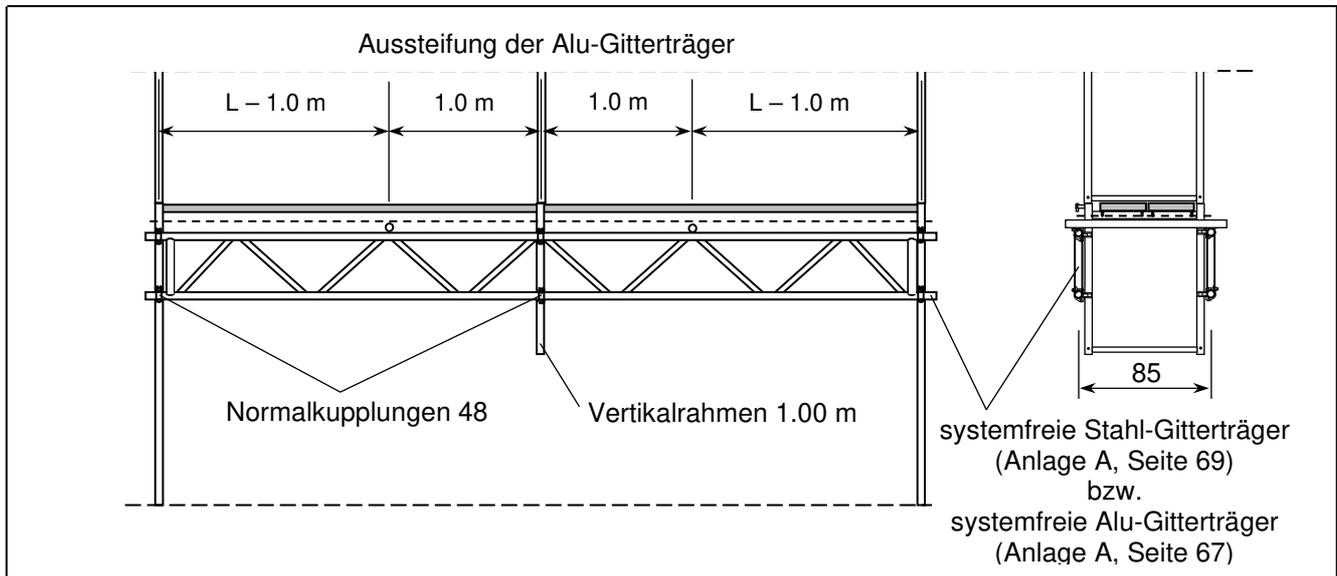
- ① Unter den Überbrückungen sind Stahl-  
 Vertikalrahmen einzubauen

**Bild 59:** Verankerung der Überbrückungsträger



**Bild 60:** Aussteifung der Überbrückungsträger mit Horizontalverband



**Bild 61:** Überbrückung mit systemfreien Gitterträgern


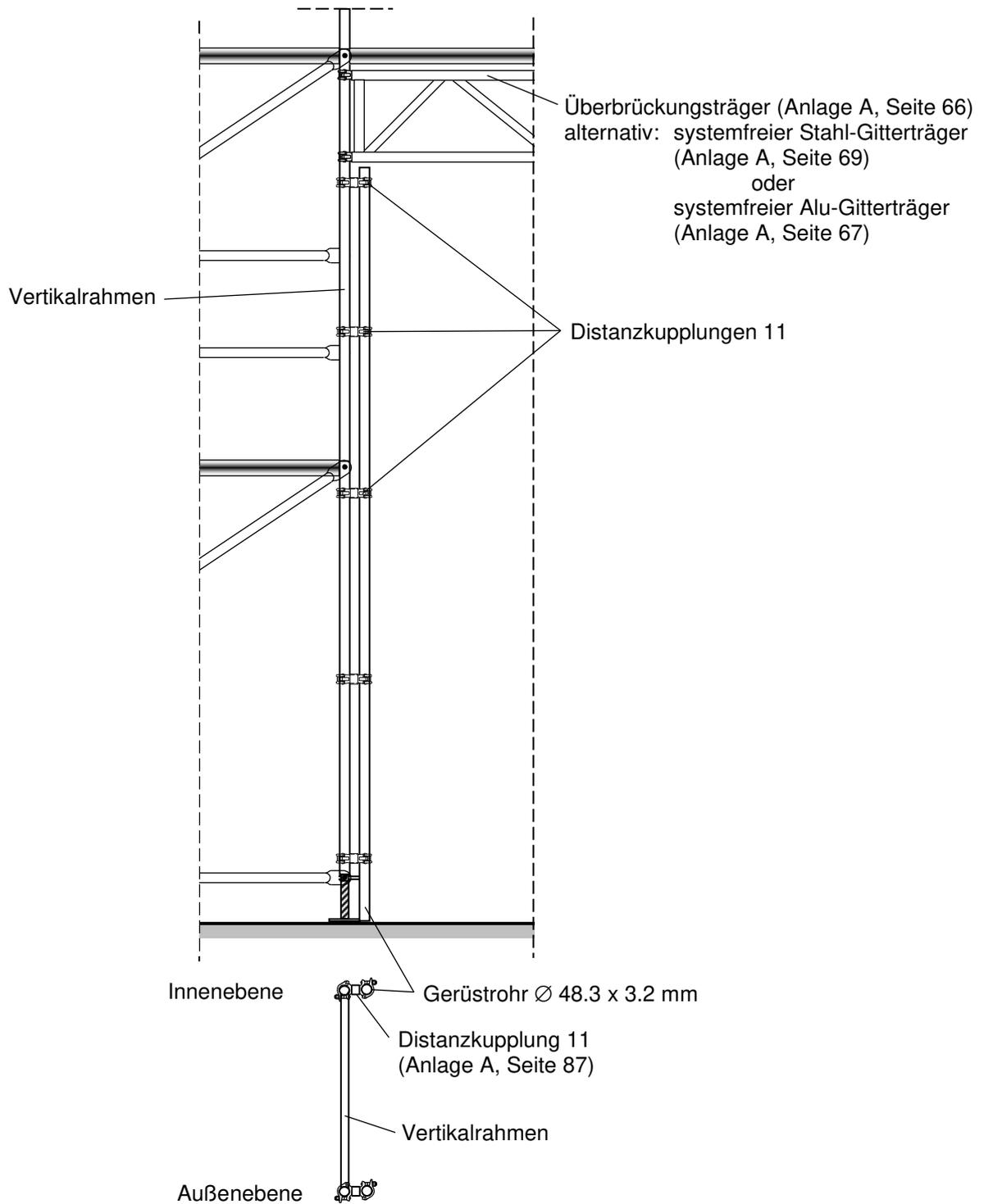
Verankerung und Aussteifung der systemfreien Stahl-Gitterträger wie Überbrückungsträger.

Unter den Auflagerrahmen der Überbrückungsträger ergeben sich in Abhängigkeit von der Gerüstausrüstung die Auflagerkräfte nach Tabelle 6.

**Tabelle 6:** Auflagerkräfte unter den Überbrückungsträgern (charakteristische Werte)

Feldlänge	Belag	Stiel	Grundvariante	Konsolvariante 1	Konsolvariante 2
2.50 m	Alu	innen	7.3 kN	13.0 kN	13.4 kN
		außen	10.0 kN	10.7 kN	14.0 kN
	Holz	innen	8.7 kN	15.7 kN	16.1 kN
		außen	11.5 kN	12.4 kN	16.3 kN
3.00 m	Alu	innen	8.5 kN	15.1 kN	15.7 kN
		außen	11.7 kN	12.6 kN	16.5 kN
	Holz	innen	10.4 kN	18.7 kN	19.3 kN
		außen	13.6 kN	14.8 kN	19.4 kN

**Bild 62:** Verstärkung der Stiele

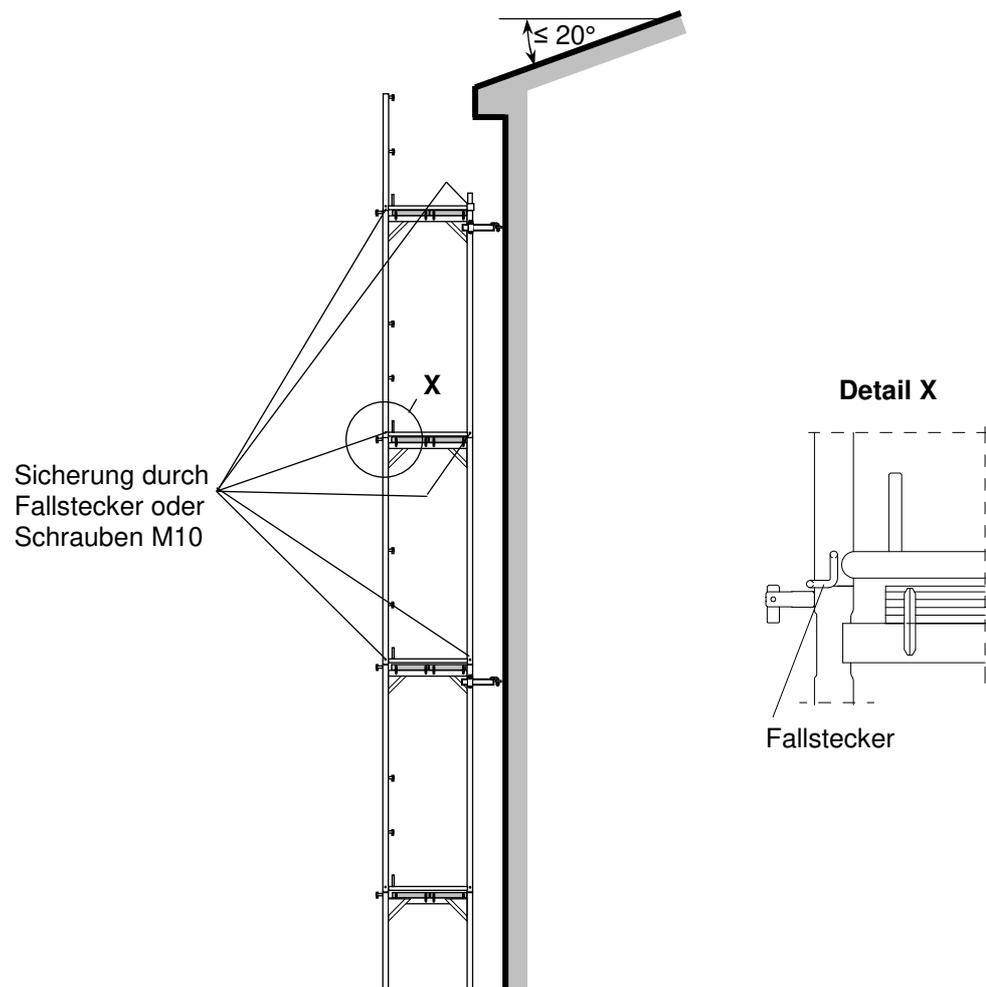


### 2.5.9 Sicherung der Gerüstbauteile gegen Ausheben

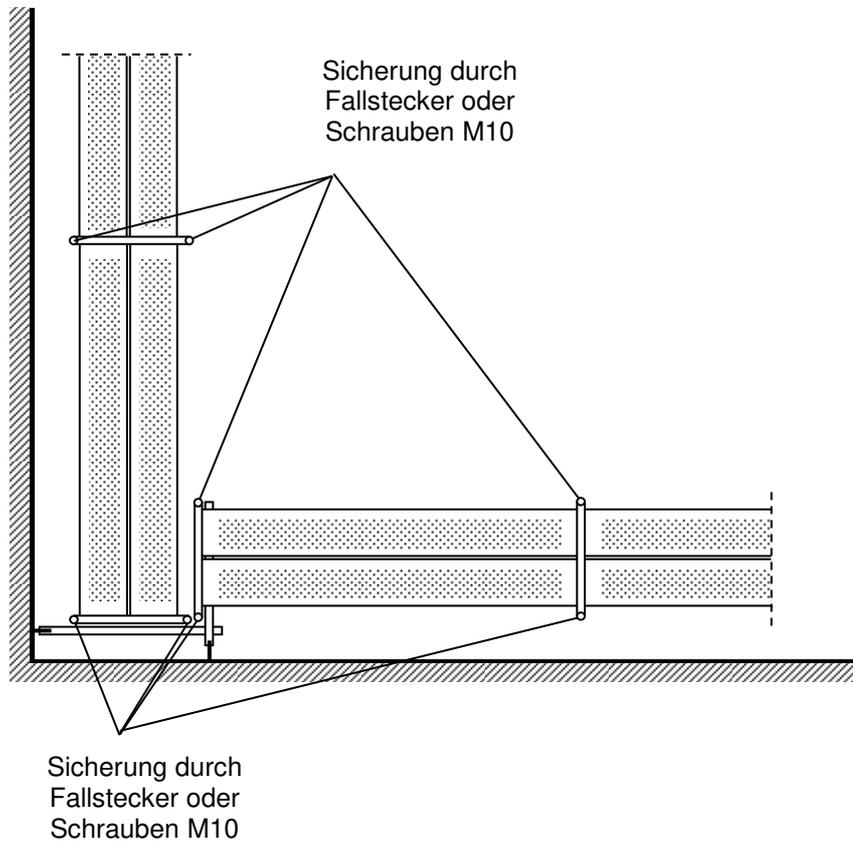
Die Beläge werden durch den unteren Querriegel des darüber liegenden Rahmens gegen Ausheben gesichert. In der obersten Etage wird dies vom Querschlenkel der Geländerpfostenstütze oder der Schutzwandstütze übernommen. Bei Einsatz des einfachen Geländerpfostens ist die obere Belagsicherung einzubauen. Konsolen, Durchgangsrahmen und Schutzdach sind mit speziellen Abhebesicherungen versehen.

Eine zugfeste Verbindung der SL70-Alu Rahmen untereinander ist zur Aufnahme ausschließlich horizontal wirkender Windlasten nicht erforderlich. Bei aufwärts wirkenden Windlasten sind bei Bauwerken mit Dachneigungen  $\leq 20^\circ$  nach Bild 63 und bei Bauwerken mit innen liegende Ecken nach Bild 64 die obersten Gerüstebenen ab der 2. verankerten Ebene von oben zugfest mittels Fallsteckern oder Sechskantschrauben M10 an den Ständerbohrungen zu verbinden.

**Bild 63:** Zugfeste Verbindung des Gerüsts



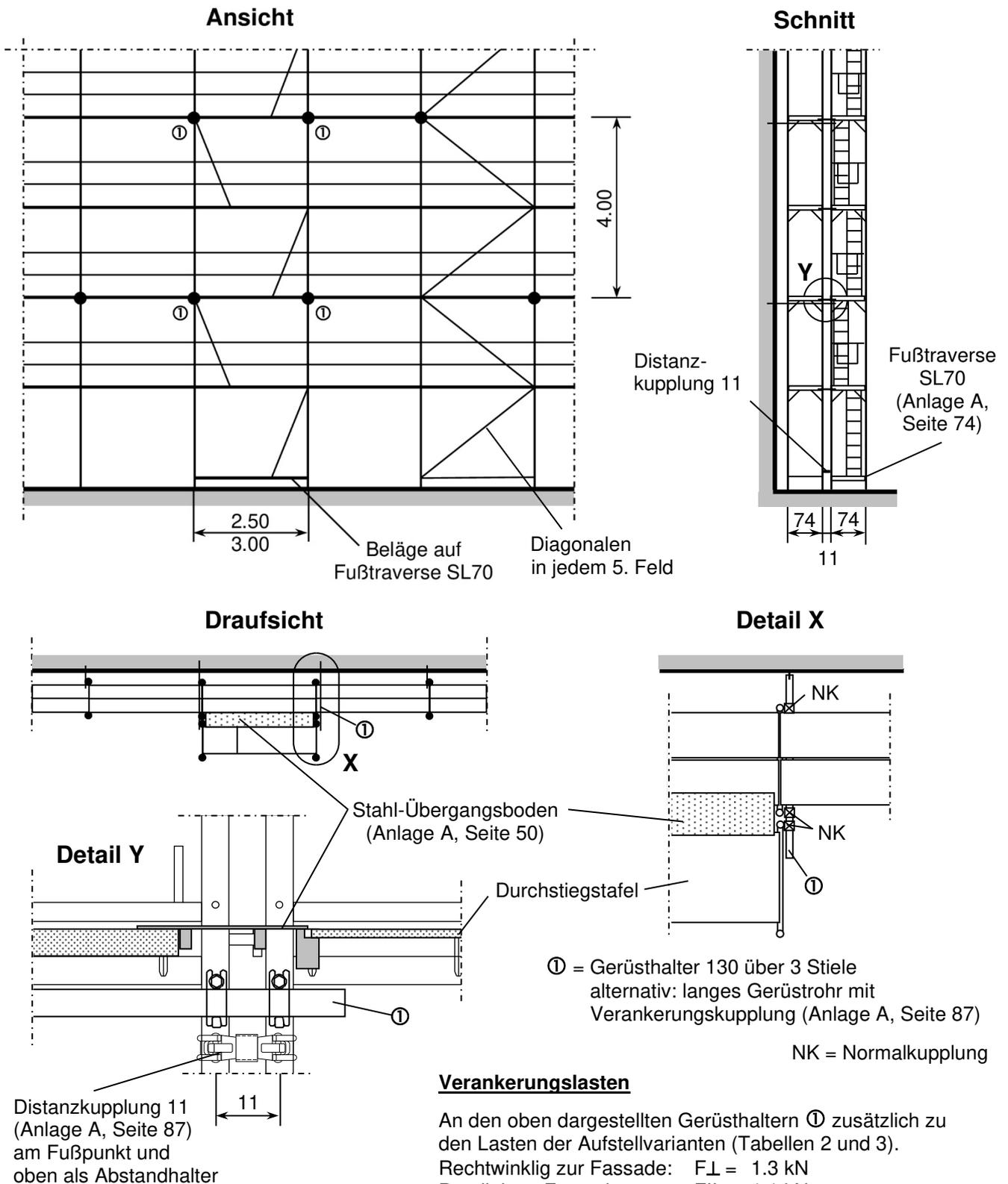
**Bild 64:** Zugfeste Verbindung bei einer Innenecke



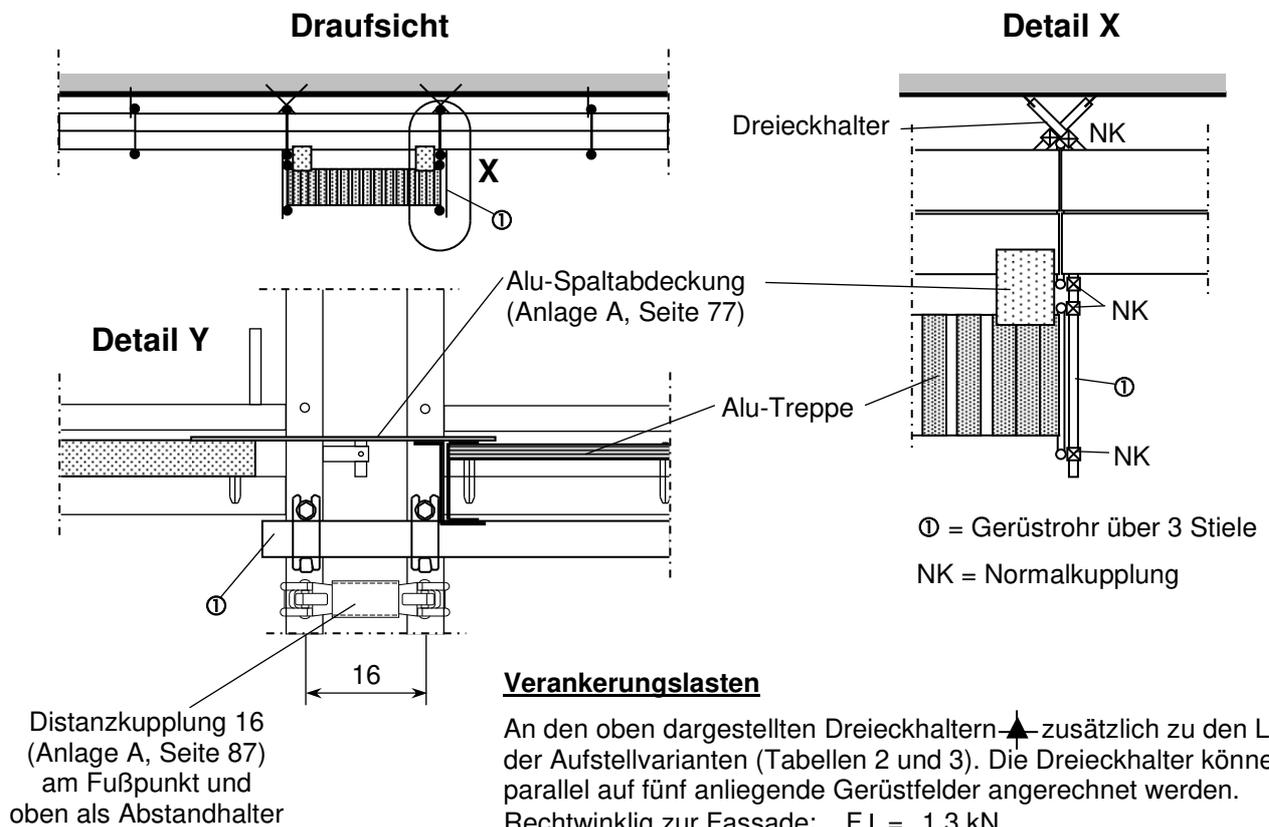
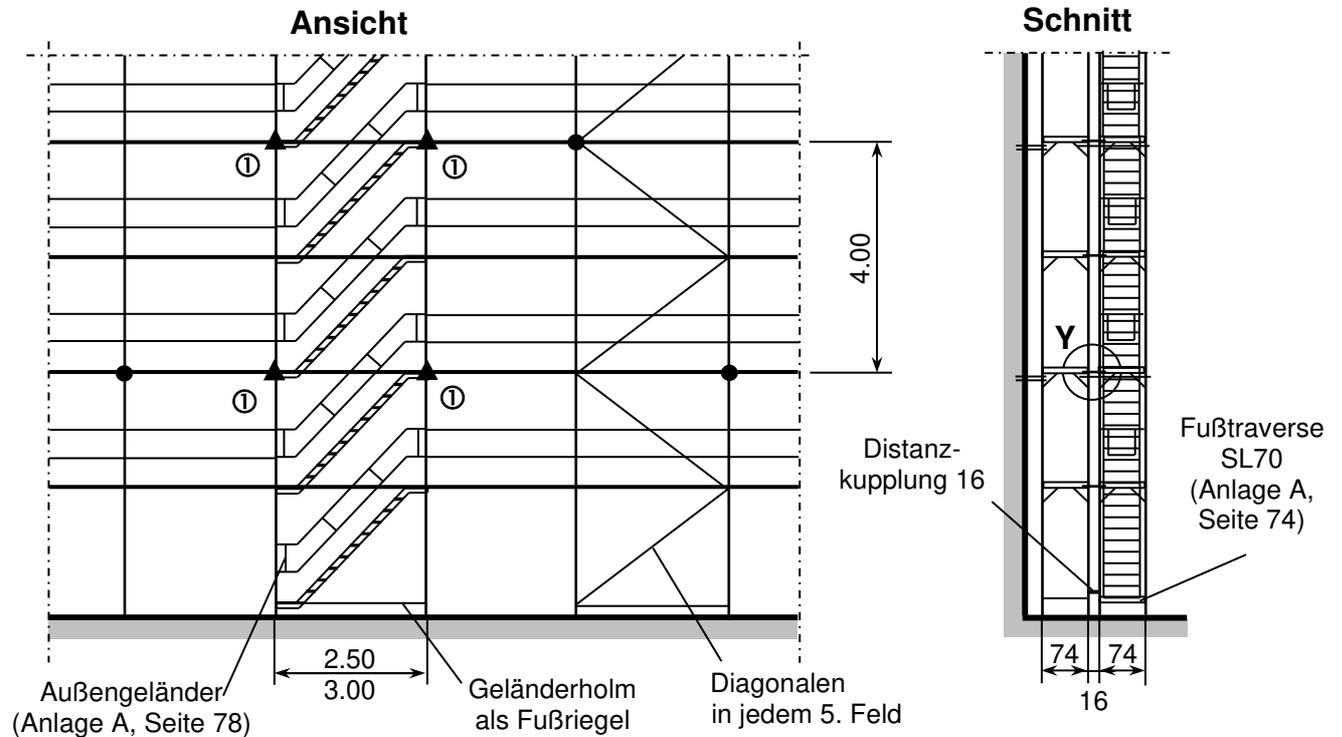
Siehe zu diesem Kapitel auch Anlage B, Seite 2 des Zulassungsbescheids.

### 2.5.10 Vorgestellte Gerüstaufstiege

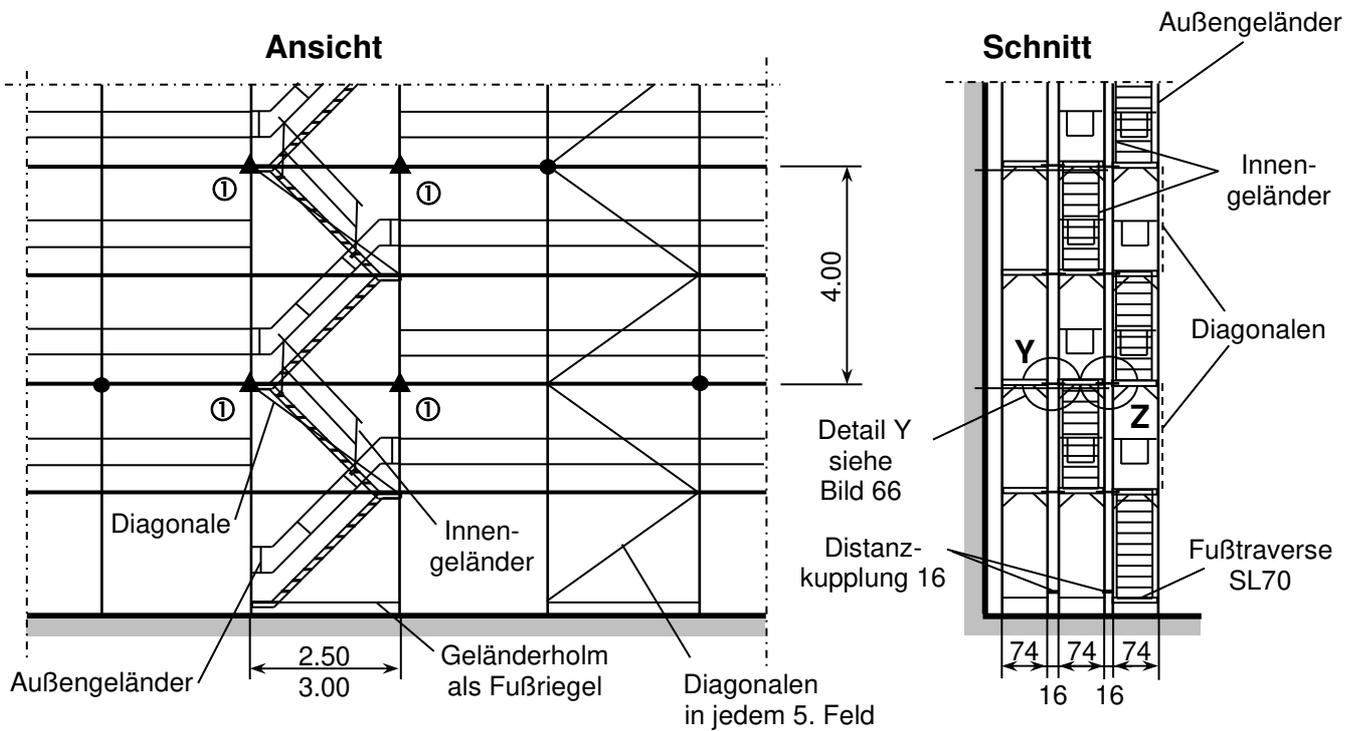
**Bild 65: Leitergang**



**Bild 66: Gleichläufiger Treppenaufstieg**

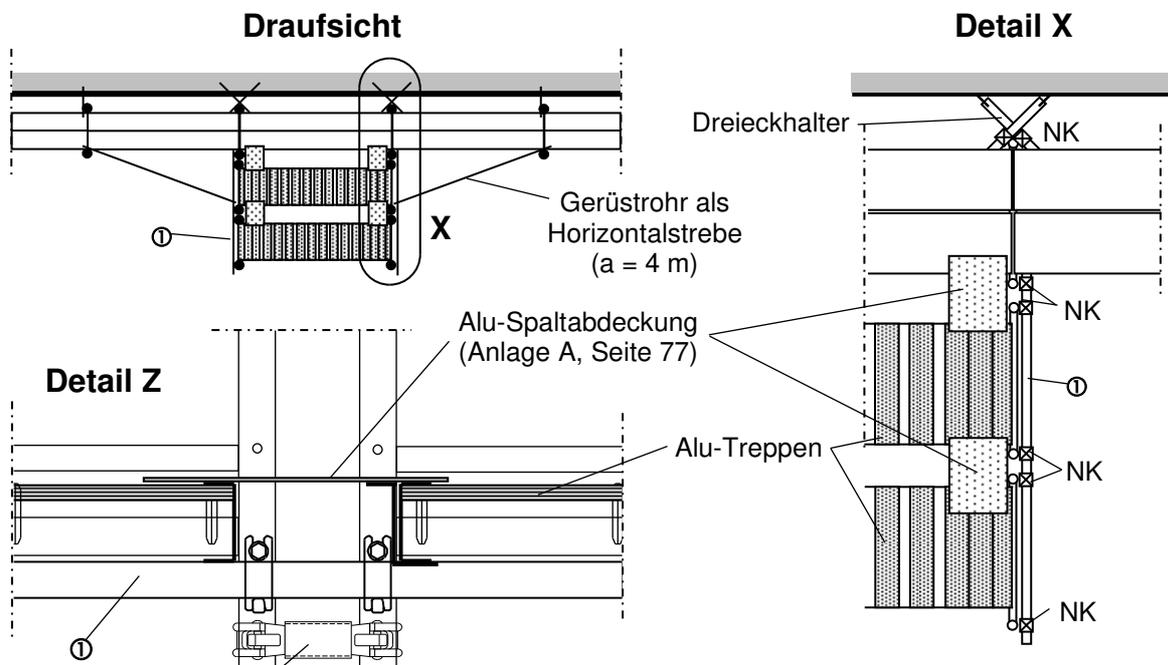


**Bild 67: Gegenläufiger Treppenaufstieg**



Außengeländer an jeder außen liegenden Treppe  
 Innengeländer an jeder Treppe

⊙ = Gerüstrohr über 5 Stiele  
 NK = Normalkupplung

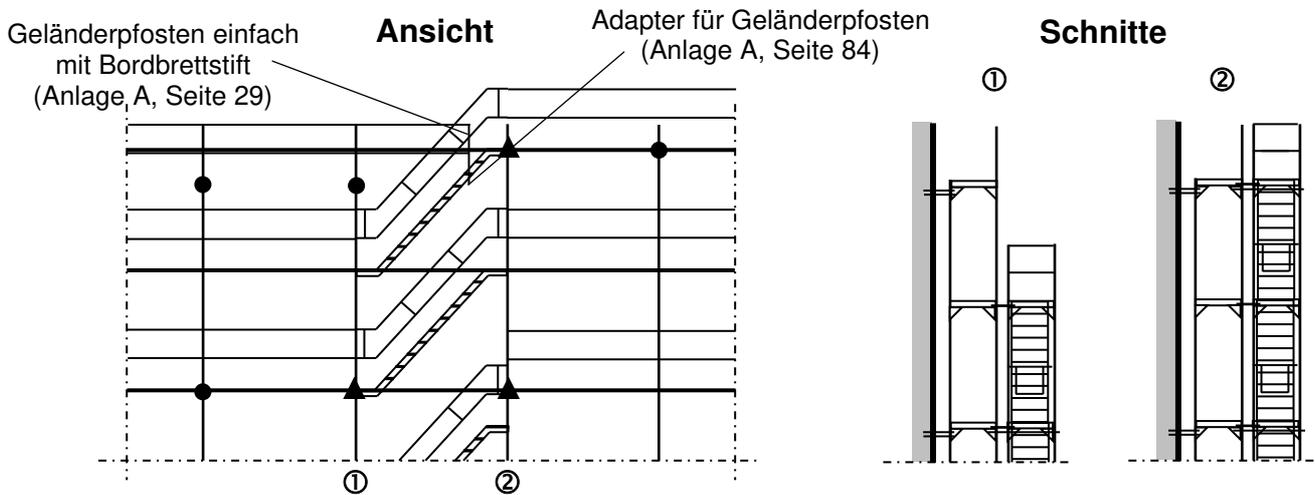


Distanzkupplung 16  
 (Anlage A, Seite 87)  
 am Fußpunkt und  
 oben als Abstandhalter

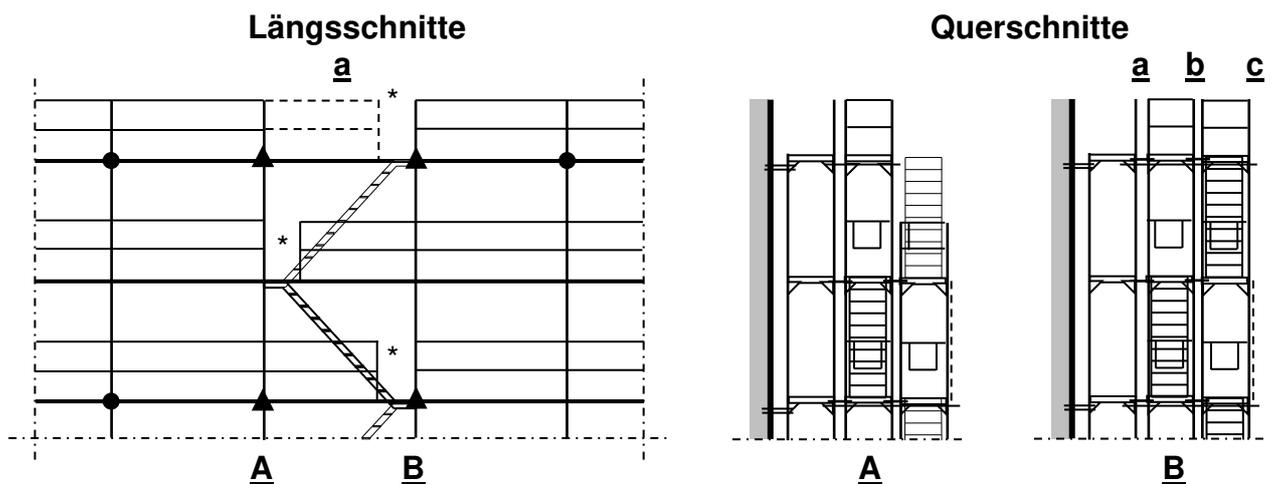
**Verankerungslasten**

An den oben dargestellten Dreieckhaltern  $\blacktriangle$  zusätzlich zu den Lasten der Aufstellvarianten (Tabellen 2 und 3). Die Dreieckhalter können parallel auf fünf anliegende Gerüstfelder angerechnet werden.  
 Rechtwinklig zur Fassade:  $F_{\perp} = 1.6 \text{ kN}$   
 Parallel zur Fassade:  $F_{\parallel} = 1.9 \text{ kN}$

**Bild 68:** Oberer Abschluss gleichläufige Treppe

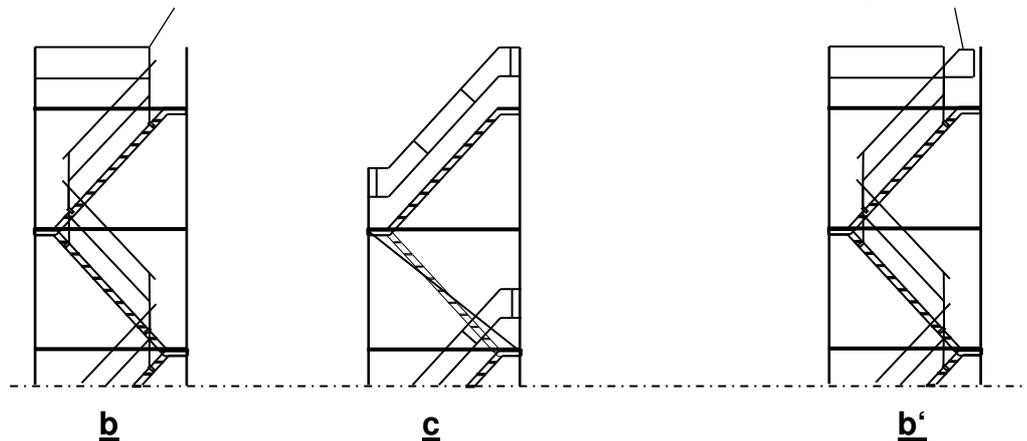


**Bild 69:** Oberer Abschluss gegenläufige Treppe



\* Geländerpfosten einfach mit Bordbrettstift auf Adapter für Geländerpfosten (Anlage A, Seiten 29 und 84)

Wenn der oberste Treppenlauf am Gerüst anliegt, ist das Austrittsgeländer einzubauen (Anlage A, Seite 80)



### **3. Abbau des Fassadengerüstes SL70-Alu**

Für den Abbau des SL70-Alu Gerüstes ist die Reihenfolge der in Abschnitt 2.1 bis 2.5 beschriebenen Arbeitsschritte umzukehren.

Die Verankerung darf erst entfernt werden, wenn die darüber liegende Gerüstlage vollständig demontiert worden ist. Bauteile, deren Verbindungsmittel gelöst wurden, sind umgehend auszubauen.

Ausgebaute Gerüstbauteile dürfen zur Vermeidung von Stolpergefahren nicht auf dem Verkehrsweg gelagert werden.

Ausgebaute Gerüstbauteile dürfen nicht vom Gerüst abgeworfen werden.

### **4. Verwendung des Fassadengerüstes SL70-Alu**

Das SL70-Alu Gerüst darf entsprechend der Lastklasse 3 unter Beachtung dieser Aufbau- und Handlungsanleitung sowie nach den Festlegungen der BetrSichV als Arbeits- und Schutzgerüst verwendet werden.

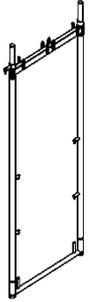
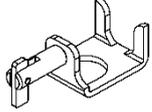
Der Gerüstnutzer muss die Eignung der ausgewählten Aufstellvariante des SL70-Alu Gerüstes für die auszuführenden Arbeiten und die sichere Funktion überprüfen. Er hat dafür zu sorgen, dass das Gerüst vor der Benutzung auf augenfällige Mängel geprüft wird. Werden bei der Prüfung Mängel festgestellt, darf das Gerüst in den mit Mängeln behafteten Bereichen bis zu deren Beseitigung durch den Gerüstbauunternehmer nicht benutzt werden. Nachträgliche Änderungen am Gerüst gelten als Auf-, Um- oder Abbau und dürfen nur von fachlich geeigneten Beschäftigten durchgeführt werden. Sie sind vom Gerüstbauunternehmer zu prüfen und freizugeben.

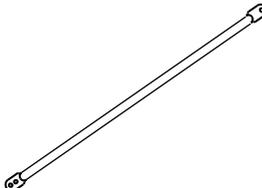
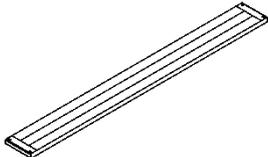
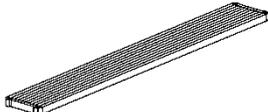
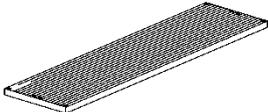
Die Prüfungen sind nach außergewöhnlichen Ereignissen zu wiederholen, z.B. längerer Zeit der Nichtbenutzung, Unfällen oder auf das Gerüst einwirkenden Naturereignissen.

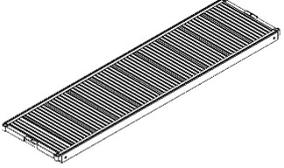
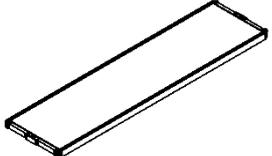
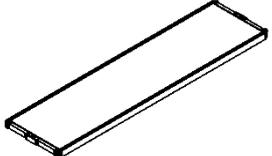
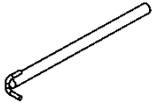
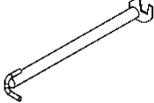
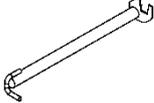
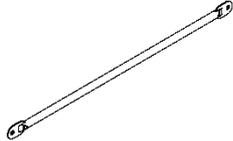
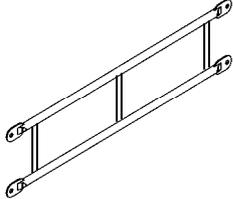
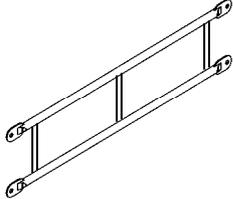
Es wird empfohlen, die Ergebnisse der Prüfungen in Form eines Prüfprotokolls (siehe Anhang 2) zu dokumentieren und dieses mindestens drei Monate über die Standzeit des Gerüstes hinaus aufzubewahren.

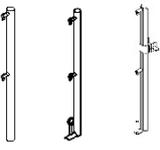
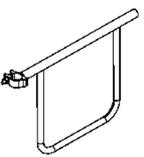
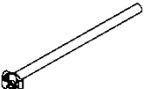
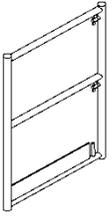
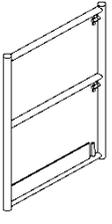
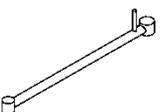
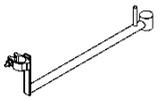
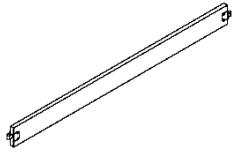
## Anhang 1

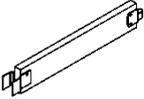
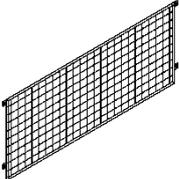
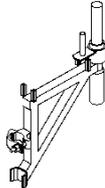
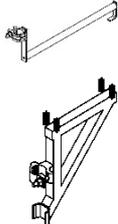
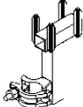
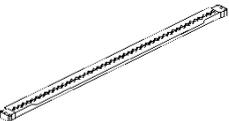
### Zusammenstellung der Bauteile

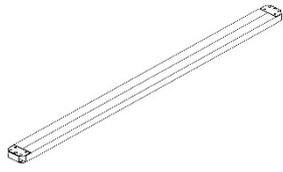
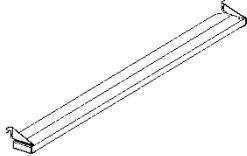
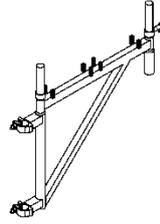
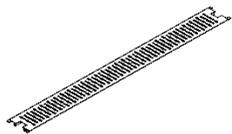
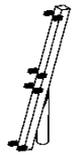
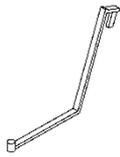
Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-29.1)	Benennung	G (kg)	Bauteil der Regel- ausführung	Abbildung
1	Alu-Vertikalrahmen H = 2.00 m H = 1.50 m H = 1.00 m H = 0.50 m	9.3 7.8 5.8 4.8	ja	
3	Alu-Vertikalrahmen (alte Ausführung)		ja	
4	Stahl-Vertikalrahmen t = 3.2 mm H = 2.00 m H = 1.50 m H = 1.00 m H = 0.50 m	20.0 16.4 12.4 8.8	ja	
5	Stahl-Vertikalrahmen t = 2.7 mm H = 2.00 m H = 1.50 m H = 1.00 m H = 0.50 m	18.3 15.2 11.6 8.5	ja	
6	Fußspindel starr 0.40 m 0.60 m 0.80 m	2.9 3.6 4.3	ja	 
7	Fußspindel schwenkbar	5.7	nein	
8	Fußplatte	1.1	ja	
9	Fußspindeln, Fußplatte (alte Ausführungen)		ja	
10	Untere Diagonalfestigung	0.4	ja	

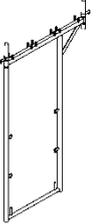
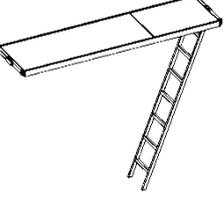
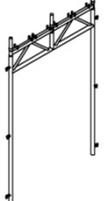
Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-29.1)	Benennung	G (kg)	Bauteil der Regel- ausführung	Abbildung
10	Vertikaldiagonale 1.50 * 2.00 m 2.00 * 2.00 m 2.50 * 2.00 m 3.00 * 2.00 m 1.50 * 1.50 m 2.50 * 1.50 m 3.00 * 1.50 m 1.50 * 1.00 m 2.00 * 1.00 m 2.50 * 1.00 m 3.00 * 1.00 m	7.9 9.0 10.1 11.4 6.7 9.2 10.6 5.7 7.0 8.5 10.0	ja	
11	Vollholzbelag 32, d = 48 mm L = 0.74 m L = 1.06 m L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	5.7 8.2 11.5 15.4 19.2 23.0	ja	
12	Vollholzbelag 32, d = 44 mm L = 0.74 m L = 1.06 m L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m	5.2 7.5 10.6 14.1 17.6	ja	
13 - 15	Vollholzbelag (alte Ausführungen)		ja	
16	Alu-Belag 32 L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	6.9 9.0 11.1 13.2	ja	
17	Alu-Belag 32 (alte Ausführung)		ja	
18	Alu-Belag 32, L = 4.00 m	20.9	nein	
19	Alu-Boden plus L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	11.8 15.6 19.3 23.0	ja	
20	Alu-Belag 64 (alte Ausführung)		ja	

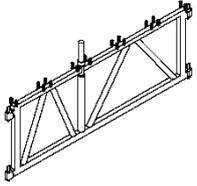
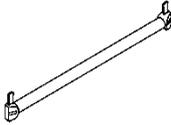
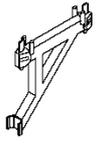
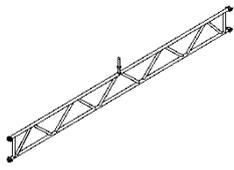
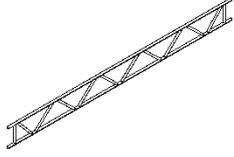
Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-29.1)	Benennung	G (kg)	Bauteil der Regel- ausführung	Abbildung
21	Alu-Tafel mit Alu-Belag  L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	11.7 15.3 18.2 21.8	ja	
22	Alu-Tafel mit Sperrholzbelag  L = 2.50 m L = 3.00 m	19.1 24.9	ja	
23	Alu-Tafel mit Sperrholzbelag (alte Ausführung)		ja	
24	Gerüsthalter  L = 0.40 m L = 0.50 m L = 0.60 m L = 0.80 m L = 1.10 m L = 1.30 m L = 1.50 m L = 1.90 m	1.6 1.9 2.3 2.9 3.9 4.5 5.2 6.5	ja	
24	Gerüsthalter mit Gabel	3.6	ja	
25	Gerüsthalter (alte Ausführungen)		ja	
26	Geländerholm  L = 0.74 m L = 1.06 m L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m L = 4.00 m	1.4 1.9 2.7 3.5 4.4 5.2 12.5	ja	
27	Geländerrahmen (Doppelgeländer)  L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	6.9 8.5 11.0 13.3	ja	
28	Geländerholm, Doppelgeländer (alte Ausführungen)		ja	

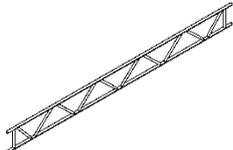
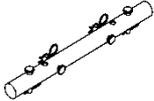
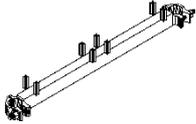
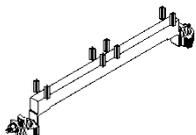
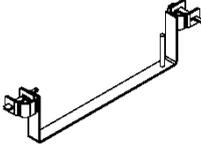
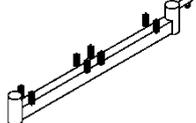
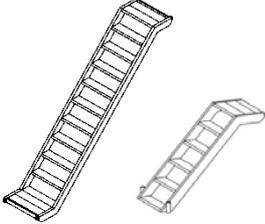
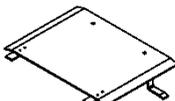
Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-29.1)	Benennung	G (kg)	Bauteil der Regel- ausführung	Abbildung
29	Geländerpfosten einfach, Adapter für Rückengeländer	3.8 4.1 2.5	ja	
30	Geländerpfostenstütze, t = 3.2 mm SL70 SL100	5.6 6.3	ja	
30	Geländerpfostenstütze, t = 2.7 mm SL70 SL100	5.2 5.9	ja	
31	Stirnseiten-Doppelgeländer SL40 SL70 SL100	3.0 3.7 4.9	ja	
31	Stirnseiten-Geländerholm SL70 SL100	2.0 2.9	ja	
32	Stirnseiten-Geländerrahmen, t = 3.2 mm SL70 SL100	14.2 16.9	ja	
32	Stirnseiten-Geländerrahmen, t = 2.7 mm SL70 SL100	12.8 15.5	ja	
33	Stirnseiten-Geländer, - Geländerrahmen (alte Ausführungen)		ja	
34	obere Belagsicherungen SL70 SL100	1.9 2.5	ja	
34	Belagsicherung für Durchgangsrahmen L = 0.74 m L = 1.06 m	2.7 3.3	ja	
35	Bordbrett L = 0.74 m L = 1.06 m L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m L = 4.00 m	1.8 2.5 3.3 4.2 5.1 6.0 10.0	ja      nein	

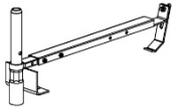
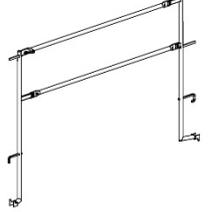
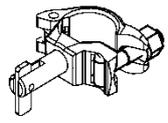
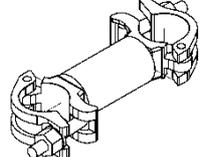
Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-29.1)	Benennung	G (kg)	Bauteil der Regel- ausführung	Abbildung
36	Stirnseiten-Bordbrett  L = 0.74 m L = 1.06 m	1.4 1.8	ja	
37	Holz-Bordbrett, Stirnseiten-Bordbrett (alte Ausführung)		ja	
38	Schutzwand (Schutzgitter)  L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	14.7 18.2 21.5 25.0	ja	
39	Schutzwandpfosten (Schutzgitterstütze) SL70 SL100	10.6 11.5	ja	
40	Schutzwandpfosten (alte Ausführung)		ja	
41	Verbreiterungskonsole 32	5.6	ja	
42	Verbreiterungskonsole 32, ohne RV + Belagsicherung	3.3 1.7	nein	
43	Konsole 32, schwenkbar	2.7	nein	
44	Verbreiterungskonsole 15	1.8	nein	
45	Stahl-Abschlussboden B15  L = 0.74 m L = 1.06 m L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	4.7 6.7 9.4 12.5 15.6 18.7	nein	

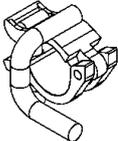
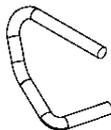
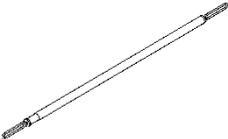
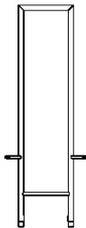
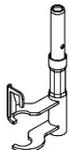
Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-29.1)	Benennung	G (kg)	Bauteil der Regel- ausführung	Abbildung
46	Holz-Abschlussboden B15 L = 0.74 m L = 1.06 m L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	2.4 3.6 5.3 6.8 8.3 9.9	nein	
47	Konsolboden B20 L = 0.74 m L = 1.06 m L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	4.9 6.5 9.2 11.3 13.5 15.6	nein	
48	Verbreiterungskonsole 74	10.9	ja	
49	Verbreiterungskonsole 74 (alte Ausf.)		ja	
50	Übergangsboden für Verbreiterungskonsolen L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	8.9 12.2 14.0 17.8	ja	
51	Schutzdachaufsatz	3.5	ja	
51	Belagsicherung zum Schutzdach SL70	2.9	ja	
52	Dachfangrahmen, Alu	9.7	ja	

Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-29.1)	Benennung	G (kg)	Bauteil der Regel- ausführung	Abbildung
53	Dachfangrahmen, Stahl	21.9	ja	
54	Querdiagonale für Vertikalrahmen	7.6	ja	
55, 56	Alu-Durchstiegstafel mit Alu-Belag L = 2.50 m L = 3.00 m	23.8 27.4	ja	
57	Alu-Durchstiegstafel mit Sperrholzbelag L = 2.50 m L = 3.00 m	23.9 29.8	ja	
58	Alu-Durchstiegstafel mit Sperrholzbelag (alte Ausführung)		ja	
59	Durchgangsrahmen 70/70 (einteilig)	32.1	ja	
60	Durchgangsrahmen 70/110 (einteilig)	36.0	ja	

Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-29.1)	Benennung	G (kg)	Bauteil der Regel- ausführung	Abbildung
61	Gitterträger für Durchgang 70/110	21.2	ja	
62	Vertikalstiel für Durchgang 70/110 L = 2.50 m	12.1	ja	
63	Horizontalriegel für Durchgang 70/110 L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	5.4 7.0 8.5 10.1	ja	
64	Vertikaldiagonale für Durchgang 70/110 1.50 * 2.00 m 2.00 * 2.00 m 2.50 * 2.00 m 3.00 * 2.00 m	9.2 10.1 11.2 12.4	ja	
65	Konsole 40 für Durchgang 70/110	3.3	ja	
66	Überbrückungsträger L = 4.00 m L = 5.00 m L = 6.00 m	41.0 49.9 58.9	ja	
67	Alu-Gitterträger L = 4.20 m L = 5.20 m L = 6.20 m	16.3 19.9 23.6	ja	
68	Alu-Gitterträger L = 3.20 m L = 7.70 m L = 8.20 m	12.6 29.4 31.2	nein	

Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-29.1)	Benennung	G (kg)	Bauteil der Regel- ausführung	Abbildung
69	Stahl-Gitterträger L = 4.20 m L = 5.20 m L = 6.20 m	39.2 48.2 57.1	ja	
70	Stahl-Gitterträger L = 3.20 m L = 7.70 m L = 8.20 m	30.3 71.2 75.7	nein	
71	Rohrverbinder für Gitterträger	2.2	nein	
72	Traverse für Zwischenstandhöhen	3.5	ja	
72	Podesttraverse	4.1	ja	
72	Belagsicherung für Traversen	4.7	ja	
73	Traversen (alte Ausführungen)		ja	
74	Fußtraverse SL70	3.5	ja	
75, 76  82	Alu-Treppe H200 L = 2.50 m L = 3.00 m  Alu-Treppe H100	27.5 32.5  13.9	ja   nein	
77	Alu-Spaltabdeckung  für L = 2.50 m für L = 3.00 m	1.7 2.8	ja	

Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-29.1)	Benennung	G (kg)	Bauteil der Regel- ausführung	Abbildung
78	Außengeländer  L = 2.50 m L = 3.00 m	15.7 17.2	ja	
79	Innengeländer	14.8	ja	
80	Austrittsgeländer (Alu-Treppe H200)	17.3	ja	
83	Austrittsgeländer (Alu-Treppe H100)	11.3	nein	
81	Treppenuntergeländer	4.6	nein	
84	Adapter für Geländerpfosten, verstellbar	4.9	ja	
85	Adapter für Geländerpfosten, (alte Ausf.)		nein	
86	SL - Sicherheitsgeländer  L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	12.1 13.8 15.5 17.2	ja	
87	Kupplung mit Kippstift	0.8	ja	
87	Distanzkupplungen  a = 11 cm a = 16 cm	1.4 1.5	ja	

Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-29.1)	Benennung	G (kg)	Bauteil der Regel- ausführung	Abbildung
87	Verankerungskupplung	1.0	ja	
88	Fallstecker	0.1	ja	
89	Montage-Sicherheits-Geländer verriegelbarer Pfosten	5.8	nein	
90	Montage-Sicherheits-Geländer teleskopierbarer Holm L = 1.50 m bis 2.07 m L = 2.07 m bis 3.07 m	2.5 3.0	nein	
91	Montage-Sicherheits-Geländer Holm mit Haarnadeln (alte Ausführung)		nein	
92	Montage-Sicherheits-Geländer Stirnseiten-Rahmen	6.0	nein	
93	Montage-Sicherheits-Geländer Konsole SL	2.2	nein	

Prüfprotokoll  
Seite 1**Anhang 2****Prüfprotokoll für Arbeits- und Schutzgerüste**

hier: Fassadengerüst plettac SL70-Alu

(gem. § 14 BetrSichV)

Auftraggeber: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Gerüstaufsteller: \_\_\_\_\_

Bauvorhaben: \_\_\_\_\_

**Gerüststart:**Arbeitsgerüst  Schutzdach Fanggerüst  Dachfanggerüst **Gerüstklasse:**

Lastklasse

Breitenklasse

1  W06 2  W09 3  \_\_\_\_\_ **Bekleidung:** Netze  \_\_\_\_\_ 

Verwendungszweck: \_\_\_\_\_

**Gerüstbauteile:** augenscheinlich unbeschädigt \***Standsicherheit:**Tragfähigkeit der Aufstandsfläche (Ziffer 2.2.1 der A&V) \*Spindelauszugslänge (Ziffer 2.2.2 der A&V) \*Höhenausgleich (Ziffer 2.2.3 der A&V) \*Längsriegel in den Diagonalfeldern (Ziffer 2.2.5 der A&V) \*Vertikaldiagonalen (Ziffern 2.2.5 und 2.4.6 der A&V) \*Durchgangsrahmen (Ziffer 2.5.7 der A&V) \*Überbrückungsträger (Ziffer 2.5.8 der A&V) \*Verankerungen (Ziffern 2.4.8 bis 2.4.11 der A&V) \*

(Verankerungskräfte siehe Tabellen 2 und 3 der A&amp;V)

\* ankreuzen, wenn geprüft und in Ordnung



**Beläge:**

Systembeläge (entsprechend Tabelle 1 der A&V) \*

Prüfprotokoll  
Seite 2

**Arbeits- und Betriebssicherheit:**

Seitenschutz (Ziffer 2.4.7 der A&V) \*

Wandabstand \*

Aufstieg, Zugänge (Ziffern 2.4.5, 2.5.5 und 2.5.10 der A&V) \*

Eckausbildung (Ziffer 2.3.2 der A&V) \*

Konsolen (Ziffer 2.5.2 der A&V) \*

Schutzwand im Dachfanggerüst (Ziffer 2.5.4 der A&V) \*

Verkehrssicherung, Beleuchtung \*

Plan für Benutzung an Auftraggeber übergeben \*

\* ankreuzen, wenn geprüft und in Ordnung

Prüfung des SL70-Alu  
Gerüstes abgeschlossen,  
die Kennzeichnung ist wie  
dargestellt angebracht.

Arbeitsgerüst nach EN 12811-1  
Breitenklasse W06  
Lastklasse 3  
gleichmäßig verteilte Last max. 2.00 kN/m<sup>2</sup>  
Datum der Prüfung  
  
Gerüstbaubetrieb Jedermann  
12345 Irgendwo • Tel. 1234-123 456

**Bemerkungen:**

---

---

---

---

---

---

---

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift (befähigte Person)

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift (Auftraggeber)

**Veränderungen am  
SL70-Alu Gerüst  
dürfen nur durch  
den Gerüstaufsteller  
ausgeführt werden.**



Checkliste für den  
Gerüstbenutzer  
Seite 1

### Anhang 3

#### Checkliste für den Gerüstbenutzer zur Überprüfung von Arbeits- und Schutzgerüste hier: Fassadengerüst plettac SL70-Alu

Gerüstbenutzer: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Gerüstaufsteller: \_\_\_\_\_

Bauvorhaben: \_\_\_\_\_

Überprüfung	Ohne Mangel	Mangel (welcher)
<b>Verwendungszweck</b> (geeignet z. B. für Maurerarbeiten, Stuck- und Putzarbeiten, Malerarbeiten)		
Ist das Gerüst an sichtbarer Stelle (z.B. Aufstieg) gekennzeichnet? • Arbeitsgerüst und/oder Schutzgerüst nach DIN EN 12811-1/DIN 4420-1 • Lastklasse und Nutzlast, Breitenklasse • Gerüstaufsteller		
Wurden Prüfung und Freigabe dokumentiert? (z.B. durch Prüfprotokoll oder Kennzeichnung nach Anhang 2)		
<b>Stand- und Tragsicherheit</b>		
Ist die Stand- und Tragsicherheit zum Zeitpunkt der jeweiligen Inbetriebnahme durch den Auftraggeber bestätigt?		
<b>Arbeits- und Betriebssicherheit</b>		
Sind sichere Zugänge oder Aufstiege, wie z.B. innen liegende Leitergänge oder Treppentürme, vorhanden?		
Ist jede genutzte Gerüstlage vollflächig ausgelegt? (zwei 32 cm breite Beläge oder eine 64 cm breite Tafel)		
Sind die Beläge dort gegen Abheben gesichert, wo dies nicht automatisch geschieht? (oberste Ebene, Konsolen)		
Ist die Fuge zwischen Gerüstbelag und Konsole 74 (Schutzdach) abgedeckt?		



Überprüfung	Ohne Mangel	Mangel (welcher)
Ist bei der Einrüstung einer Bauwerksecke der Belag in voller Breite herumgeführt?		
Sind die Beläge unbeschädigt, z.B. nicht eingerissen, eingeschnitten, angefault?		
Sind alle Gerüstlagen bei mehr als 2.00 m Absturzhöhe mit einem 3-teiligen Seitenschutz versehen? (Geländerholm, Zwischenholm, Bordbrett)		
Ist der 3-teilige Seitenschutz auch an Stirnseiten und Öffnungen angebracht?		
Ist ein maximaler Wandabstand der Belagkanten von 30 cm eingehalten? (wenn nicht, ist auch hier Seitenschutz erforderlich)		
<b>Anforderungen an Fang- und Dachfangerüste</b>		
Ist beim Dachfangerüst die Belagfläche voll ausgelegt?		
Liegt der Belag des Dachfangerüsts nicht tiefer als 1.50 m unter der Traufkante?		
Beträgt der Abstand zwischen Schutzwand und Traufkante mindestens 0.70 m?		
Besteht die Schutzwand aus Netzen oder Geflechtem?		
Ist bei Einsatz als Fanggerüst die Belagfläche mindestens mit drei 32 cm breiten Belägen ausgelegt?		
Liegt die Belagebene des Fanggerüsts nicht tiefer als 2.00 m unter der Absturzkante?		
<b>Sonstige Anforderungen</b>		
Sind spannungsführende Leitungen und/oder Geräte im Gerüstbereich abgeschaltet, abgedeckt oder abgeschränkt?		
Ist die Beleuchtung zur Sicherung des öffentlichen Verkehrs gewährleistet?		
Ist am Gerüst bei Einsatz im öffentlichen Bereich ein Schutzdach vorhanden?		

Checkliste für den Gerüstbenutzer  
Seite 2

Datum

Unterschrift (befähigte Person)







PLETTAC  
ASSCO  
GERÜSTE  
SCAFFOLDING

ALTRAD PLETTAC ASSCO GMBH  
Adam-Opel-Straße 7 - 58840 Plettenberg, Germany  
Tel.: +49 2391 815-01 - Fax: +49 2391 815-376 - E-mail: [info@plettac-assco.de](mailto:info@plettac-assco.de)  
[www.plettac-assco.de](http://www.plettac-assco.de)

---